

9. Wiener Wirtschaftsdidaktik Kongress

22.02.2024



DEPARTMENT FÜR
MANAGEMENT

Institut für
Wirtschaftspädagogik

Welthandelsplatz 1, D2, 1020 Wien
wipaed@wu.ac.at,
www.wu.ac.at/wipaed

 WU | INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK

Grußwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Liebe Interessierte am Fachbereich Wirtschaftspädagogik!

Unter dem Motto „Wipäd trifft Schule“, veranstaltete das Wiener Institut für Wirtschaftspädagogik am 22.02.2024 den 9. Wirtschaftsdidaktik-Kongress an der WU Wien.

Wir hoffen, dass Sie dieser Nachmittag inspiriert hat – sei es bei den Präsentationen der Institutsmitarbeiter/innen, bei den Präsentationen der Kolleg/innen aus den Schulen oder die Gespräche im Rahmen des Wipäd-Forums.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme als Besucherin bzw. Besucher oder als Beitragende bzw. Beitragender stellen wir Ihnen diese Nachlese zur Verfügung. Wir freuen uns auf den 10. Wiener Wirtschaftsdidaktik-Kongress!



Bettina Fuhrmann

Inhalt

Grußwort.....	2
Programmübersicht	4
Sponsoren	6
Registrierung	7
Eröffnung	8
Keynote.....	9
Track 1	27
Track 2	63
Track 3	97
Track 4	165
Workshop.....	199
Wipäd Forum.....	207

Programmübersicht

Raum Uhrzeit	Programmpunkt				
TC.0 12:30	Registrierung und Eröffnung				
TC.0.01 13:15	Grußworte Bettina Fuhrmann, Gerhard Geissler & Ilse Pachlinger				
TC.0.01 13:20	Bettina Fuhrmann Wir UNTERNEHMEN etwas. Initiativen des Instituts für Wirtschaftspädagogik für Schulen				
Track 1 Raum: TC.3.01		Track 2 Raum: TC.3.05	Track 3 Raum: TC.3.21	Track 4 Raum: TC.3.03	Track 5 Workshop
14:00 – 14:30	Rainer Baier Automatisierung von Geschäftsprozessen in der ÜFA	Gerhard Geissler Rosanna Steininger Interviews als Anlass für kritisches Denken	Josef Aff Komplexität im Unterricht behandeln. Szenario- Methode am Beispiel "Zukunft der EU"	Ingrid Dobrovits Christiane Schopf Armin Wolfger Beleg-Lauf - Ein Outdoor Learning Konzept für den Buchhaltungs- unterricht	TC.3.06 Bettina Fuhrmann Michael Posch Melek Zejnoski-Utku Verband Financial Planners Finanzbildung effektiv fördern – Materialien, Methoden und Konzepte für den Unterricht von Finanzbildungsinhalten
14:40 – 15:10	Sabrina Bogner Elke Friesacher Ursula Kauer Durch ein Spiel ans (Lern-)Ziel - der Einsatz von Brettspielen im Unterricht	Jan Christoph Heiser Positive Irritationen im Unterricht - Aha, Haha & Vuja-dé	Gottfried Kögler Wahl der Rechtsform - eine inhaltliche und didaktische Herausforderung	Milica Markovic Der Weg zu unternehmerischem Denken: Junior Company als Innovationsmotor	
15:20 – 15:50	Karina Schnabl Wilhelm Homa Mahnen, Buchen, Kalkulieren	Martina Spitaler Ein Fachbegriff - und jetzt?!? Sprachbewusster Fachunterricht für mehr Erfolg	Manfred Hämmerle Aktuelle Fallstudien	Katharina Vögl- Duschek Vom Lernen und Vergessen - Der Einsatz von Memory Boostern zur Förderung des Lernerfolgs und Lerntransfers im Unterricht	

**Wipäd-Forum
Stehtisch und Pinnwand-Session**

Sabrina Bogner; Elke Friesacher; Ursula Kauer - Durch ein Spiel ans (Lern-)Ziel?
Jakob Müllner; Florian Schein; Annika Pendl; Gerhard Geissler – Business Case Challenge
Sandra Körner - "Gemma Doppik" - ein spielerischer Weg zur doppelten Buchhaltung in der Handelsschule
Estl Maximilian - Finanzbildungsangebote der OeNB für Schulen
Bildungsorganisationen und Schulbuchverlage

Ort: Festsaal 2
Zeit: 16:00-17:00

Sekt Ausklang

**Meet the Entrepreneur –
Frau Mag. (FH) Katrin Hohensinner-Häupl spricht über ihr Unternehmen futura und was es bedeutet,
Unternehmerin zu sein**

Abschlussworte

Ort: Festsaal 2
Zeit: 17:00

Sponsoren

Ein herzliches Dankeschön an all unsere Sponsoren!



Registrierung



Eröffnung



Begrüßungsworte

Bettina Fuhrmann, Ilse Pachlinger, Gerhard Geissler

Keynote

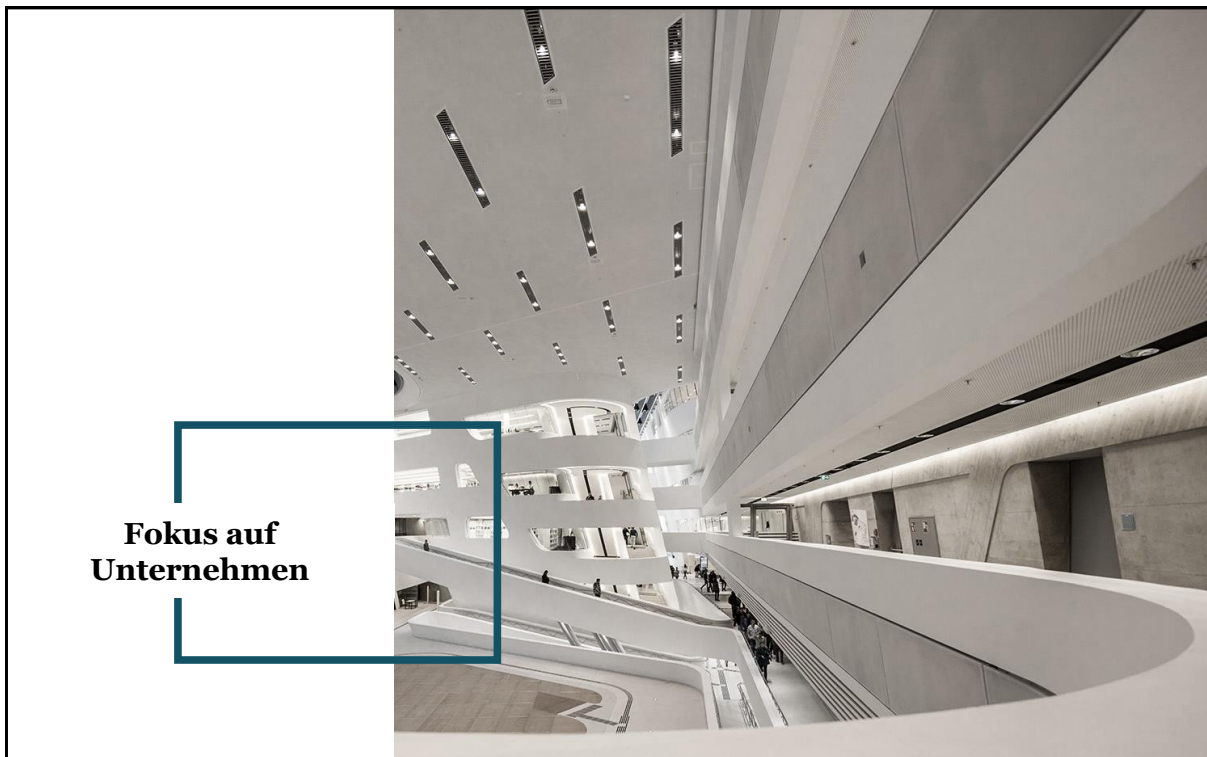


Bettina FUHRMANN

Wir UNTERNEHMEN etwas.
Initiativen des Instituts für Wirtschaftspädagogik für Schulen

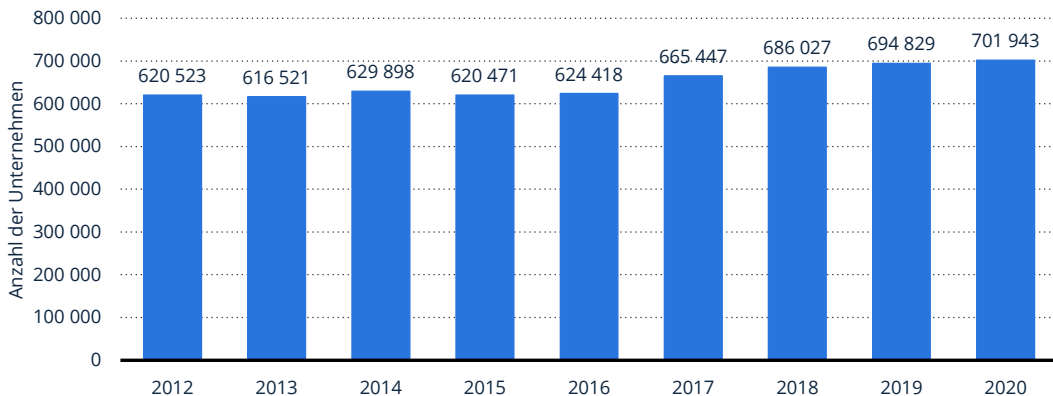


1



2

Anzahl der Unternehmen in Österreich von 2012 bis 2020



Beschreibung: Zum 31. Oktober 2020 gab es in Österreich rund 702.000 Unternehmen. Damit stieg die Unternehmenszahl das fünfte Jahr in Folge und auf einen erneuten Höchststand. [Mehr](#)
Hinweis(e): Österreich; * Ältere Werte wurden entsprechenden Vorjahrespublikationen entnommen. ** Jeweils Stichtag 31. Oktober. [Mehr](#)
Quelle(n): Statistik Austria

statista



3

Anzahl der Unternehmen in Österreich nach Branchen

Branche	Anzahl	Anteil in %
Freiberufliche / techn. Dienstleistungen	102547	14,6%
Gesundheits- und Sozialwesen	100603	14,3%
Land- und Forstwirtschaft	94953	13,5%
Handel	88261	12,6%
Sonst. Dienstleistungen	47967	6,8%
Beherbergung und Gastronomie	45567	6,5%
Bau	41753	5,9%
Herstellung von Waren	31041	4,4%
Information und Kommunikation	26930	3,8%
...		

Beschreibung: Am 31. Oktober 2020 gab es in Österreich rund 103.000 Unternehmen im Bereich freiberufliche und technische Dienstleistungen; das waren 14,6 Prozent aller Unternehmen. Damit war dies die Branche mit den meisten Unternehmen; gefolgt vom Gesundheits- und Sozialwesen mit circa 101.000 sowie der Agrarwirtschaft mit etwa 95.000 Unternehmen. [Mehr](#)
Hinweis(e): Österreich
Quelle(n): Statistik Austria

statista



4

Anzahl der Unternehmen in Österreich nach Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigtengrößenklasse	Anzahl der Unternehmen	Anteil an allen Unternehmen
Großunternehmen (250+ unselbständig Beschäftigte)	1891	0,3%
Mittlere Unternehmen (50-249)	8407	1,2%
Kleine Unternehmen (10-49)	43105	6%
Kleinstunternehmen (0-9)	669641	92,6%

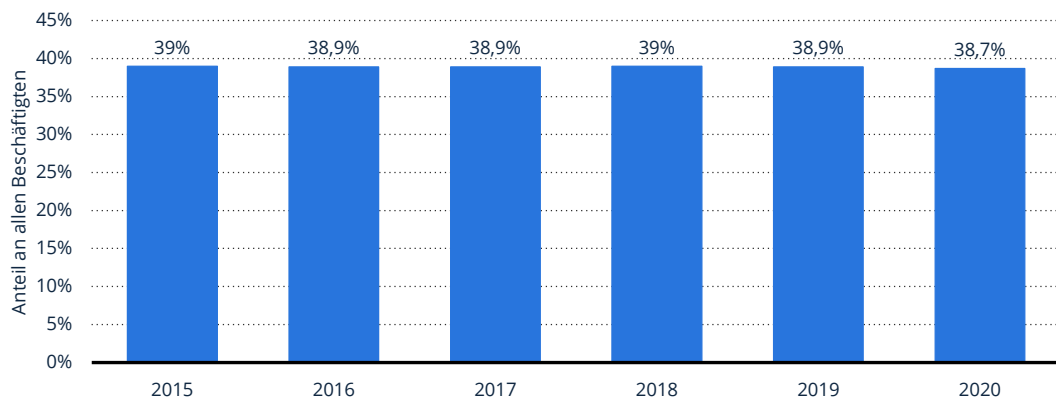
Beschreibung: Am 31. Oktober 2021 gab es in Österreich rund 670.000 Kleinstunternehmen mit maximal 9 unselbständig Beschäftigten; das waren 92,6 Prozent aller Unternehmen. Damit war dies die häufigste Beschäftigtengrößenklasse; die circa 1.890 Großunternehmen ab 250 Mitarbeitern hingegen machten nur 0,3 Prozent des Unternehmensbestands aus. **Mehr...**

Hinweis(e): Österreich

Quelle(n): Statistik Austria

5

Anteil der Großunternehmen an allen Beschäftigten in Österreich von 2015 bis 2020



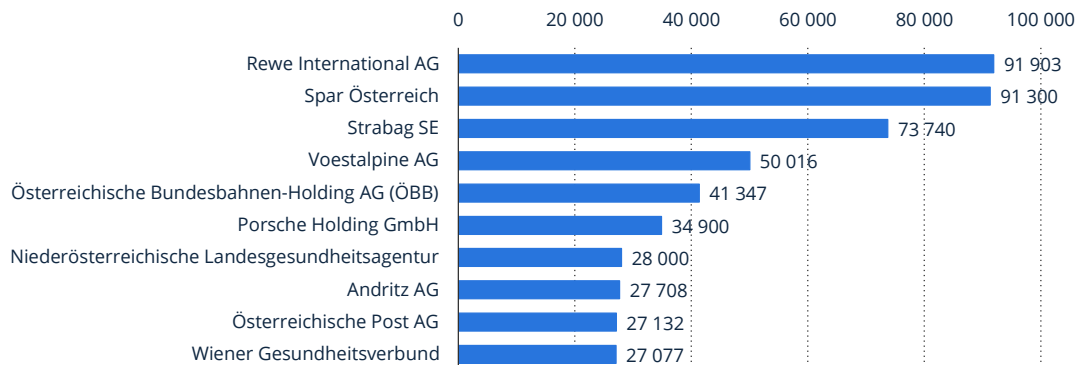
Beschreibung: Am 31. Oktober 2020 waren in Österreich 38,7 Prozent der Beschäftigten bei Großunternehmen tätig. Damit sank ihr Beschäftigtenanteil das zweite Jahr in Folge und auf einen Tiefstand im betrachteten Zeitraum. **Mehr...**

Hinweis(e): Österreich; 250 und mehr unselbständig Beschäftigte. * Ältere Werte wurden entsprechenden Vorjahrpublikationen entnommen. ** jeweils Stichtag 31. Oktober. Die Anteile wurden aus den in der Quelle angegebenen absoluten Zahlen [...] Mehr

Quelle(n): Statistik Austria

6

Die zehn größten österreichischen Unternehmen nach Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2022



Beschreibung: Der österreichische Einzelhändler Rewe International beschäftigte im Jahr 2022 durchschnittlich rund 91.900 Mitarbeiter. Damit war er das mitarbeiterstärkste österreichische Unternehmen; gefolgt vom Branchenkonkurrenten Spar Österreich mit circa 91.300 und dem Baukonzern Strabag mit etwa 73.700 Beschäftigten. **Maße:**

Hinweise: Österreich; Mitarbeiter im In- und Ausland; Jahresdurchschnitte

Quelle(n): Trend

Anzahl der Unternehmen in Österreich nach Umsatzgrößenklassen

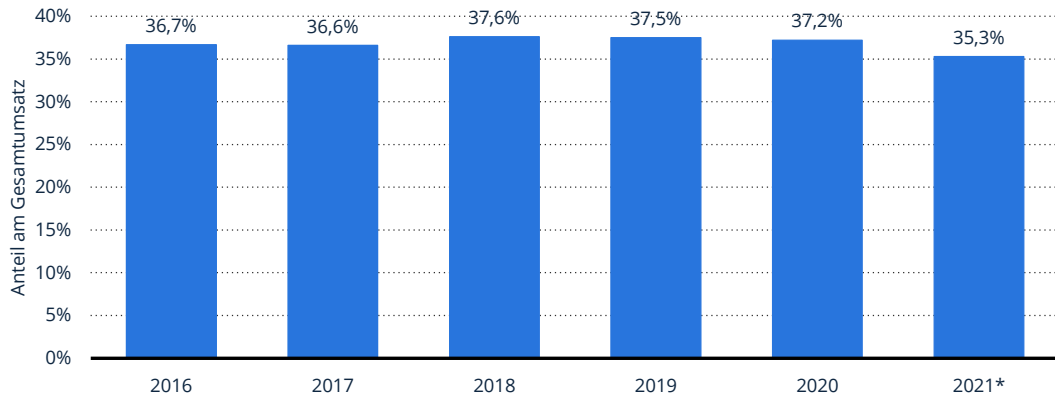
Umsatz	Anzahl der Unternehmen	Anteil an allen Unternehmen
Ab 50 Millionen Euro	2056	0,6%
20 - 49,9 Millionen Euro	2457	0,7%
5 - 19,9 Millionen Euro	10154	2,8%
1 - 4,9 Millionen Euro	38021	10,6%
Unter 1 Million Euro	306596	85,3%

Beschreibung: Im Jahr 2020 erwirtschafteten rund 307.000 Unternehmen in Österreich einen Umsatz von weniger als 1 Million Euro; das waren 85,3 Prozent aller Unternehmen. Damit war dies die häufigste Umsatzgrößenklasse; circa 2.060 Unternehmen hingegen erlösen über 50 Millionen Euro. **Maße:**

Hinweise: Österreich; ohne Unternehmen aus den Branchen "Land- und Forstwirtschaft; Fischerei", "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung", "Erziehung und Unterricht", "Gesundheits- und Sozialwesen", "Kunst, Unterhaltung und Erholung", "Interessenvertretungen und kirchliche sonstige religiöse Vereinigungen" sowie "Erlösgang von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen"; ohne Umsatzsteuer

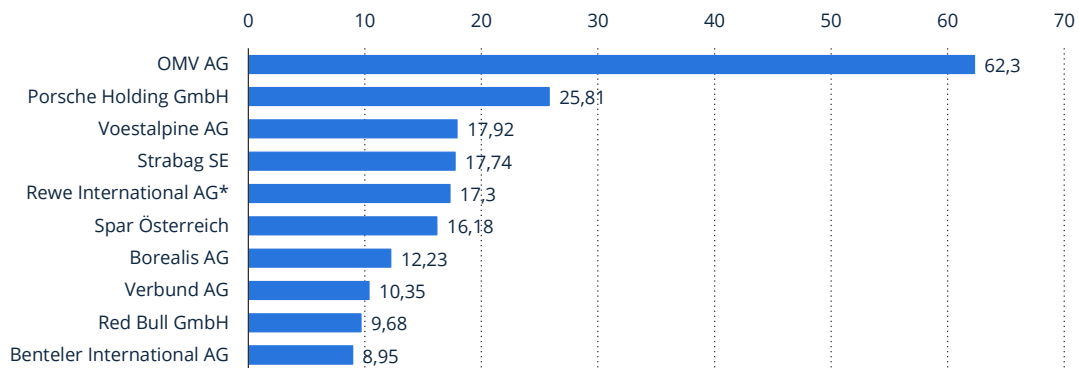
Quelle(n): Statistik Austria

Anteil der Großunternehmen am Gesamtumsatz in Österreich von 2016 bis 2021



Beschreibung: Im Jahr 2021 erwirtschafteten die Großunternehmen in Österreich 35,3 Prozent des Gesamtumsatzes. Damit sank ihr Umsatzanteil das dritte Jahr in Folge und auf einen Tiefststand im betrachteten Zeitraum. [Mehr](#)
Hinweise: Österreich; 250 und mehr unselbständig Beschäftigte, ohne Unternehmen aus den Branchen "Land- und Forstwirtschaft; Fischerei" sowie "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung", ohne Umsatzsteuer; * Vorläufig; Zudem [...] [Mehr](#)
Quelle(n): Statistik Austria

Die zehn größten österreichischen Unternehmen nach Nettoumsatz im Jahr 2022 (in Milliarden Euro)



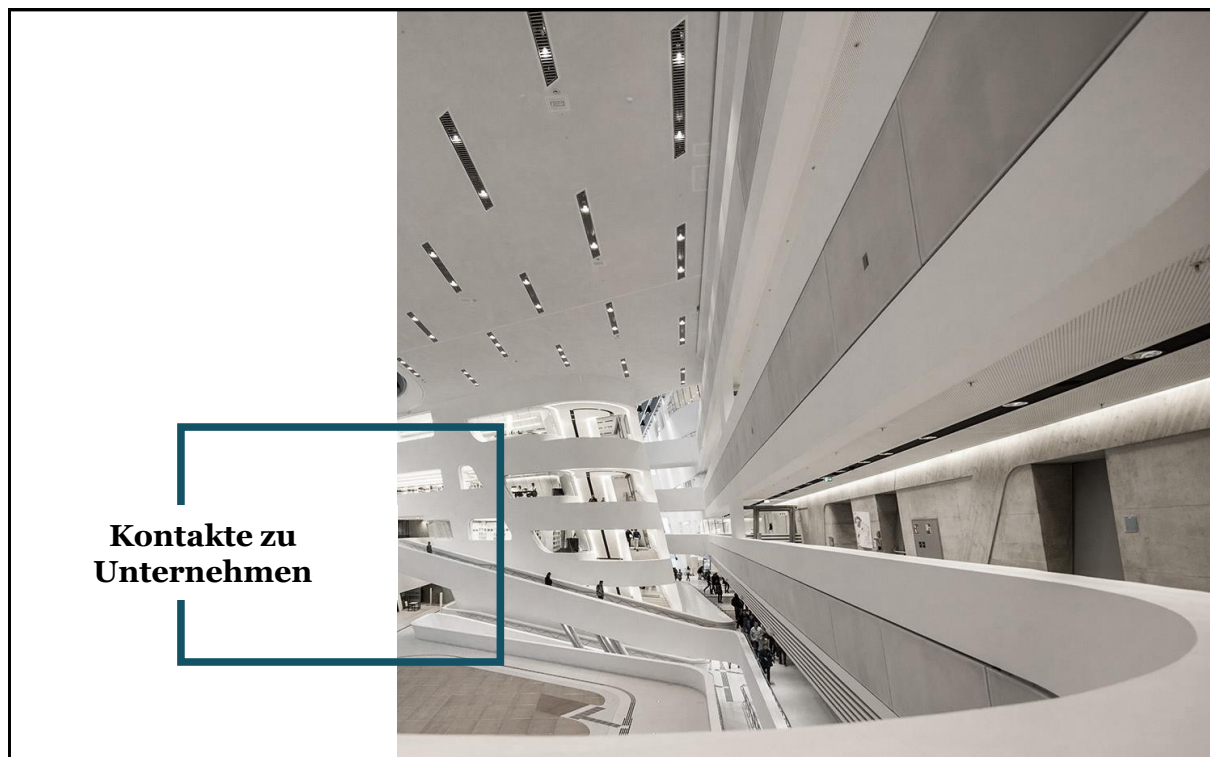
Beschreibung: Der österreichische Mineralölkonzern OMV erwirtschaftete im Jahr 2022 einen Nettoumsatz von rund 62,3 Milliarden Euro. Damit war er das umsatzstärkste österreichische Unternehmen; in deutlichem Abstand gefolgt vom Fahrzeughändler Porsche mit circa 25,8 Milliarden Euro und dem Stahlproduzenten Voestalpine mit etwa 17,9 Milliarden Euro. [Mehr](#)
Hinweise: Österreich; Umsatz im In- und Ausland, konsolidiert; * Umsatz nicht konsolidiert. Die Liste beinhaltet keine Finanzunternehmen (Banken, Versicherungen, Immobiliengesellschaften). Die Werte wurden gerundet. Weitere Hinweise, [...] [Mehr](#)
Quelle(n): Trend

Anzahl der Unternehmen in Österreich nach Rechtsformen

Rechtsform	Anzahl der Unternehmen	Anteil an allen Unternehmen
Einzelunternehmen	550351	78,4%
Ges.m.b.H (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)	93024	13,3%
Kommanditgesellschaft	16485	2,3%
Ges. nach bürg. Recht	13012	1,9%
Verein	9043	1,3%
Offene Gesellschaft	7426	1,1%
Ausländische Rechtsform	1349	0,2%
Genossenschaft, Reg. Genossenschaft, Reg.Gen.m.b.H	1272	0,2%
Aktiengesellschaft	739	0,1%
Stiftungen	355	0,1%
Sonstige Rechtsform*	8887	1,3%

Beschreibung: Am 31. Oktober 2020 gab es in Österreich rund 550.000 Einzelunternehmen; das waren 78,4 Prozent aller Unternehmen. Damit war dies die häufigste Rechtsform von Unternehmen; gefolgt von circa 93.000 Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) und etwa 16.500 Kommanditgesellschaften (KG). [Mehr](#)
Hinweis: In Österreich: * Die Rechtsform "Sonstige Rechtsform" umfasst unter anderem öffentliche Unternehmen, Parteien, Pfarren und Interessensvertretungen. Diese Kategorie enthält aus Datenschutzgründen neben der "Sonstigen Rechtsform" auch [...] [Mehr](#)
Quelle(n): Statistik Austria

statista



**Kontakte zu
Unternehmen**

Das Unternehmen „Frutura“ – es begann mit einer Dörrbirnen-Trocknungsanlage



Quelle: <https://frutura.com/ueber-uns/firmengeschichte/>

13

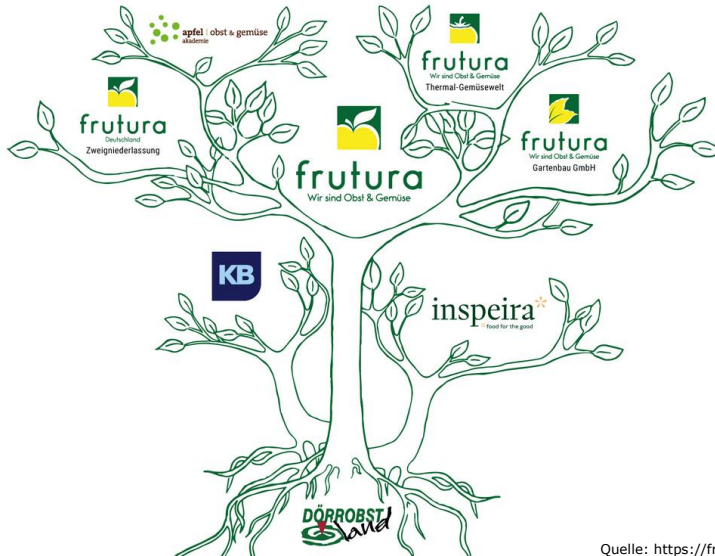
.. und mit der Gründung der Dörrobstland GmbH im Jahr 1999



Quelle: <https://frutura.com/ueber-uns/firmengeschichte/>

14

Und heute? Die frutura Unternehmensgruppe



15

Einblicke ins Unternehmen



16

Geschäftsführerin Mag. (FH) Katrin Hohensinner-Häupl



Entrepreneur Of The Year in der Kategorie „Handel & Dienstleistungen“ sowie
Vertreterin Österreichs beim World Entrepreneur Of The Year 2023

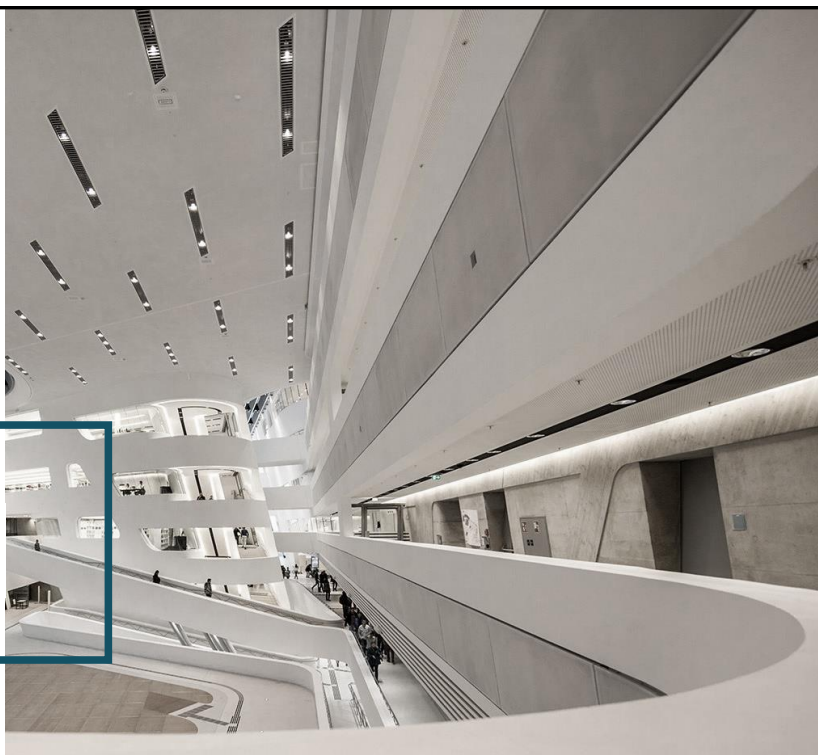


Heute unser Gast um 16.30 Uhr
im Festsaal 2

Quelle: https://www.ey.com/de_at/entrepreneur-of-the-year-oesterreich/hall-of-fame/katrin-hohensinner-haeupl

17

**Aktuelle Initiativen
des Instituts**



18



Institute for
International
Business

Business
Case
Challenge



Business Case Challenge



19

Was ist die Business Case Challenge?



- Jedes Jahr bietet die Business Case Challenge **Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden aller Fachrichtungen** die Möglichkeit, sich unternehmerisches Wissen anzueignen und dieses anhand von realen Fallstudien **führender österreichischer Unternehmen zu testen**.
- Ziel ist es, **nachhaltiges unternehmerisches Denken** zu fördern, indem verschiedene Geschäftsmodelle für zwei unterschiedliche Zielgruppen angeboten werden



Ehrung der Gewinner der Business Case Challenge 2021

QUELLE: EXPLORE Initiative

20



20

Organisation der Business Case Challenge

- Business Cases werden von erfahrenen akademischen Lehrkräften zu Nachhaltigkeitsthemen entwickelt.
- Es werden optional **Online-Coachings** für Teilnehmer:innen und Lehrpersonen angeboten.
- Die Business Case Challenge wird von der **eXplore! Initiative**, dem **WU Gründungszentrum**, den **Instituten für Wirtschaftspädagogik und International Business (AE Puck)** und **DDr. Michael Tojner** organisiert.
- Die Preisträger:innen werden von den Sponsoren im Rahmen eines **Award Events** an der WU Wien präsentiert und geehrt.



21

21

Warum teilnehmen? Aus Lehrer:innensicht ...

Für Lehrer:innen: didaktisch betreutes Lehren

- Drei **Business Cases** in Englisch und Deutsch
- **Teaching Notes** für Lehrende
- Online **Sponsor Coachings**
 - **Austrian** (10.05.2024, 16:00)
 - **OMV** (10.04.2024, 17:00)
 - **UNIQA** (10.05.2024, 18:00)
- Online **Schüler Coaching** (17.05.2024, 16:00)
- Online **Theorie Coachings**
 - **Convincing with numbers** (12.04.2024, 18:00)
 - **Convincing with stories** (26.04.2024, 18:00)

QUELLE: EXPLORE Initiative

22

22

Warum teilnehmen? Aus Schüler:innensicht

Für Schüler:innen: Lernen nahe an der Praxis

- Vielfältige **Themen** und Methoden
- Spannende bekannte österreichische **Unternehmen kennenlernen**
- **Direkter Kontakt** mit **WU Lehrenden** und führenden österreichischen **Unternehmen**
- Geld- und Sach**preise**
- Möglichkeit, die WU kennenzulernen (Vortragende, Award Ceremony)

23

23

Gewinnerin Schüler:innen-Case 2023



Der beste
Schüler:innen-Case
500€



Maria Giuchici
RiseUpChallenges

*„My experience with BCC 2023 was truly remarkable. (...) I was delighted to find a **wealth of interesting cases and informative webinars.***





***Inspired by the webinars, I delved into working on my own case.** I cannot express enough gratitude towards the BCC organizers for their extensive support, which included a wealth of online resources and information posted on their website.“*

Detailed cases available upon request from business-case@wu.ac.at

24

24

Teilnahmezertifikat und Chance auf einen Preis!

Schüler Track		Universitäts Track	
	1. Platz € 1.000		1. Platz € 1.500
	2. Platz € 500		2. Platz € 500

Alle Teilnehmer:innen erhalten ein personalisiertes Teilnahmezertifikat!

Drei betreute Business Cases in deutscher und englischer Sprache

- **Austrian Airlines** – Marketing green air-travel
- **OMV** – Circular innovation in Energy and Chemicals
- **UNIQA** - Developing sustainable health-care solutions
 - English & Deutsch
 - Schüler Case & Student Case



Besuchen Sie unsere Website und Social Media ☺



Instagram

https://www.instagram.com/businesscase_at/

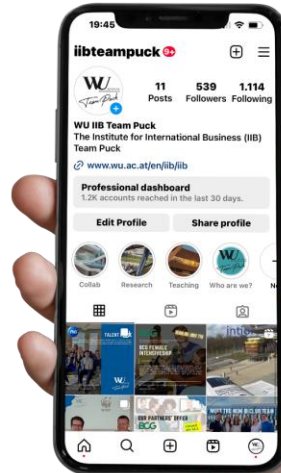


Website

<https://www.wu.ac.at/business-case-challenge/start/>



LinkedIn
Institute for International
Business WU Team Puck



27

27

Finanzbildungscoaches an Schulen

ORF.at



BILDUNG Finanzbildungscoaches kommen an Schulen

Für Wien sind heute für dieses Schuljahr Maßnahmen zur Stärkung der Finanzbildung an den Schulen vorgestellt worden. Die Bildungsdirektion ein neues Projekt: An den Schulen sollen Finanzbildungscoaches der WU mehr Wissen über den Umgang mit Geld vermitteln.

Online seit heute, 16:03 Uhr

Teilen

Die Coaches sollen eine Einnahmen-Ausgaben-Planung, grundsätzliches Wissen über Kredite, aber auch das Abschätzen von finanziellen Risiken vermitteln. Unterstützt wird die Initiative der Bildungsdirektion durch die Wirtschaftsuniversität, wo ein maß-geschneidertes Konzept für den Unterricht entwickelt wurde. Die Coaches können - egal ob in der Unterstufe oder der Oberstufe - an allen Wiener Schulen eingesetzt

Für Wien wurden am Dienstag unterdessen für dieses Schuljahr Maßnahmen zur Stärkung der Finanzbildung an den Schulen vorgestellt: Auf der Onlineplattform der Wiener Bildungsdirektion werden derzeit 30 geprüfte Angebote von Kooperationspartnern wie Money Matters, Moneywise, WU4Juniors, die Euro-Kids Tour der Nationalbank oder der Finanzführerschein der Wiener Schuldnerberatung angeboten (<https://bildungshub.wien>). Laufend kämen neue dazu, hieß es am Dienstag bei einer Pressekonferenz.

Eine neue Initiative sind etwa die **Finanzbildungscoaches der WU**: Mittelschulen, AHS und BMHS (Berufsbildende mittlere und höhere Schulen) können über das Institut für Wirtschaftspädagogik einen Finanzbildungscoach anfragen, der ein für die Klasse maßgeschneidertes, qualitätsgeprüftes Unterrichtskonzept entwickelt und umsetzt.

Hervorgehoben wurde auch der Finanzführerschein, bei dem seit Februar 2020 schon über 2.200 Schüler von Berufsschulen und Polytechnischen Schulen eine praxisnahe Basisfinanzbildung erhalten haben.

„Finanzkompetenz unterstützt junge Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen – mit weniger Geldsorgen und höherer Entscheidungsfähigkeit“, begründete Bildungsdirektor Heinrich Himmer den Schwerpunkt. (red, APA, 13.9.2022)

DERSTANDARD

28

Finanzbildungsworkshops Erfahrungsberichte

„Die Rückmeldungen der Schüler/innen waren sehr positiv und haben uns gezeigt, wie wichtig das Vermitteln von Finanzwissen ist.“



„Die Schüler/innen haben zudem rückgemeldet, dass sie sich mehr Finanzbildung in den Schulen wünschen würden.“



„Die Schüler/innen waren sehr interessiert an den Themen und haben fleißig mitgearbeitet.“



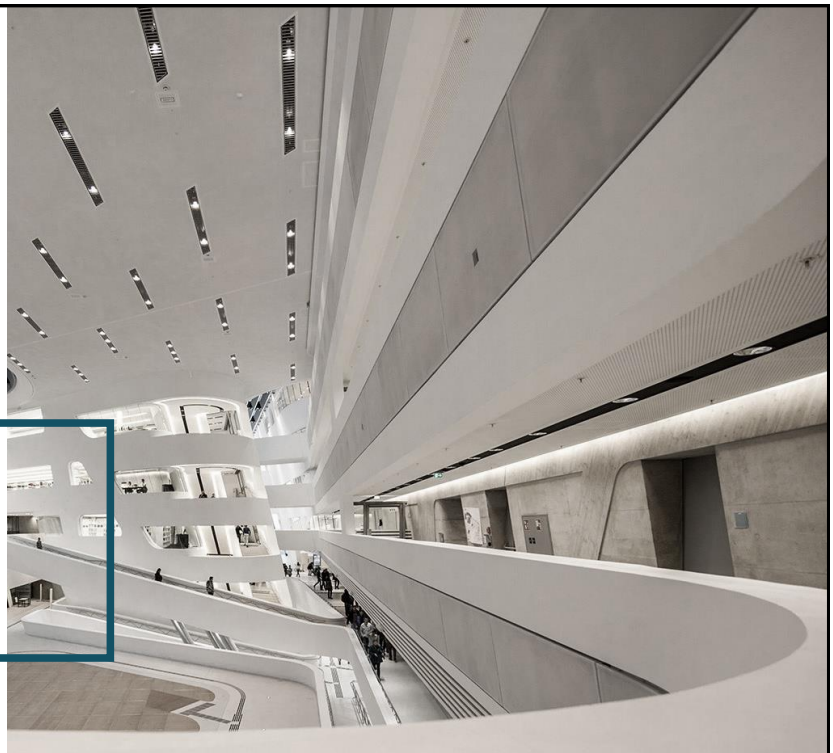
„Der Umgang mit Geld ist den Schüler/innen noch sehr fremd ...“



„Es ist sehr schön zu sehen, dass großes Interesse seitens der Schüler/innen an der Finanzbildung besteht, was wir durch zahlreiche Rückfragen wahrgenommen haben.“



**Das Institut als
Kooperationspartner
für Schulen**



Unsere Kooperationsangebote

Forschung

- Was bedeutet wissenschaftliches Arbeiten? (Input an Schüler:innen)
- Gemeinsame Forschungsprojekte (zB Sparkling Science)
- Ideen für Masterarbeiten und Unterstützung der Datenerhebung
- Teilnahme am WU OeNB Research Talent Award

Lehre

- Business Case Challenge
- Finanzbildungscoaches
- Fachvorträge / Workshops / Exkursionen an die WU
-

31

Partnerschulen des Instituts

Wir sind offizielle Partnerschule



32



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

Institut für Wirtschaftspädagogik
Welhandelsplatz 1, 1020 Wien, Österreich
www.wu.ac.at

Univ.-Prof. Dr. Bettina Fuhrmann
Institutsvorständin
bettina.fuhrmann@wu.ac.at

Track 1



Rainer Baier
Automatisierung von
Geschäftsprozessen in der ÜFA



Sabrina Bogner, Elke Friesacher,
Ursula Kauer
Durch ein Spiel ans (Lern-)Ziel – der
Einsatz von Brettspielen im Unterricht



Karina Schnabl, Wilhelm Homa
Mahnen, Buchen, Kalkulieren

Geschäftsprozesse mit Power Automate automatisieren

Office365 Apps



Mag. Rainer Baier

WU Wien

BHAKWien13

Was ist Power Automate?

- Power Automate ist ein cloudbasierter Dienst von Microsoft, der es ermöglicht, Geschäftsprozesse und Aufgaben zu automatisieren.
- Es bietet eine einfache Möglichkeit, Workflows zu erstellen, ohne Programmierkenntnisse zu benötigen.
- Integration mit anderen Microsoft-Apps wie Excel, Forms, Teams, SharePoint und Outlook.

in der heutigen digitalen Welt sind Effizienz und Automatisierung der Schlüssel zum Erfolg. Dies gilt auch für Bildungseinrichtungen, insbesondere für Übungsfirmen. Power Automate, eine Microsoft-Plattform zur Automatisierung von Aufgaben und Workflows, bietet viele Vorteile für den Einsatz in Übungsfirmen.

- Homeoffice Genehmigung
- Nachbestellung Lagerbestand
- Pakethinterlegung inkl. Kundeninformation per Mail mit GPS Daten
- Buchung Nachhilfestunden mit Genehmigung und Kommunikation

Früher: Workflow Auftrag an IT Dienstleister

Heute: Erstellung eines Office 365 Flows ohne Programmierkenntnisse

- Fortbildungsangebote der PHs
- Lehrplan 2025(26)
 - Digitalisierung ein wichtiges Thema
 - Digitale Tools in der Übungsfirma
 - Prozessorientiertes Denken
 - Smarte Übungsfirma

14:54

83%

← Direktflows

Homeoffice Genehmigung Widid Kongress

Dieser Flow verwendet mindestens eine
Verbindung
[Verbindungen und Aktionen prüfen](#)

Datum Homeoffice

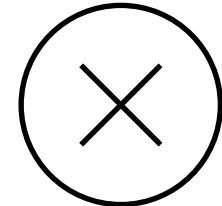
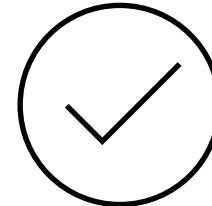
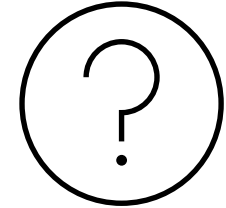
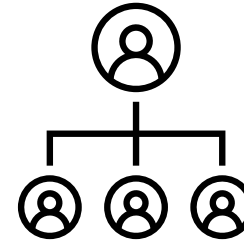
2024-02-23

Flow ausführen

HOME OFFICE GENEHMIGUNG

Problemstellung

Mit einem Klick in der mobilen App soll eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter alle anderen Kolleginnen und Kollegen über die Arbeit im Homeoffice informieren können. Die Benachrichtigung soll über einen internen Microsoft Teams Channel verschickt werden. Zusätzlich soll der Homeoffice-Tag vom Vorgesetzten genehmigt oder abgelehnt werden.



Antrag - Genehmigung

14:54 83%
← Direktflows

Homeoffice Genehmigung Widid Kongress

Dieser Flow verwendet mindestens eine Verbindung
[Verbindungen und Aktionen prüfen](#)

Datum Homeoffice
2024-02-23

Flow ausführen

Approvals
Approval request details

Approved

Antrag Homeoffice am 2024-02-04

Final status: **Approved**

Approved by
Baier, Rainer

Requested by
Lemur, Irina

Nachricht in Microsoft Teams

Information Homeoffice
Liebes Team,

ich arbeite am 2023-11-07 im Homeoffice. Ich bin jederzeit telefonisch oder über Microsoft Teams erreichbar.


Liebe Grüße
[Weniger anzeigen](#)

Antworten

Dokumentation in Microsoft Excel

Datum	Name	genehmigt von
05.02.2024	Baier, Rainer	Baier, Rainer
17.02.2024	Lemur, Irina	Baier, Rainer

Ablehnung


 **Approvals**
Approval request details

Rejected

Antrag Homeoffice am 2024-02-22

▼ Final status: Rejected

 Rejected by
Baier, Rainer

 Requested by
Lemur, Irina

Homeoffice Tag am 2024-02-22 Ablehnung

E-Mail-Benachrichtigung




Homeoffice Tag am 2024-02-22 Ablehnung

Lemur, Irina

To: Lemur, Irina

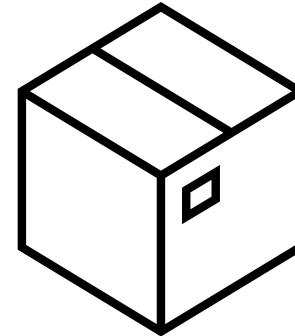
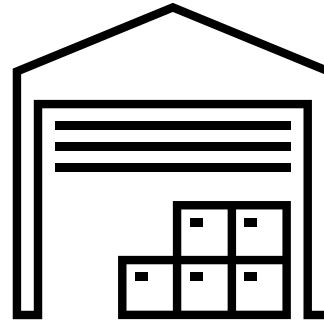
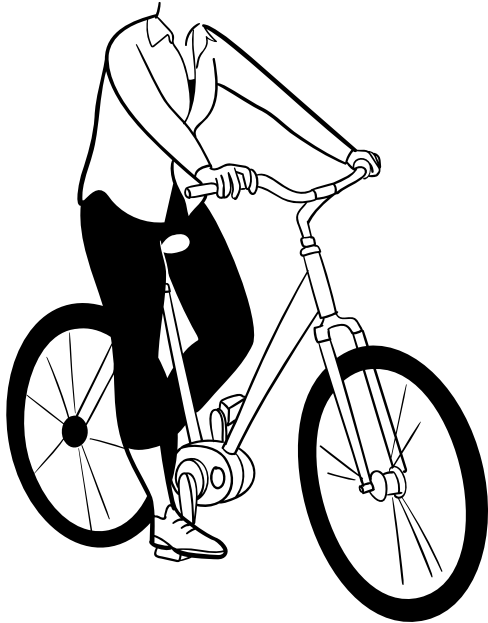
Dein Homeoffice Tag wurde abgelehnt. Komm an diesem Tag bitte ins Büro!

NACHBESTELLUNG LAGERBESTAND

Titel ▾	Artikelbezeichn... ▾	Marke ▾	Typ ▾	Artikel... ↑ ▾	max. Lager... ▾	Preis exkl. ... ▾	Lieferant ▾	E-Mail-Adresse ... ▾
 CUBE-SUP	Cube Supreme E-Bike Easy	Cube	E-Bike	0	50	€ 4.799,00	Cube	office@cube-aut.cc

Problemstellung

Die Lagerbestände sollen automatisch wöchentlich kontrolliert werden. Wenn der Lagerbestand eines Artikels auf unter 2 Stück gesunken ist, soll beim hinterlegten Lieferanten automatisch die maximale Lagermenge per E-Mail nachbestellt werden.



Auszug der Artikelliste

Titel ▾	Artikelbezeichn... ▾	Marke ▾	Typ ▾	Artikel... ↑ ▾	max. Lager... ▾	Preis exkl. ... ▾	Lieferant ▾	E-Mail-Adresse ... ▾
CUBE-SUP	Cube Supreme E-Bike Fasv	Cube	E-Bike	0	50	€ 4.799,00	Cube	office@cube-aut.cc

Nachbestellung per E-Mail

Bestellung Cube Supreme E-Bike Easy



Schicha, Julia
An office@cube-aut.cc



Mi 19.07.2023 15:34

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bestellen wir aufgrund des gültigen Jahresangebots 50 Stk. Ihres Produkts "Cube Supreme E-Bike Easy" (Artikelnummer: CUBE-SUP).

Wir bitten um rasche Zusendung an unser Lager.

Mit freundlichen Grüßen,
Julia Schicha

Bike Pro Waldviertel

Direktflows

Spedition WiDi Kongress

Dieser Flow verwendet mindestens eine
Verbindung
[Verbindungen und Aktionen prüfen](#)

Auftragsnummer

5000

Empfänger Email

rainer.baier@wu.ac.at

Foto Paket (Optional)



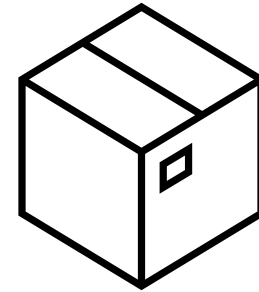
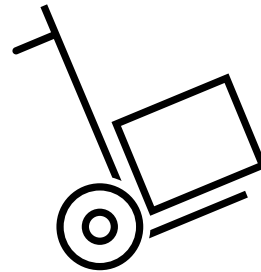
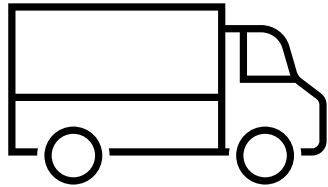
Machen sie ein Foto vom Paket

Flow ausführen

SPEDITION ABSTELLUNG

Problemstellung

Speditionsmitarbeiter findet Kunden nicht vor.
Stellt das Paket vor die Tür. Trägt Auftragsnummer und Kunden Email in die App ein und macht ein Beweisfoto des Pakets



Email Benachrichtigung wird automatisch an den Kunden gesandt mit Bild und GPS Daten
Abstelldaten: GPS Daten, Adresse, werden in eine Excel Tabelle der Spedition automatisch gespeichert.



Zielsetzung des Flows




Dokumentation in Microsoft Excel

	A	B	C	D	E	F	G
1	Datum	Zeitstempel	Auftragsnummer	E-Mail-Adresse Empfänger/in	vollständige Adresse	Breitengrad	Längengrad
6	11.10.2023	11:00:57	2023008721	julia.schicha@s.wu.ac.at	Pfarrplatz 1, 3561 Langenlois, At	48,4915693	15,6953763
7							


E-Mail-Benachrichtigung

Abstellung Auftragsnummer 2023008721

 Schicha, Julia
An  Schicha, Julia

 Antworten  Allen antworten  Weiterleiten

Mi 11.10.20

 Foto Paket
2 MB


Ihre Lieferung mit der Auftragsnummer 2023008721 wurde aufgrund Ihrer Abstelligenehmigung an folgender Adresse abgestellt:

Straße: Pfarrplatz 1
Ort: 3561 Langenlois
Koordination: 15.6953763, 48.4915693

Zeitpunkt der Abstellung: 10/11/2023 11:00:57 AM

Bild in OneDrive for Business

Eigene Dateien > Fotos Spedition

Name	Geändert	Geändert von	Dateigröße
 2023008721-1_24_2024 2_42_30 PM-3561	Vor wenigen Sekun...	Schicha, Julia	35,4 KB

1. Gegenstand - Wählen Sie den Nachhillegenstand aus:
 Englisch
 Französisch
 Mathematik
 UNCO
 BW
 WWR

2. Termin - Wann würden Sie gerne eine Nachhilfestunde buchen?

3. Uhrzeit - Geben Sie die gewünschte Uhrzeit an:

4. Name - Geben Sie Ihren vollständigen Namen ein:


BUCHUNG NACHHILFE- STUNDEN MIT GENEHMIGUNG



<https://forms.office.com/e/sLwmw2xa20?origin=lprLink>

Option 1: Termin wird akzeptiert

E-Mail-Anmeldebestätigung:

 **Genehmigungen**
Details der Genehmigungsanforderung



Beantragt

Terminanfrage Nachhilfestunde am 2023-12-11

Bitte um Prüfung des folgenden Termins:
Termin: 2023-12-11, 16:30 Uhr
Gegenstand: BW
Name: Julia Schicha

▼ Status: Beantragt

 Antwort steht aus
Schicha, Julia

 Angefordert von
Schicha, Julia

05.12.2023 15:21:37

Kommentare

Hier Ihre Kommentare hinzufügen

Weitere Aktionen ▼

Ablehnen

Genehmigen

Buchungsbestätigung Nachhilfe BW

 Schicha, Julia
An  Schicha, Julia

Hallo Julia Schicha,

vielen Dank für die Buchung von folgender Nachhilfestunde:

Nachhilfegegenstand: BW

Datum: 2023-12-11

Uhrzeit: 16:30 Uhr

Wir freuen uns dich unterstützen zu dürfen!

Option 2: Termin wird abgelehnt

E-Mail-Benachrichtigung:

abgelehnter Termin Nachhilfe BW



Schicha, Julia
An Schicha, Julia



Hallo Julia Schicha,

leider müssen wir deinen angefragten Termin für folgende Nachhilfestunde ablehnen:

Nachhilfegenstand: BW

Datum: 2023-12-11

Uhrzeit: 16:30 Uhr

Bitte stell einen neuen Antrag unter: <https://forms.office.com/Pages/DesignPageV2.aspx?prevorigin=shell&origin=NeoPortalPage&subpage=design&id=IfcEBVHUKOC4hDgUKFWeOVJiRX4a8r1EqB5>

Eintrag in der Excel-Arbeitsmappe:

UNCO	18.02.2024	11:00	Tester Abgelehnt UNCO	rainer.baier@wu.ac.at	Nein	Leider schon alles
Winf	24.02.2024	11:00	Test 2 Winf Genehmigt	rainer.baier@wu.ac.at	Ja	

a. Aufgaben in Übungsfirmen

- Automatische Verarbeitung von Bestellungen, Rechnungen und Lieferungen.
- Aktualisierung von Kundendaten und Inventar.

b. Kommunikation

- Automatische Benachrichtigungen an Schülerinnen und Schüler bei wichtigen Ereignissen.
- E-Mail-Benachrichtigungen an Lehrkräfte bei Bedarf.

c. Genehmigungsprozesse

- Automatisierte Arbeitsabläufe inkl. Genehmigungsprozesse mit der entsprechenden Kommunikation und Protokollierung

d. Datenanalyse

- Automatisierte Berichterstellung und Dashboards zur Überwachung der Geschäftsleistung.
 - Power BI Premium benötigt

- Power Automate bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Automatisierung von Aufgaben und Prozessen in Übungsfirmen.
- Schülerinnen und Schüler profitieren von praktischen Erfahrungen und verbessern ihre Beschäftigungsfähigkeit.
- Lehrkräfte können effizienter unterrichten und digitale Kompetenzen fördern.

Nutzen wir die Power Automate, um die Ausbildung in Übungsfirmen zu optimieren und unsere Schülerinnen und Schüler besser auf die Herausforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten!

Interesse an meiner Power BI/Power Automate Mailingliste?



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

Mag. Rainer Baier

Institut für Wirtschaftspädagogik
Welthandelsplatz 1
1020 Wien
01 313 36 4889
rainer.baier@wu.ac.at

Durch ein Spiel ans (Lern-)Ziel?

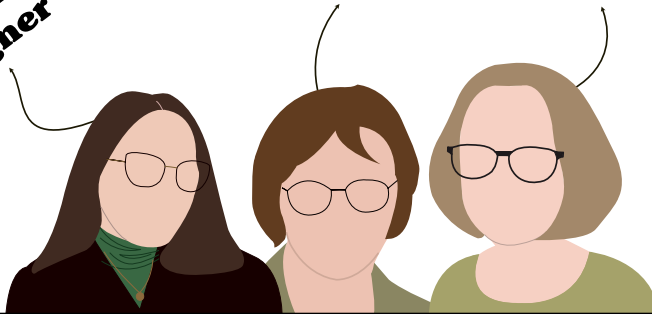
Der Einsatz von Brettspielen im Unterricht

9. Wiener Wirtschaftsdidaktik-Kongress (22.02.2024)

**Sabrina
Bogner**

**Ursula
Kauer**

**Elke
Friesacher**



1

Agenda

Grund-
überlegungen:
Wieso ein Brettspiel?

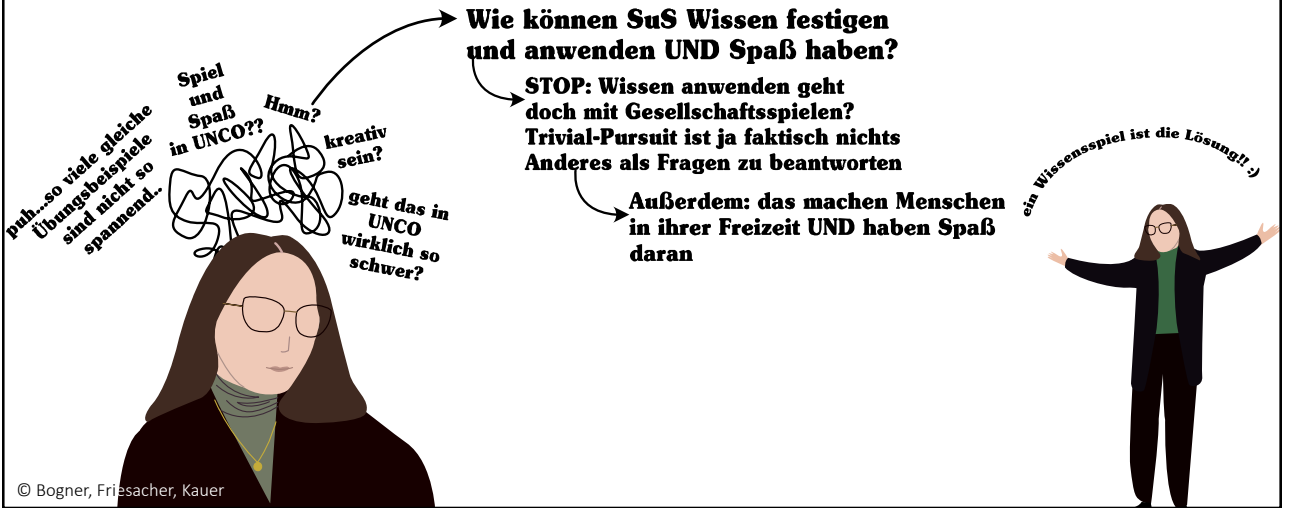
Überblick über die
Materialien

Feedback von SuS
und Lehrpersonen



2

Was ist der Hintergrund der Spiele?



3

Wissenschaftlicher Hintergrund

spielbasiertes Lernen hat einen positiven Einfluss auf den **Lernerfolg**

spielbasiertes Lernen hat einen positiven Einfluss auf die **Motivation**

spielbasiertes Lernen hat einen positiven Einfluss auf das **Interesse** an den Lerninhalten

vgl. bspw. Huizenga et al. 2019

Huizenga, J., Admiraal, W., Dam, G. T., & Voogt, J. (2019). Mobile game-based learning in secondary education: Students' immersion, game activities, team performance and learning outcomes. *Computers in Human Behavior, 99*, 137–143. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2019.05.020>

© Bogner, Friesacher, Kauer

4

Spiel 1: „(B)ABSolut KOR(r)Ekt“

(B)ABSolut KOR(r)Ekt

3. Jahrgang (UNCO)

behandelte Themen:

BAB + Kostenträger-
rechnung
(wenn gewünscht)

Ziel:

als Team einen
BAB aufzustellen und
die Zuschlagssätze zu
berechnen

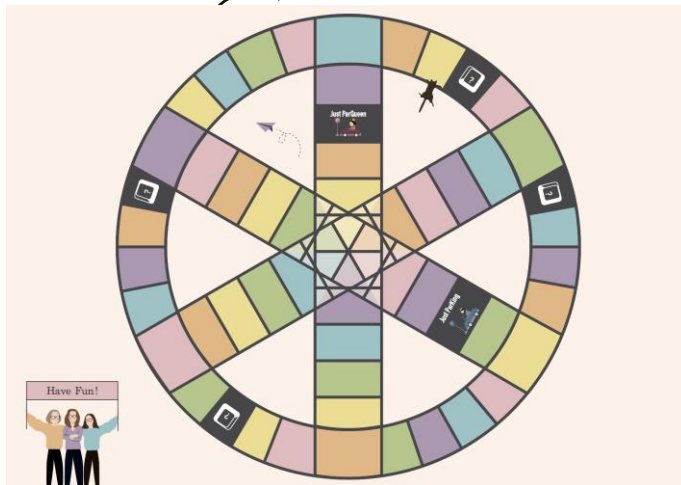
jedes Team hat eine
individuelle Lösung je
nach Spielverlauf

© Bogner, Friesacher, Kauer

5

Spiel 1: Materialien

→ **Spielbrett**



BABSolut KOR(r)Ekt

Ihre Aufgabe:

Vervollständigen Sie den BAB je nach gezogener Spielkarte!

Kostenart	Gesamtbetrag	Einkauf & Lager	Abfüllen	Bedrucken	Verwaltung & Vertrieb
Fertigungsmaterial	60.000,00	60.000,00			
Fertigungslöhne	38.000,00		28.000,00	10.000,00	
Hilfsmaterial					
Hilfslöhne					
Gehälter					
Lohnnebenkosten der FL					
Lohnnebenkosten der HL					
Betriebskosten PKW					
Gehaltsnebenkosten					
Reinigung durch Dritte					
Fortbildungskosten					
Stromverbrauch					
Betriebskosten LWK					
Diverse Kosten					
Summe Gemeinkosten					
Basis					
Zuschlagssatz					

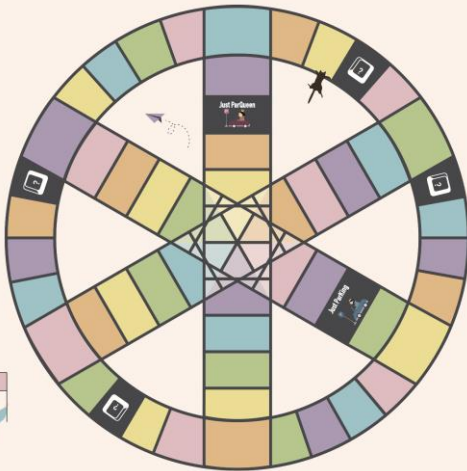
© Bogner, Friesacher, Kauer

6

Spiel 1: Materialien

Spielbrett

Karten



Kostenart	Betrag in EUR	Verteilung
Lohnnebenkosten der Fertigungs-jöhne	35.140,00	93 % der Fertigungslöhne
Reinigung durch Dritte	3.000,00	nach der zu reinigenden Betriebsfläche in m ² 100 m ² 200 m ² 400 m ² 800 m ²

Kostenart	Betrag in EUR	Verteilung
Betriebskosten LKW	1.700,00	nach gefahrenen Kilometern: 1.000 1 - 1.500
Diverse Kosten	2.700,00	gemäß der Unterlagen: 20 % 80 %

Kostenart	Betrag in EUR	Verteilung
Gehälter	25.700,00	Nach der Anzahl der Mitarbeitenden 10 15 20
Gehaltsnebenkosten		68 % der Gehälter

Kostenart	Betrag in EUR	Verteilung
Hilfslöhne	20.200,00	Prozentuale Aufteilung 10 % 40 % 50 %
Lohnnebenkosten der Hilfslöhne		85 % der Hilfslöhne

Kostenart	Betrag in EUR	Verteilung
Hilfsmaterial	20.800,00	prozentuale Aufteilung 20 % 30 % 50 %
Betriebskosten PKW	3.200,00	nach der Zahl der Kundenbesuche: - 1 - 30

Kostenart	Betrag in EUR	Verteilung
Fürbildungskosten	1.000,00	jeweils zwei Mitarbeitende pro Abteilung haben an Schulungen teilgenommen
Stromverbrauch	500,00	z. Zählerauswertung: EUR 0,11 / kWh 1.000 kWh 1.500 kWh 400 kWh



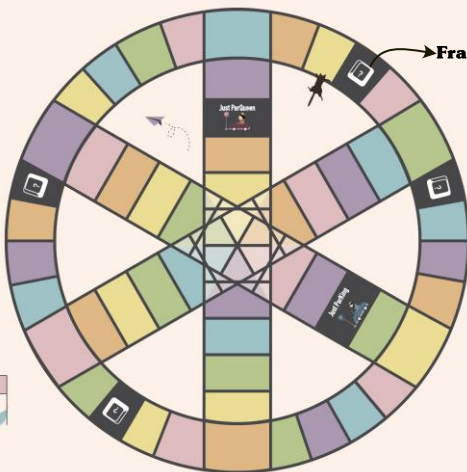
© Bogner, Friesacher, Kauer

7

Spiel 1: Materialien

Spielbrett

Wissensfragen



Was passiert mit den Gesetzlichen Lohnabgaben im Zuge des Betriebsüberleitungsbogens (BÜB)?

Die Selbstkosten für eine Dekofigur betragen EUR 3,00 Der Nettoverkaufspreis für den Dekofigur beträgt EUR 3,20
Wie hoch ist der Gewinnaufschlag in Euro und in Prozent?

Was ist der Unterschied zwischen Einzel- und Gemeinkosten?

Was ist der Unterschied zwischen Aufwendungen und Kosten?



© Bogner, Friesacher, Kauer

8

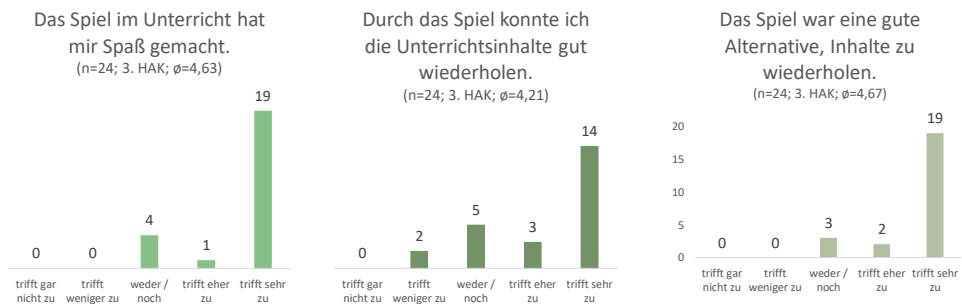
Eindrücke während des Spiels...



© Bogner, Friesacher, Kauer

9

Feedback der Schüler*innen zum Spiel – 3. HAK



© Bogner, Friesacher, Kauer



10

Spiel 2: „BW-eise dein Können“

BW-eise dein Können
1. Jahrgang (BW)
behandelte Themen:
Skonto, Rabatt, Brutto
Netto, Festlegung Preis,
Verpackungen,
Lieferklauseln

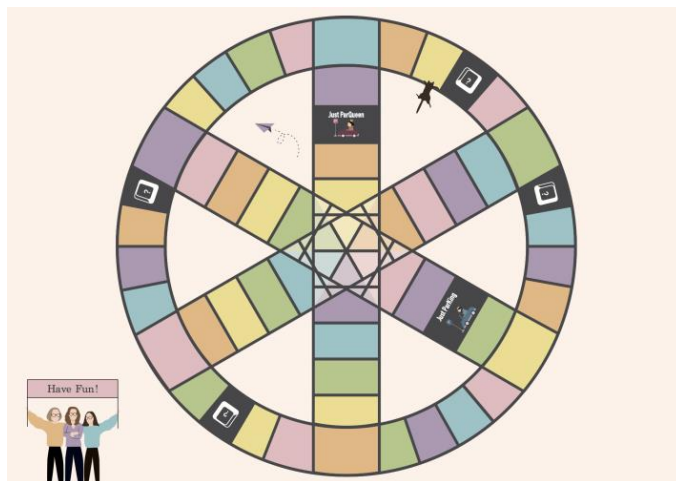
Ziel:
als Team ein
Arbeitsblatt zu lösen
und einen Beleg zu
vervollständigen



© Bogner, Friesacher, Kauer

11

Spiel 2: Materialien



© Bogner, Friesacher, Kauer

12

Spiel 2: Materialien

Antwortbogen von: _____

Kategorie: Brutto/Netto (Kategorie im Beleg auf S. 2 ebenfalls ausfüllen, wenn alle notwendigen Informationen vorhanden sind)

Nummer der gezogenen Frage: _____

Meine Antwort: _____

Nummer der gezogenen Frage: _____

Meine Antwort und Nebenrechnung: _____

Kategorie: Skonto (Kategorie im Beleg auf S. 2 ebenfalls ausfüllen, wenn alle notwendigen Informationen vorhanden sind)

Nummer der gezogenen Frage: _____

Meine Antwort: _____

Nummer der gezogenen Frage: _____ (im Beleg ebenfalls ausfüllen, wenn alle notwendigen Informationen vorhanden sind)

Meine Antwort und Nebenrechnung: _____

Kategorie: Rabatt (Kategorie im Beleg auf S. 2 ebenfalls ausfüllen, wenn alle notwendigen Informationen vorhanden sind)

Nummer der gezogenen Frage: _____

Meine Antwort: _____

komme was Wolle...

SheepHappens GmbH
Lorenzengasse 10-12
1130 Wien
ATU 54 78 21 45

Hendi-It GmbH
Bahngasse 5
2380 Perchtoldsdorf
ATU 23 19 78 98

Liefer- und Rechnungsdatum: 30.05.20

Rechnung Nr. 152

Produktbezeichnung	Menge in lfm	Preis pro lfm	Gesamtpreis exkl. USt
Warnstoff Pink	100	EUR 22,00	EUR 2.200,00
Warnstoff Neongelb	200	EUR 18,00	EUR 3.600,00
Klebefolie violett	50	EUR 12,00	EUR 600,00
	Summe		EUR 6.400,00
M d. Frage: _____			
Rechnungsbetrag Brutto			

Fälligkeit: _____, 30 Tage netto ohne Abzug!

M d. Frage: _____

Vielen Dank für Ihren Einkauf!
Bankverbindung: Sheepbank BIC: SHEEPDE 3300 5749 1876 4000 0986 6748

© Bogner, Friesacher, Kauer

13

Spiel 2: Materialien

Elke, Bettina und Sabrina machen einen Betriebsausflug ins Vöslauer Thermalbad. Für den Eintritt müssen sie 20 % Umsatzsteuer bezahlen. Ist diese Aussage richtig oder falsch? Begründe deine Antwort.

Auf dem Beleg einzutragen:
Der Umsatzsteuersatz beträgt 20 %. Berechne den Rechnungsbetrag Netto und Brutto.

8

Wie nennt man die Frist für den Skonto-Abzug?

Auf dem Beleg einzutragen:
Folgendes wurde vereinbart: zahlbar innerhalb von 8 Tagen abzüglich 3 % Skonto. Die Hendi-It GmbH bezahlt am 07.06.20. Gib an, ob die Hendi-It GmbH aufgrund des Zahlungzeitpunktes den Skonto in Anspruch nehmen darf und berechne, welchen Betrag die Hendi-It GmbH überweisen muss.

4

Maria (12 Jahre) bekommt von ihrer Tante ein neues iPhone 15 mit Wertkarte geschenkt.

Ist dieser Vertrag gültig? Begründe deine Antwort.

13

Mike, 5 Jahre, kommt in ein Eisgeschäft und möchte eine Kugel Schokoladen-Eis um EUR 1,50 kaufen.

Ist dieser Vertrag gültig? Begründe deine Antwort.

14

Beschreibe, warum es für Verkäufer*innen sinnvoll ist, neben dem rabattierten Preis den Originalpreis zusätzlich anzugeben.

Auf dem Beleg einzutragen:
Der Treuekund*innenrabatt, den die SheepHappens GmbH der Hendi-It GmbH gewährt beträgt EUR 200,00. Berechne den Rabatt in Prozent.

6

Nenne die vier Arten von Preisfestlegungen und gib ein konkretes Beispiel für eine Art deiner Wahl an.

1



Wie hoch ist der Gleichgewichtspreis?

15

Diese Anspruchsgruppe möchte, dass das Unternehmen Gewinne macht und pünktliche Bezahlung der Zinsen.

Von welcher Anspruchsgruppe wird hier gesprochen?

16

Die Hendi-It GmbH aus Perchtoldsdorf verkauft der Firma KühlenTag GmbH in Bregenz Mückenspray für Kühe.

Die Lieferklausel lautet „frei Haus“. Wo erfolgt der Kosten- und wo der Risikübergang?

2

Nenne einen großen Nachteil von Verpackungen.

3

WISSENSFRAGE



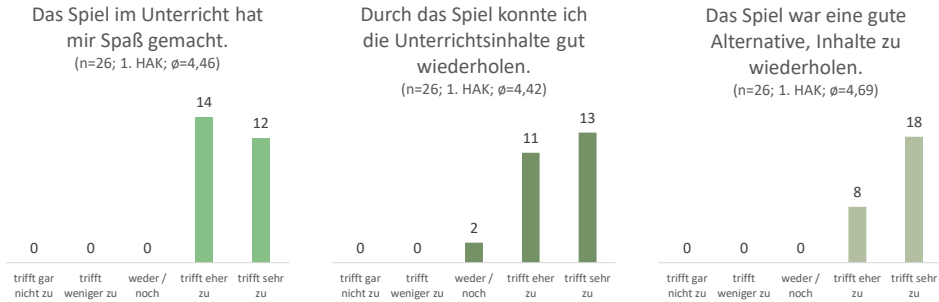
WISSENSFRAGE



© Bogner, Friesacher, Kauer

14

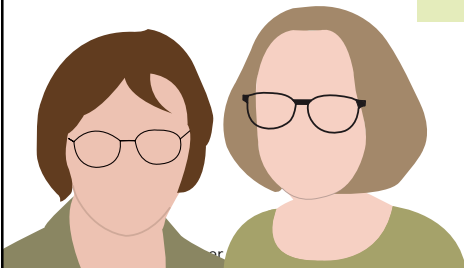
Feedback der Schüler*innen zum Spiel – 1. HAK



© Bogner, Friesacher, Kauer

Feedback der Lehrerinnen zu den Spielen

Abwechslung vom Alltag	die guten SA-Ergebnisse (keine negativen Noten) sind zT auch darauf zurückzuführen, weil so etwas in Erinnerung bleibt und das Lernen erleichtert wird	die Produktion in Klassenstärke ist ressourcenintensiv
motiviert SuS Gelerntes spielerisch zu festigen		die Inhalte müssen den SuS vorher bekannt sein, damit sie wirklich gescheit spielen können.
SuS waren sehr konzentriert bei der Sache	als Wiederholung der Inhalte gut einsetzbar	es benötigt eine Doppelstunde (zeitintensiv)
SuS haben nicht auf das Handy geschaut		



Offenes Feedback – was ist im Semester in Erinnerung geblieben?

Die coolen Spiele

Das Brettspiel war sehr cool!

Der Unterricht war nie gleich und man hat sich immer auf die Stunden gefreut, weil man es kaum erwarten konnte, was als nächstes kommt



Wir haben viele Spiele gespielt, was echt Spaß gemacht hat!

Es war alles voll kreativ mit den Spielen, ABER eine Frage habe ich... warum machen Sie sich so viel Aufwand, also ich mein' für UNS??

© Bogner, Friesacher, Kauer

17

Schlussfolgerungen

Schüler*innen schätzen den Aufwand, den man bei der Erstellung von kreativen Unterrichtsmethoden betreibt und sind währenddessen aufmerksamer.

Spiele bringen im Unterricht eine Abwechslung, die für Spaß sorgt, obwohl die gleichen Inhalte abgeprüft werden, wie bei einem „klassischen“ Arbeitsblatt.

Schüler*innen haben eine gute Erinnerung an die Inhalte, da sie diese mit dem Spiel verknüpft haben

© Bogner, Friesacher, Kauer

18



**Durch ein Spiel
ans (Lern-)Ziel?**

**Funktioniert +
macht Spaß**

#morecrea-teach-ity :)

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

SCHULZENTRUM HTE HAK
UNGARGASSE
www.ungargasse.at

© Bogner, Friesacher, Kauer



Mahnen, Buchen, Kalkulieren

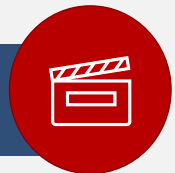


Mit *Kompetent im Office* klassische Schreckgespenster des Unterrichts vertreiben!

Karina Schnabl, MSc & Mag.(FH) Wilhelm Homa, MSc

1

Das haben wir heute mitgebracht



Kompetent im Office



Memoboard GmbH



Handel mit Pinnwänden, Magnettafeln und Memoboards



Office Mitarbeiter*in

2

So gelingt das Spiel

1

Einstieg ins Lerntool

2

Erstellen eines Charakters

3

Lösen von Arbeitsaufträgen

Kompetent im Office

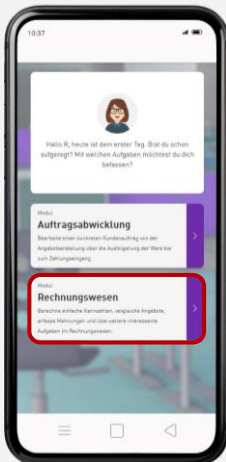


Auftragsabwicklung

Rechnungswesen

3

So sieht das Modul Rechnungswesen aus



Angebote vergleichen

Belege organisieren

Verkaufspreis ermitteln

Verbuchung der Belege

Kennzahlen berechnen

Kassabericht erstellen

Mahnungen erstellen

Zahlung vorbereiten

Belege prüfen

4

So sieht das Modul Rechnungswesen aus

Verkaufspreis ermitteln

The first screenshot shows a chat conversation where a customer asks for a price quote. The second screenshot is a 'Gewinnberechnung' (Profit Calculation) table:

Gewinnberechnung	
Einstandspreis für 100 Stk.	8.187,28
Einstandspreis gro Stk.	81,87
+ 30,00 % Regien (Gemeinkosten)	24,56
Selbstkosten	106,43
+ 3,58 % Gewinn	3,82
Kassapreis	110,25
+ 2,00 % Kundenskonto	2,25
Zwischenergebnis	112,50
+ 10,00 % Kundenrabatt	12,50
Nettoverkaufspreis	125,00
+ 20,00 % USt	25,00
Bruttoverkaufspreis	150,00

The third screenshot shows the continuation of the chat conversation where the price is confirmed.

5

So sieht das Modul Rechnungswesen aus

Mahnungen erstellen

The first screenshot shows a list of invoices with columns for 'Rechnung', 'Betrag', and 'Status'. A red box highlights a 'praxisbezogene Beilage' (practical addendum) for a reminder.

The second screenshot shows a 'Mahnung' (Reminder) form with a 'Reaktion auf falsche Antworten' (Reaction to false answers) section. A red box highlights a note: 'Wenn der Kunde bei noch Zahl seiner Zahlung nachzukommen. Aber bei der Zahlung 40 müssen wir einstehen.' Below the form are buttons: 'Ein Erinnerungsschreiben verfassen', 'Unsern Rechtszettel einschalten', and 'Eine zweite Mahnung verfassen'.

The third screenshot shows the final reminder document for 'Memboard GmbH' with the following details:

Memboard GmbH
 Erlangerstraße 21
 1000 Wien

3. Mahnung
 Rechnung Nr. 1835
 Trotz unserer Zahlungserinnerungen vom 19.11.2024 und 4.12.2024 haben Sie unsere Rechnung Nr. 1835 vom 21.10.2024 über 13.668,00 Euro noch immer nicht beglichen.
 Überweisen Sie bitte den folgenden Betrag bis spätestens 02.12.2024:

Zahlungsbetrag:	
Rechnungsbetrag inkl. USt	EUR 13.668,00
+ Mahnspesen	EUR 22,00
= Verzugszinsen	EUR 272,61
Neuer Zahlungsbetrag	EUR 13.962,61

Freundliche Grüße
Karin Kastner

vertiefendes eLearning: Das Mahnverfahren

6

Unsere didaktische Vielfalt



(digitale) Unterlagen,
Folien & Comics



(interaktive) Videos



eLearnings



Spiele



Apps



Podcast



9

Unsere Community

Facebook



Newsletter



Instagram



Spotify



YouTube



AWS .ibw.at



10

Track 2



Gerhard Geissler, Rosanna Steininger
Interviews als Anlass für kritisches
Denken



Jan Christoph Heiser
Positive Irritationen im Unterricht –
Aha, Haha & Vuja-dé



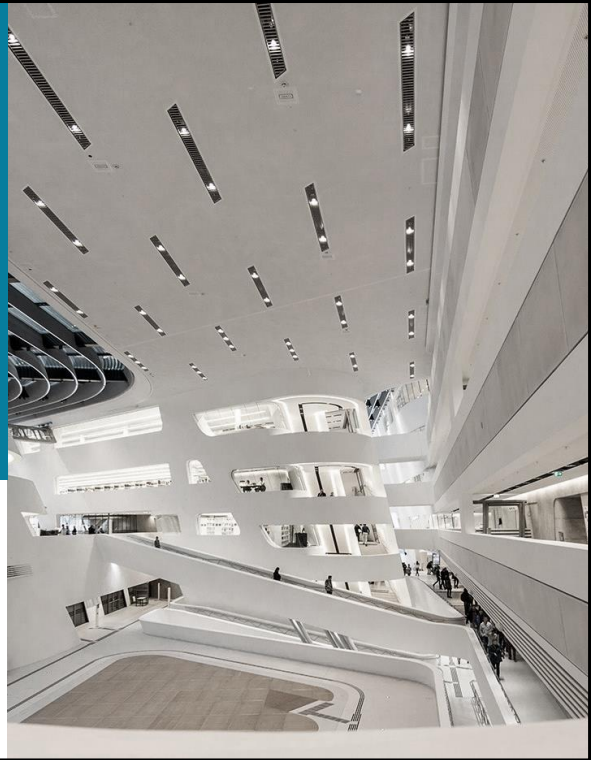
Martina Spitaler
Ein Fachbegriff und jetzt?
Sprachbewusster Fachunterricht für
mehr Erfolg

Interviews als Anlass für kritisches Denken



9. Wiener Wirtschaftsdidaktik Kongress,
22.02.2024

Gerhard Geissler & Rosanna Steininger



1

5 Fragen zum heutigen Thema



- (1) Was ist Kritik?
- (2) Was bedeutet es, kritisch zu denken?
- (3) Wie kann Kritisches Denken geschult werden?
- (4) Wie kann Kritisches Denken "didaktisiert" werden?
- (5) Wie lässt sich Kritisches Denken im BW- oder VW-Unterricht umsetzen?

2

(1) Was ist Kritik?



3

4 Perspektiven und *eine* Beschreibung von Kritik



4 Perspektiven

aufklärend

**Mythos durch Logos,
Glaube durch Wissen
ablösen**

historisch

**Distanz zu den
Verklärungen von
gestern und den
Versprechungen für
morgen einnehmen**

emanzipatorisch

**Fremdbestimmung
durch
Selbstbestimmung
ersetzen**

philosophisch

**Problembewusstsein
in der und für die
(Lebens-)Praxis
haben**

Eine Beschreibung

Kritik knüpft an Erscheinungen der (Lebens-)Praxis an und entwickelt Fragen, die diese Erscheinungen auf deren Richtigkeit hinterfragen und deren Bedingungen prüfen. Durch diese Konfrontation können alternative Sicht- und Handlungsweisen entdeckt und auch umgesetzt werden.

Jaeggi, R. & Wesche, T. (2013). Was ist Kritik? 3. Auflage. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

4

(2) Was bedeutet es, kritisch zu denken?



5

4 Hintergründe und *eine* Beschreibung von kritischem Denken



4 Hintergründe

Psychologie

Zusammenspiel verschiedener kognitiver Prozesse zur Problemlösung

Logik

Formales Überprüfen von Aussagen/ Argumenten

Philosophie

Infragestellen von Werten, Praktiken, Herrschaftsverhältnissen

Pädagogik

Ermunterung zum mündigen, selbstermächtigenden, emanzipierten Handeln

Eine Beschreibung

Kritisches Denken ist ein emanzipierender Prozess analytischer, ideologiekritischer, multiperspektivischer und konstruktiver Reflexion und sozialer Interaktion. Dabei werden Wirkweisen und deren Annahmen offengelegt, analysiert und bewertet, um unabhängiger und bewusster beurteilen, entscheiden und handeln zu können.

Jahn, Dirk (2012). Kritisches Denken fördern können – Entwicklung eines didaktischen Designs zur Qualifizierung pädagogischer Professionals. In: Wilbers, Karl (Hrsg.). Texte zur Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung. Band 7. Aachen: Shaker.

6

(3) Wie kann Kritisches Denken geschult werden?



7

Wie kann kritisches Denken im Schulunterricht gefördert werden?



Als
eigenständiger
Gegenstand

oder aber ...

integrativ im
Fachunterricht



Damit es gelingt braucht es u.a.:

- Bereitschaft zur Selbstkritik der Lehrperson
- Vertrautes und offenes Lernklima (Fehlerkultur)
- Keine übertriebene Ernsthaftigkeit (keine Zeigefingermentalität und Konstruktivität)
- Ein geeignetes Medium (**Interview**, Videos und Filmausschnitte, Artikel, Zitate, usw.)
- Die richtigen Fragen

8

(4) Wie kann Kritisches Denken "didaktisiert" werden?



9

Die vier Ebenen des kritischen Denkens modifiziert nach Jahn (2013)



	Analyse	Perspektivität	Ideologiekritik	Konstruktivität
Ebenen nach Jahn (2013), adaptiert und vereinfacht	<ul style="list-style-type: none"> Merkmale des Materials klären Annahmen einer Sichtweise identifizieren Aussagen auf Logik (formal) und Richtigkeit (inhaltlich) analysieren Methoden/Instrumente hinterfragen 	<ul style="list-style-type: none"> Perspektive klären Perspektivenerweiterung: alternative Anschauungen zu einem Sachverhalt erheben Gemeinsamkeiten und Widersprüche zwischen den Perspektiven herausarbeiten Eigene Sichtweisen und deren Maßstäbe aufdecken 	<ul style="list-style-type: none"> Rolle von Macht und deren Wirkung untersuchen Offene und verdeckte Herrschaftsverhältnisse erkennen und erkunden 	<ul style="list-style-type: none"> Nach Wegen suchen, um nicht überprüfte Annahmen überprüfbar zu machen Lösungsansätze zu erkannten Problemen aufstellen Erkenntnisse in eigene Lebenspraxis einflechten
Mögliche didaktische Leitfragen für Interviews	<ul style="list-style-type: none"> Wer ist die Person? Für wen spricht die Person? Wie ist der Ton? Wieso gibt die Person das Interview? Worum geht es? Sind die Argumente logisch richtig, klar und relevant? (Wie) werden die Aussagen belegt? Ist das Gesagte allgemein gültig? 	<ul style="list-style-type: none"> Können Sie feststellen, welche Überlegungen, Theorien, Konzepte etc. aufgrund dieser Aussagen sichtbar werden? Welche anderen Betrachtungsweisen/Theorien/Konzepte könnte man noch verwenden? Wie würden sich dann die Aussagen/Argumente ändern? Wie stehe ich dazu? 	<ul style="list-style-type: none"> Welche Annahmen über die Welt werden sichtbar? (Weltanschauung, Werte, Einstellungen, Sitten, usw.) Was folgt daraus für das Gesagte? 	<ul style="list-style-type: none"> Wie könnten die nicht belegten Aussagen belegt werden? Wie könnte eine Lösung für das Problem aussehen? Was bedeuten die neuen Erkenntnisse für mich persönlich?

Jahn, Dirk (2012). Kritisches Denken fördern können – Entwicklung eines didaktischen Designs zur Qualifizierung pädagogischer Professionals. In: Wilbers, Karl (Hrsg.), Texte zur Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung, Band 7. Aachen: Shaker.

10



(5) Wie lässt sich Kritisches Denken im
BW- oder VW-Unterricht umsetzen?

11



Ein Beispiel für kritisches Denken im
Gegenstand „Betriebswirtschaftslehre“

12

Überblick

- **Interview**
Dominik Roth
18. Juli 2023
Der Standard
- **Ausgangssituation**
Recruiting aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmersicht
- **Einstieg**
Erfahrungsaustausch mit Bewerbungen, insbesondere Erfahrungen mit Abweichungen von der Wahrheit bei Bewerbungen
- **In-Class**
Fragengeleitete Diskussion im Plenum (Moderation durch Lehrkraft)
- **After-Class**
Gruppendiskussion mit Videografie




Dominik Roth
Headhunter, Partner bei Mercuri Uval
führte rund 350 Executive Recruitings durch


13

Analyse	Perspektivität	Ideologiekritik	Konstruktivität
<p>Analyse WU WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS</p>			
Merkmale des Materials	<ul style="list-style-type: none"> • Dominik Rath ist Recruiting-Experte und spezialisiert auf Headhunting. • Im Mittelpunkt steht ein Interview, das der Tageszeitung „Der Standard“ für das Karriere-Ressort gegeben wurde. • Der geschriebene Text ist sachlich gehalten. • Die Beweggründe für das Interview sind unbekannt. 		
Annahmen (s)einer Sichtweise identifizieren	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrales Thema ist die Abweichung von der Wahrheit bei der Bewerbung. <ul style="list-style-type: none"> – Annahme 1: Menschen weichen von der Wahrheit ab (Lüge, Täuschung, etc.) – Annahme 2: Es gibt einen Unterschied zwischen Lüge und Übertreibung. – Annahme 3: Recruiter/innen wissen, dass Bewerber/innen beim Bewerbungsgespräch von der Wahrheit abweichen. – Annahme 4: Wer nicht übertreibt, könnte einen Nachteil bei der Bewerbung haben. 		
Aussagen auf Logik prüfen	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Annahmen (Prämissen) • Wenn diese Annahmen wahr sind, dann ergibt sich folgende korrekte Schlussfolgerung (Konklusion): Es ist nicht verwerflich, bei einer Bewerbung von der Wahrheit – in Graden“ abzuweichen. 		
Methoden/Instrumente hinterfragen	<p>Expertenmeinung, die auf rund 350 Bewerbungsgesprächen als Headhunter und auf Erfahrungen als langjähriger Personalberater basiert.</p>		


14

Analyse	Perspektivität	Ideologiekritik	Konstruktivität
			
<h2>Perspektivität</h2>			
	Perspektive klären	<ul style="list-style-type: none"> • Sicht eines Recruiters auf die Kommunikation beim Bewerbungsgespräch • Hintergrund: Passung von Stellenanforderung und Bewerber/in-Qualifikation, wobei diese Passung umso genauer erfolgen wird können, je transparenter die Beteiligten wechselseitig kommunizieren. 	
	Perspektiven-erweiterung	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Perspektivenerweiterungen: <ul style="list-style-type: none"> – Abweichung von der Wahrheit im Beschäftigungsverhältnis aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebersicht – Abweichungen von der Wahrheit im Verhältnis zu anderen Stakeholdern (Kunden, Lieferanten, Kapitalgeber etc.) – Abgrenzung: Lüge und Täuschung – etc., je nach Interesse der Lernenden 	
	Gemeinsamkeiten/ Widersprüche	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensführung als Versprechen gegenüber den Stakeholdern? • Tausch ist die Grundlage jeder geschäftlichen Transaktion. Tausch ist nur akzeptabel, wenn sich beide Seiten als fair erweisen, andernfalls wird der Tausch zur Täuschung. • Lüge und Täuschung: Zu betrachten ist die Absicht und der mögliche Schaden – insbesondere der Verlust von Vertrauen in den Wert des Versprechens (s. o.). 	
	Eigene Sichtweisen	???	

15

Analyse	Perspektivität	Ideologiekritik	Konstruktivität
			
<h2>Ideologiekritik</h2>			
	Rolle von Macht und deren Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Tausch begegnen Unternehmen und seine Stakeholder einander nicht immer auf Augenhöhe (Dependenztheorie: „ungleicher Tausch“) • Macht (Einflussmöglichkeit) ist bei Unternehmen und den Stakeholdern unterschiedlich, weshalb eine asymmetrischen Beziehung vorliegen kann. 	
	Herrschafts-verhältnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Hypothese: Das Ausmaß von Lüge und Täuschung in asymmetrischen Beziehungen, hängt unter marktwirtschaftlichen Bedingungen von der Verhandlungsmacht der Nachfrage bzw. des Angebots ab. 	

16

Analyse	Perspektivität	Ideologiekritik	Konstruktivität
Konstruktivität			
			
Lösungsansätze aufstellen		<ul style="list-style-type: none"> • After class: Diskussion über mögliche Lösungsansätze für das Problem von Lüge und Täuschung in der Betriebswirtschaft durchführen und videografieren. 	
Erkenntnisse in die Lebenspraxis einflechten		<ul style="list-style-type: none"> • Tagebuch mit kritischen Ereignissen • Brief an mich selbst 	

17



18

Überblick


- Interview mit Ferdinand Lacina
- Erschienen am 9. Oktober 2023
- **Before-Class:** Durcharbeiten des Artikels anhand von allgemeinen Leitfragen
 - Welche Kritikpunkte führt Herr Lacina an?
 - Welche Argumente nennt er in diesem Zusammenhang?
 - usw.
- **In-Class:** Fragengeleitete Diskussion im Plenum (Moderation durch Lehrkraft)

Ex-Finanzminister Lacina: "Alles eine Hilflosigkeits-erklärung der Politik"

19

Analyse	Perspektivität	Ideologiekritik	Konstruktivität
<p>Analyse</p> <p style="text-align: right;">WU WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS</p>			
Merkmale des Materials	<p>Zeitpunkt: Oktober 2023, hohe Inflation in Österreich, Zinserhöhung der EZB; in Österreich höhere Inflation als im EU-Schnitt</p>		
Annahmen (s)einer Sichtweise identifizieren	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrales Thema ist die Erklärung der überdurchschnittlich hohen Inflation Österreichs im Vergleich zu anderen europäischen Staaten. <ul style="list-style-type: none"> – Annahme 1: Ursache für Inflation ist in erster Linie das Nichteingreifen der Regierung in die Preise, sondern das Ausgleichen von Einkommensverlusten – Annahme 2: Indexierungen der Miete sind problematisch, da sie die Inflation weiter antreiben. – Annahme 3: Eine Senkung der Mehrwertsteuer wäre sinnvoll gewesen – Annahme 4: Die Abschaffung der kalten Progression ist keine zielgerichtete Maßnahme – ... 		
Aussagen auf Logik prüfen	<ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Führt die Senkung der Mehrwertsteuer tatsächlich zu einer Senkung der Inflation? 		
Methoden/Instrumente hinterfragen	<ul style="list-style-type: none"> • Expertise als ehemaliger langjähriger Finanzminister, v.a. Meinung, die argumentativ belegt wird aber nicht mit empirischen Daten; keine Mitwirkung und Einblick in aktuelle politische Entscheidungsfindung 		

20

Analyse	Perspektivität	Ideologiekritik	Konstruktivität		
					
Perspektivität					
Perspektive klären	<p>Lacina ist Sozialdemokrat, Starker Fokus auf Fiskalpolitik, insbesondere Sozialpolitik, Wirtschaftstheorie – Keynesianismus, Ordoliberalismus nach Eucken</p> <p>Bsp. im Interview:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kritik an Ausschüttung von Boni an Personen mit höheren Einkommen, • Kritik an der Abschaffung der kalten Progression als Beispiel für eine Entlastung niedrigerer Einkommen • Eingriff in Preise (Energiepreise, Mietpreise) wird begrüßt • Verluste bei Einkommenseite (Senkung MWSt, Helikoptergeld) wird im Sinne einer antizyklischen Fiskalpolitik toleriert • Ablehnung einer monetaristischen Haltung („ein Finanzminister kann doch Wirtschafts- und Stabilitätspolitik seines Landes nicht der EZB überlassen“) 				
Perspektiven-erweiterung					
Gemeinsamkeiten/ Widersprüche				<p>Monetarismus, wie würden Personen/Institutionen mit wirtschaftsliberaler Überzeugung gegen die Argumente von Herrn Lacina argumentieren?</p>	
Eigene Sichtweisen				<p>Was sind meine eigenen Überzeugungen hinsichtlich der Rolle des Staates in Zeiten der Inflation?</p>	

21

Analyse	Perspektivität	Ideologiekritik	Konstruktivität
			
Ideologiekritik			
Rolle von Macht und deren Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis der Machtverhältnisse in einer Wirtschaftsform wie der sozialen Marktwirtschaft: z.B. Macht des Staates vs. Macht der Unternehmen vs. Macht der Konsumenten, Macht des Marktes, usw. 		
Herrschafts-verhältnisse			

22

Analyse	Perspektivität	Ideologiekritik	Konstruktivität
WU WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS			
Konstruktivität			
Lösungsansätze aufstellen		<p style="text-align: center;">Mögliche Maßnahmen des Staates bzw. der EZB zur Bekämpfung der Inflation</p> <p>Ländervergleiche – Welche Maßnahmen werden in anderen Ländern gesetzt (Recherche). Usw.</p>	
Erkenntnisse in die Lebenspraxis einflechten		<p>After Class: Hat sich durch die Diskussion im Klassenraum meine Einstellung und Meinung gegenüber dem in den Artikel genannten Argumenten verändert? Was bedeutet das für mich persönlich?</p>	

23



INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK

Dr. Rosanna Steininger
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel: + 43 1 313 36 / 5892
E-Mail: rosanna.steinger@wu.ac.at



INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK

Dr. Gerhard Geissler
Senior Lecturer
Tel: + 43 1 313 36 / 4421
E-Mail: gerhard.geissler@wu.ac.at





INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK

24

Interviews als Anlass für kritisches Denken

9. Wiener Wirtschaftsdidaktik Kongress,
22.02.2024

Gerhard Geissler & Rosanna Steininger

5 Fragen zum heutigen Thema



- (1) Was ist Kritik?
- (2) Was bedeutet es, kritisch zu denken?
- (3) Wie kann Kritisches Denken geschult werden?
- (4) Wie kann Kritisches Denken "didaktisiert" werden?
- (5) Wie lässt sich Kritisches Denken im BW - oder VW-Unterricht umsetzen?

Die vier Ebenen des kritischen Denkens modifiziert nach Jahn (2013)

Analyse	Perspektivität	Ideologiekritik	Konstruktivität
Merkmale des Materials klären Annahmen einer Sichtweise identifizieren Aussagen auf Logik (formal) und Richtigkeit (inhaltlich) analysieren Methoden/Instrumente hinterfragen	Perspektive klären Perspektivenerweiterung: alternative Anschauungen zu einem Sachverhalt erheben Gemeinsamkeiten und Widersprüche zwischen den Perspektiven herausarbeiten Eigene Sichtweisen und deren Maßstäbe aufdecken	Rolle von Macht und deren Wirkung untersuchen Offene und verdeckte Herrschaftsverhältnisse erkennen und erkunden	Nach Wegen suchen, um nicht überprüfte Annahmen überprüfbar zu machen Lösungsansätze zu erkannten Problemen aufstellen Erkenntnisse in eigene Lebenspraxis einflechten
Wer ist die Person? Für wen spricht die Person? Wie ist der Ton? Wieso gibt die Person das Interview? Worum geht es? Sind die Argumente logisch richtig, klar und relevant? (Wie) werden die Aussagen belegt? Ist das Gesagte allgemein gültig?	Können ihr feststellen, welche Überlegungen, Theorien, Konzepte etc. aufgrund dieser Aussagen sichtbar werden? Welche anderen Betrachtungsweisen/Theorien/Konzepte könnte man noch verwenden? Wie würden sich dann die Aussagen/Argumente ändern? Wie stehe ich dazu?	Welche Annahmen über die Welt werden sichtbar? (Weltanschauung, Werte, Einstellungen, Sitten, usw.) Was folgt daraus für das Gesagte?	Wie könnten die nicht belegten Aussagen belegt werden? Wie könnte eine Lösung für das Problem aussehen? Was bedeuten die neuen Erkenntnisse für mich persönlich?

Ebenen nach Jahn (2013), adaptiert und vereinfacht

Mögliche didaktische Leitfragen für Interviews

Interview 1: Betriebswirtschaft

VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Headhunter: "Übertreiben gehört im Jobgespräch leider zum guten Ton"

Dominik Roth sucht und interviewt für Firmen Führungskräfte. Im Interview erzählt er, warum Lügen seiner Meinung nach nicht immer kurze Beine haben

Interview
Natascha Ickert
18. Juli 2023, 12:00



Haben Sie schon in Vorstellungsgesprächen gelogen? Der Headhunter Dominik Roth erlebt häufig, dass Menschen in Bewerbungsgesprächen lügen. Getty Images

Wer kennt es nicht: Man sitzt im Vorstellungsgespräch und wird gelöchert. "Was sind Ihre Stärken? Welche Erfolge konnten Sie in Ihrem letzten Unternehmen verzeichnen?" Ziel ist es, sich so gut wie möglich zu präsentieren. Wie ist das am besten möglich, ohne zu lügen? Oder schadet eine kleine Unwahrheit vielleicht gar nicht? Der Headhunter Dominik Roth der Personalberatungsfirma Mercuri Urval sucht täglich nach geeigneten Führungskräften. In seiner Karriere hat er schon viele Lügen entlarvt. Trotzdem, meint er, sei es an der einen oder anderen Stelle nicht allzu verwerflich ist, von der Wahrheit etwas abzuweichen.

STANDARD: Lügen Sie manchmal?

Roth: Studien zeigen, dass wir alle lügen. Und zwar ständig. Zwischen ein- und zweihundert Mal am Tag – je nachdem, welcher Studie man glauben schenken will. Antworten Sie zum Beispiel auf die Frage „Wie geht's?“ immer ehrlich?

STANDARD: Legitimiert das, in Bewerbungsgesprächen die Unwahrheit zu sagen?

Roth: Das kommt darauf an. Übertreiben gehört in diesem Setting zum guten Ton. Denn Personaler gehen davon aus, dass das alle Kandidatinnen und Kandidaten tun. Wer sich also nicht außerordentlich gut darstellt, könnte einen Nachteil haben. Aber der Grad zwischen Lügen und Übertreiben ist schmal. Das Gesagte muss glaubhaft und nachweisbar sein.

STANDARD: Haben Lügen also doch kurze Beine?

Roth: Das glaube ich zwar nicht unbedingt, aber gelungene Selbstdarstellung währt länger, und damit hat man größere Chancen, erfolgreich zu sein. Ich erlebe häufig, dass Männer sich besonders schimmernd präsentieren. Im Gegensatz zu Frauen, die sich manchmal bescheidener geben, und das, obwohl ihre Erfolge denen der Männer in nichts nachstehen.

STANDARD: Kann man üben, sich gut darzustellen?

Roth: Auf jeden Fall. Es ist hilfreich, sich vor einem Vorstellungsgespräch hinzusetzen und seine Stärken und Erfolge der Arbeit aufzuschreiben. Sich diese bewusstzumachen ist schon der erste Schritt. Dann fällt es einem vielleicht auch leichter, diese im Bewerbungsprozess überzeugend vorzubringen.

STANDARD: Welche Übertreibungen nehmen Sie den Bewerbenden im Gespräch eher weniger übel?

Roth: Wenn die Bewerbenden die Erfolge bei ihrer letzten Arbeitsstelle besonders positiv darstellen. Ich habe auch schon erlebt, dass Führungskräfte im Gespräch behaupteten, in ihrer letzten Arbeitsstelle ein höheres Gehalt bekommen zu haben.

STANDARD: Und das ist in Ordnung?

Roth: Man sollte immer bedenken, dass Recruiterinnen und Recruiter selbstverständlich die Aussagen nachprüfen. Man weiß zum Beispiel circa, was eine Führungskraft in einer bestimmten Branche verdient. Zu dreist sollte man nicht sein.

STANDARD: Wie stellt man als Personalerin oder Personaler sicher, die Wahrheit zu erfahren?

Roth: Assessment-Center, also Abfragen des Wissens oder realistische Szenarien durchzuspielen, sind gute Möglichkeiten. Oder wenn jemand angibt, ein Teamplayer zu sein, lasse ich die Person eine Situation erklären, die das zeigen soll. Die angegebenen Referenzen anzurufen gehört auch zum Fakten-Check. Aber deren Aussagen genieße ich immer mit Vorsicht. Denn welche Bewerberin oder Bewerber nennt schon Personen, die ihnen nicht wohlgesinnt sind? Wohl niemand.

STANDARD: Ist es schlimm, bei Bewerbungsunterlagen zu schummeln?

Roth: Das empfehle ich auf keinen Fall. Ein Lebenslauf sollte immer und ausschließlich Wahres enthalten. Trotzdem sollte er wie ein Bestseller geschrieben sein.

STANDARD: Lügen Menschen in Bewerbungsgesprächen viel?

Roth: Allerdings. Mir ist ein "Lügentrend" aufgefallen. Menschen sagen häufig, dass sie sehr an der ausgeschriebenen Stelle interessiert sind. Wenn sie diese dann angeboten bekommen, sagen sie aber ab. Ich habe das Gefühl, die Bewerbenden verhalten sich unverbindlicher und kommunizieren ihre Wechselmotivation nicht immer klar oder lügen sogar.

(Natascha Ickert, 18.7.2023)



Dominik Roth führte rund 350 Executive Recruitings durch und ist erfahrener Headhunter, Partner der Firma Mercuri Urval und Director des Münchner Büros. Dort berät und sucht er nach geeigneten Führungskräften, häufig für Unternehmen im Technologiesektor. Er betreibt auch einen Podcast zum Thema: „CEO Career Code“.

Foto: Privat

Interview 2: Volkswirtschaft

Ex-Finanzminister Lacina: "Alles eine Hilflosigkeitserklärung der Politik"

Ferdinand Lacina (SPÖ) lastet der Regierung die hohe Inflation an, sie hätte in Preise eingreifen müssen. Die Abschaffung der kalten Progression sei eine Mogelpackung

Interview / Renate Graber / 9. Oktober 2023, 06:00

Wifo und IHS haben ihre Wirtschaftsprognosen für Österreich gesenkt. Die Inflation bleibt mit rund 7,7 Prozent heuer und vier Prozent im nächsten Jahr über dem EU-Schnitt. Ex-Finanzminister Ferdinand Lacina (SPÖ) sieht die Schuld dafür bei der Regierung, die er ungewöhnlich scharf kritisiert.



STANDARD: Woran liegt es, dass Österreich die Inflation nicht und nicht in den Griff bekommt?

Lacina: In erster Linie daran, dass die Regierung nicht versucht hat, in die Preisgestaltung einzugreifen, sondern nur versuchte, Einkommensverluste aufzufangen. Deswegen folgen auf steigende Energiepreise, auf die Primäreffekte also, etwa die Erhöhung der Miet- und aller anderen indexgebundenen Preise und Dienstleistungen als Sekundäreffekte. Das schlägt natürlich auf die Lohnverhandlungen durch.

STANDARD: Die Regierung hat nicht in Preise eingegriffen, stattdessen Zuschüsse etwa zu Energiepreisen und Boni ausgeschüttet. Ein Fehler?

Lacina: Das war sicher ein Fehler, denn das hat mit dazu beigetragen, dass sich die Inflation verhärtet hat. Denn damit hat man wieder Kaufkraft geschaffen, vor allem auch bei Beziehern höherer Einkommen. Sie haben die höheren Preise akzeptiert, während die niedrigen Einkommen voll von den hohen Preissteigerungen getroffen wurden. Das trug zur Verhärtung der Inflation bei, und das ist in anderen Ländern in diesem Ausmaß nicht passiert.

STANDARD: In welche Preise hätte die Regierung eingreifen sollen? Die für Lebensmittel und Mieten?

Lacina: Es geht durchaus auch um die Mietpreise. Kein Mensch kann erklären, warum die Mieten mit der allgemeinen Inflation steigen müssen. Eines der Probleme ist, dass wir viel zu viel indexiert haben, also automatisch ans gestiegene Preisniveau anpassen. Wenn alles automatisch über den Index geht, brauche ich mich gar nicht mehr um politische oder wirtschaftliche Zielsetzungen bemühen. Auf diesem

falschen Weg sind wir noch immer, das geht bis hin zur Abschaffung der kalten Progression. Das alles ist eine Hilflosigkeitserklärung der Politik. Denn so begibt man sich aller Möglichkeiten, tatsächlich Wirtschaftspolitik machen zu können: Wir können jetzt ohne weiteres darauf warten, bis der Finanzminister von einer Rechenanlage ersetzt wird. Oder von der KI, aber da wäre wenigstens Intelligenz dabei.

STANDARD: Harte Worte. Die Regierung ist sehr stolz darauf, dass sie die kalte Progression abgeschafft hat ...

Lacina: Die kalte Progression wird uns als Maßnahme verkauft, die die unteren Einkommen bevorzugt. Das ist aber doppelt falsch: Da werden die vergessen, die so wenig verdienen, dass sie gar keine Lohnsteuer zahlen. Zum anderen wirkt sich die Entlastung unterer Einkommensstufen in unserem Steuersystem bis hinauf in die höchsten Stufen aus. Die Abschaffung der kalten Progression ist also eine Mogelpackung. In Wirklichkeit brauchen wir Lösungen, um die Steuer- und Sozialabgaben zu harmonisieren, womit man auch den Faktor Arbeit steuerlich entlasten könnte.

STANDARD: Wann genau hätte die Regierung eingreifen müssen?

Lacina: Ein oder zwei Monate nachdem absehbar war, was da mit der Covid-Krise und später dann noch einmal mit dem Ukrainekrieg auf uns zukommt – nämlich eine Abschwächung der Wirtschaftsleistung. Die hat man mit hohen Subventionen zwar aufgehalten – aber damit haben wir auch erreicht, dass der Fall danach noch tiefer ausfällt.

STANDARD: Warum kam es so weit?

Lacina: Man hat Entwicklungen einfach falsch eingeschätzt und beurteilt – und da ist auch die Wirtschaftsforschung nicht ganz freizusprechen. Es wäre schlicht vernünftig gewesen, die Mehrwertsteuer auf Lebensmittel zu senken.

STANDARD: Es gibt aber auch Experten, die davon abraten.

Lacina: Ich sehe es anders, es wäre alles sinnvoll gewesen, was den Preisindex gesenkt hätte, ob Mietpreis- oder Energiepreisdeckel oder anderes mehr. Mit dem höheren Preisindex werden wir jetzt längere Zeit leben müssen, während andere Länder, die preisdämpfende Maßnahmen gesetzt haben, einen Wettbewerbsvorteil haben.

STANDARD: Wir büßen also international an Konkurrenzfähigkeit ein?

Lacina: Ja, für den Standort Österreich ist es sicherlich ein Problem, wenn sich die Inflation verfestigt. Für den Tourismus etwa oder Produkte, deren Erzeugung besonders arbeitsintensiv ist.

STANDARD: Sie kritisieren die Regierung, aber für den Ukrainekrieg, durch den etwa die Energiekosten massiv gestiegen sind, kann sie doch nichts.

Lacina: Das stimmt, aber damit ist Einkommen und Wohlstand ins Ausland abgeflossen, ob nun nach Norwegen oder nach Russland. Man hätte auch da schneller reagieren und gegensteuern müssen.

STANDARD: Finanzminister Magnus Brunner (ÖVP) meinte jüngst sinngemäß, für die Inflationsbekämpfung im Großen sei die EZB zuständig; möglicherweise habe die zu spät und zögerlich agiert. Ist die EZB, die die Zinsen seit Sommer 2022 zehnfach erhöht hat, schuld an unserer hohen Inflation?

Lacina: Die EZB hat zu spät mit ihren Zinserhöhungen auf die Entwicklungen reagiert, und jetzt tut sie es zweifellos überschießend. Aber ein Finanzminister kann doch Wirtschafts- und Stabilitätspolitik seines Landes nicht der EZB überlassen. Und was man schon dazusagen muss: Die Maßnahmen von Zentralbanken kommen immer zu spät, das ist systemimmanent. Und wenn sie Zinsschritte setzt, dann würgt sie damit einen beginnenden Aufschwung ab oder sie verzögert ihn.

STANDARD: Gerade beginnen die Lohnrunden, die Metaller haben 11,6 Prozent plus gefordert. Viel?

Lacina: Die Forderung der Metaller ist eine sehr, sehr verantwortungsvolle. Es wird schwierig werden für die anderen Branchen, in denen wenig bezahlt wird, mit solchen Erhöhungen durchzukommen. Etwa in der

Sozialwirtschaft, die ja schon 15 Prozent gefordert hat; ihre Kosten gehen ja direkt ins Budget. Einem Finanzminister muss schon klar sein, dass er sich mit einem Verzicht auf Preisstabilitätspolitik heute für morgen und übermorgen neue Probleme schafft.

STANDARD: Rächt sich bei alledem auch die Politik des "Koste es, was es wolle" in Zeiten der Pandemie?

Lacina: Es war schon vernünftig, sogenanntes Helikoptergeld abzuwerfen. Aber das Problem ist, dass ja nicht Einkommensverluste, sondern Umsatzverluste ausgeglichen wurden – und das ist ja eigentlich verrückt. Da ging es in hohem Maße um Klientelpolitik, und die hat die Cofag für die ÖVP betrieben.

STANDARD: Was sollte die Regierung in Ihren Augen jetzt tun?

Lacina: Bei den Mieten bessert sie ja schon nach. Aber bei der Preisgestaltung in der E- und Gaswirtschaft besteht nach wie vor Handlungsbedarf. Da muss man sich auch überlegen, wie man das Verhältnis zwischen Politik und in öffentlichem Eigentum stehenden Unternehmen regeln will. Die Übergewinnsteuer, die da abgeführt wird, ist ja lächerlich. Wozu hält der Bund beim Verbund eine Beteiligung, wenn der dann von den Konsumentenschützern vom VKI geklagt werden muss wegen seiner Preisgestaltung? Und das gilt bei allen Energiegesellschaften – auch jenen, an denen die Länder beteiligt sind.

STANDARD: Kurz ein anderes Thema: Politik und Banken fordern die Aufhebung oder Aufweichung der KIM-Verordnung, in der die Regeln für die Aufnahme von Wohnimmokrediten fixiert sind. Sollen die gelockert werden?

Lacina: Nein. Diese Bonitätsregeln sind wirklich sinnvoll. (Renate Graber, 9.10.2023)

Ferdinand Lacina (80) ist studierter Ökonom und war nach seinem Studium in der Arbeiterkammer tätig. Ab 1980 war er Kabinettschef von Bundeskanzler Bruno Kreisky (SPÖ), von 1982 bis 1984 war er als Staatssekretär im Bundeskanzleramt unter anderem mit Wirtschaftsthemen befasst. 1984 bis 1986 war Lacina Verkehrsminister, 1986 wurde er Finanzminister, was er bis 1995 blieb. Danach war der Sozialdemokrat Vorstandschef der Girocredit. Er ist in zweiter Ehe mit Gertraud Knoll, ehemals evangelische Superintendentin, 1998 Kandidatin für die Bundespräsidentenwahlen und späterer SPÖ-Politikerin, verheiratet und hat Sohn und Tochter aus erster Ehe.

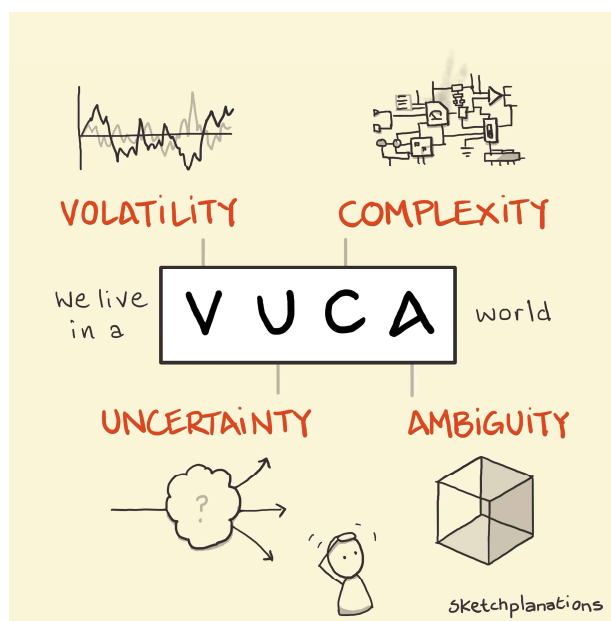
Abteilung für Bildungswissenschaft
Dr. Jan Christoph Heiser, M.A.



Positive Irritationen im Unterricht: *Aha, Haha & Vujà-dé*



Komplex &
kompliziert



positive Ratlosigkeit angesichts von Komplexität



Ambiguitätstoleranz

Aushalten von Widersprüchlichkeiten, kulturell/sozial bedingter Unterschiede und mehrdeutigen Informationen

- Fremdes nicht als Bedrohung empfinden
- Abweichungen von gewohnter Normalität tolerieren
- Aushalten von gegensätzlichen Erwartungshaltungen
- unerwartete Reaktionen und Handlungen akzeptieren
- In neuen, unstrukturierten und schwer kontrollierbaren Situationen die Ruhe bewahren

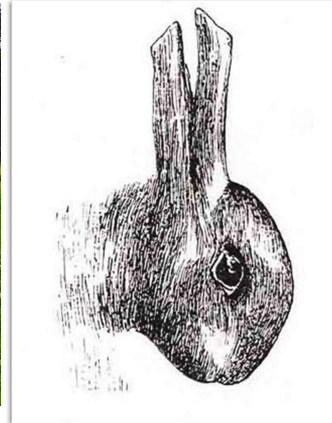


„Bildung als Fähigkeit, Dinge aus der Perspektive eines anderen zu betrachten“
(Gadamer)

Aha – Haha – Vujà-Dé



<https://www.nationaltrust.org.uk/features/what-is-a-ha-ha>



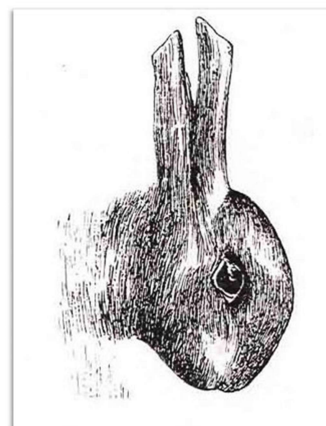
7



SEITE 8



Vujà-dé





„Das fröhliche Schulterzucken ist das perfekte Symbol für eine plurale Haltung zur Welt. Es steht für Minderheitenschutz, für Toleranz und für einen ständigen Zweifel. Denn das ist die Triebfeder einer pluralen Demokratie [...]: dass man sich mit anderen Perspektiven konfrontiert und seine Meinung ändern kann.“

Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist so lange wenig wert, wie es nur darum geht, einen immer gleichen Standpunkt zu wiederholen. Weil man vorher ja schon weiß, dass man Recht hat. Das gestatten sogar autoritäre Diktaturen. Wertvoll wird die freie Meinungsäußerung erst durch die Fähigkeit und die Bereitschaft, die Meinung auch zu ändern. Und das gelingt nur, wenn man mit der Gelassenheit des Shruggies immer wieder fragt: Was wäre, wenn das Gegenteil richtig wäre?“ (von Gehlen 2018)

Verwendete Literatur



- Bühler, Karl (1907). Tatsachen und Probleme zu einer Psychologie der Denkvorgänge, I, II, III. Archiv für die gesamte Psychologie, 9, 297-365.
- Bould, Garahm: Double-sided ha-ha, Melford Hall, Suffolk. <https://www.nationaltrust.org.uk/features/what-is-a-ha-ha>
- Brown, Alan S. (2004). The déjà vu experience. Taylor & Francis. London.
- d'Argenville, Antoine Joseph Dezallier (1709) : La théorie et la pratique du jardinage ou l'on traite à fond des beaux jardins. Jean Mariette, Paris 1709, S. 73–74 (in Teil 1, Kap. 8)
- Forst, Rainer (2003): Toleranz im Konflikt. Geschichte, Gehalt und Gegenwart eines umstrittenen Begriffs. Frankfurt a. M.: Suhrkamp
- Heiser, Jan Christoph (2022): epoché & sensus communis: Eine bildungs- und lerntheoretische Verortung temporärer Urteilssuspendierung und erweiterter Denkungsart. In: Öffentlichkeiten : Urteilsbildung in fragmentierten pädagogischen Räumen. Rieger-Ladich, M., Brinkmann, M. & Thompson, C. (Hrsg.). 1. Aufl. Weinheim Basel: Beltz/Juventa, S. 195-213
- Heiser, Jan Christoph (2022): Im responsiven Zwischen – umwenden, umdenken, umlernen. Journal Phänomenologie. 2022, 57, S. 56–67.
- Koch, Lutz (2017): Gegen die Unbelehrbarkeit: der Gemeinsinn. In: Heiser/Prieler: Die erweiterte Denkungsart. Königshausen & Neumann 2017. S. 19-33
- Kühne, Kjell (2008): Das Aha-Erlebnis. Heidelberg
- Ladenthin, Volker (2019): Bildung und Demokratie. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik 95, S. 399-409
- Lutter, Andreas (2016): Metaphern und Analogien der Wirtschaft Konzeptuelle Wirtschaftsmetaphorik und ihre Bedeutung für ökonomisches Lernen. Zeitschrift für ökonomische Bildung, Heft 5, Jahrgang 2016, S. 150-168
- Tenorth, Heinz-Elmar (2006): Professionalität im Lehrerberuf. Ratlosigkeit der Theorie, gelingende Praxis. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9/4/580-597
- Von Gehlen, Dirk (2018): Eine Anleitung für das digitale Leben – Mehr Ratlosigkeit wagen. Online unter: <https://www.deutschlandfunk.de/eine-anleitung-fuer-das-digitale-leben-mehr-ratlosigkeit-100.htm>
- Wille, Katrin (2017): Sich üben - sich sorgen. Warum Urteilskraft Übung und Sorge braucht. Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik, 93 (2017) 1, S. 43–57
- World Café: <https://www.betzold.at/blog/world-cafe/> sowie [https://www.ka.de/de/web/politische-bildung/world-cafe/](https://www.ka.de/de/web/politische-bildung/world-cafe;); <https://urbact.eu/toolbox-home/analysing-problems/world-cafe>

Apropos Pluralität:
Ich danke den Kolleg:innen Oberti-Willeit,
Huber, Ramoser, Fuchs, Brandstetter,
Hoffmann und Rochla für den studentischen
Blick über den didaktischen Tellerrand!

Ein Fachbegriff – und jetzt?!?

Sprachbewusster Fachunterricht
für mehr Erfolg.

Mag.^a Martina Spitaler, BEd



1



Ich versteh' das nicht!



,osla hcis tssäl "neseL,
tlietegierd hcilztäsdnurg ,tgiez kifarG eid eiw
nethcadeg hcsirtneznok red murtneZ saD :nekned
netiekgität nevitingok eid tbierhcseb esierK
,sessezorpeseL nenleznie sed dnerhäw
ehcsigolohcysp enies neßamressiweg
:snreffiztnE sed kcilbneguA ned ,eigolorkiM

2

Begriffsdefinitionen

Alltagssprache

- „Sprache der Nähe“
- Merkmale der Mündlichkeit
- kurze, einfache Sätze



Bildungssprache

- kompakt, verdichtet
- wenig redundant
- Merkmale:
 - Passivierung
 - Nominalisierung
 - Komposita
 - Trennbare Verben
 - Komplexe Attribution

Unterrichtssprache

- Kommunikation im Unterricht
- Alltags-, Bildungs- und Fachsprache

Fachsprache

- Bildungssprache
- + fachsprachliche Wendungen
- + Fachbegriffe

Sprachliche Schwierigkeiten im Fachunterricht



Probleme mit dem Wortschatz



Probleme im Zusammenhang mit der Verbalisierung und Kommunikation



Probleme im Zusammenhang mit Sprach-, Lese und Schreibkompetenz

**Sprache im Unterricht ist wie ein Werkzeug, das man gebraucht,
während man es noch schmiedet.** (Josef Leisen)

Fachbegriffe verstehen: die Begriffe-Kiste



Die Begriffe-Kiste



Fachbegriffe verstehen

e) Ein Unternehmer gerät in Zahlungsschwierigkeiten und erhält von seinen Gläubigern einen Zahlungsaufschub. Wie hoch sind die einzelnen Schuldbeträge samt Zinsen nach Ablauf der Frist, wenn € 15.630,00 zu 10% p. a. auf fünf Monate gestundet und € 18.940,00 zu 9 ¾% p. a. für acht Monate prolongiert werden?

der Zahlungsaufschub
Zahlung auf einen späteren Zeitpunkt aufschieben

stunden = prolongieren
Zahlungsfrist verlängern

Ihre Aufgaben:

- Führen Sie die Berechnungen mithilfe der Schlussrechnung durch.
- Formulieren Sie einen Satz als Antwort auf die jeweils gestellte Frage.

Quelle: Gojkovic-Vojnovic, Spitaler, Tepperberg, Winter (2023):
Angewandte Wirtschaftslehre für Büroberufe 1 – Volle Kraft voraus

7

Fachbegriffe verstehen

e) Ein Unternehmer gerät in Zahlungsschwierigkeiten und erhält von seinen Gläubigern einen Zahlungsaufschub. Wie hoch sind die einzelnen Schuldbeträge samt Zinsen nach Ablauf der Frist, wenn € 15.630,00 zu 10% p. a. auf fünf Monate gestundet und € 18.940,00 zu 9 ¾% p. a. für acht Monate prolongiert werden?

der Zahlungsaufschub
Zahlung auf einen späteren Zeitpunkt aufschieben

stunden = prolongieren
Zahlungsfrist verlängern



- Artikel
- Plural
- eventuell Synonym
- eventuell Beispielsatz

Quelle: Gojkovic-Vojnovic, Spitaler, Tepperberg, Winter (2023):
Angewandte Wirtschaftslehre für Büroberufe 1 – Volle Kraft voraus

8

Fachbegriffe verstehen – Suchsel einmal anders

Y	K	A	N	G	E	B	O	T	B	H	V	H	G	I
Y	N	A	D	I	F	E	S	T	L	E	G	E	N	Y
R	J	Y	H	R	O	D	O	X	G	C	H	P	E	G
B	E	S	T	E	L	L	U	N	G	S	K	H	P	F
I	K	J	A	T	U	X	A	I	M	I	L	U	B	T
F	N	J	P	A	U	P	O	D	R	X	O	B	P	L
T	A	N	N	E	H	M	E	N	L	W	G	R	M	A
C	M	R	H	K	A	U	F	V	E	R	T	R	A	G
H	X	E	L	Q	I	M	W	F	G	B	L	B	K	Z
O	P	J	D	E	V	F	L	G	A	Q	Q	J	N	H
H	I	N	X	S	U	R	E	C	H	N	U	N	G	D
I	A	B	S	C	H	L	I	E	S	S	E	N	D	B
E	R	S	T	E	L	L	E	N	Y	T	U	F	L	H
M	J	O	V	U	F	K	O	J	O	P	R	E	I	S
C	O	J	G	F	M	A	V	J	X	O	T	I	M	H

Generiert mit: <https://www.suchsel.net>

5 Hauptworte - 5 Zeitworte

2 verschiedene Aufgabenstellungen:

- Suchen Sie die fünf Hauptworte bzw. Zeitworte.
- Setzen Sie sich mit Ihrer* Ihrem Nachbar*in zusammen und finden Sie die „Wortpaare“.
- Bilden Sie mit den gefundenen Wortpaaren jeweils einen Satz.

Sprachliche Kompetenzen

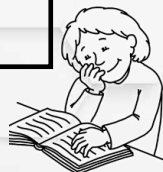


Hören

Sprechen



Lesen

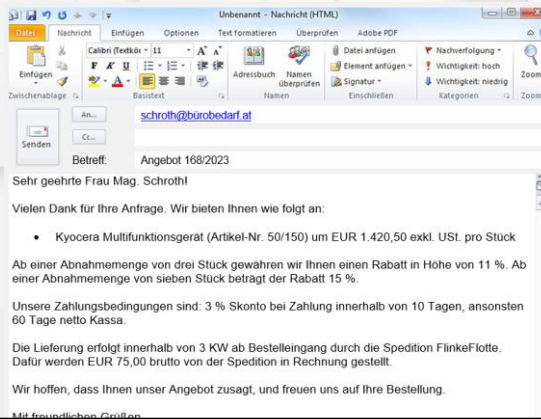


Schreiben



Sprachliche Kompetenz: Hören

Angebotsvergleich: Frau Schroth hat vor einigen Tagen bei der Firma Drucker4you GmbH, Sitz in Bruck/Leitha und Meternick Bürotechnik GmbH, Sitz in Eisenstadt neue Drucker angefragt. Benötigt werden vier neue Drucker für das Büro.



**Sprachnachricht von der
Firma Drucker4you:**



Sprachliche Kompetenz: Hören

Angebotsvergleich: Frau Schroth hat vor einigen Tagen bei der Firma Drucker4you GmbH, Sitz in Bruck/Leitha und Meternick Bürotechnik GmbH, Sitz in Eisenstadt neue Drucker angefragt. Benötigt werden vier neue Drucker für das Büro.

**Sprachnachricht von der
Firma Drucker4you:**

Ihre Aufgaben:

- Führen Sie einen Angebotsvergleich durch.
- Berechnen Sie die Preisdifferenz!
- Entscheiden Sie, bei welchem Anbieter die vier Drucker bestellt werden sollen.



Sprachliche Kompetenz: Sprechen

vom Denken zum Sprechen

Ü 5.14 Geschäftsfälle des BIKE-Shop

Im BIKE-Shop sind nachfolgende Geschäftsfälle angefallen:

GF 1: Barzahlung von € 3.000,00 an den Lieferanten Koch & Stiedl, um unsere Lieferverbindlichkeit zu begleichen.



Fallbeispiel: Geschäftsfälle im BIKE-Shop erfassen

Das Konto 3300 LV ist ein passives Bestandskonto und wird weniger. Daher muss es im Soll der Buchung stehen.

Hinweis, dass jetzt das Gegenkonto genannt wird.

Das Konto 2700 Kassa ist ein aktives Bestandskonto und wird weniger. Daher muss es im Haben der Buchung stehen.

Es werden € 3.000,00 an den Lieferanten überweisen. Das sehe ich auch auf dem Kassabeleg.

Die Expertin denkt:



3300 LV	an	2700 Kassa	€ 3.000,00
---------	----	------------	------------

Die Expertin sagt:

3300 LV	an	2700 Kassa	mit € 3.000,00
---------	----	------------	----------------

Quelle: Gojkovic-Vojnovic, Spitaler, Tepperberg, Winter (2023): Angewandte Wirtschaftslehre für Büroberufe 1 – Volle Kraft voraus

Sprachliche Kompetenz: Sprechen

Sprachmuster verwenden

Das Konto ... ist ein	aktives Bestandskonto	Da es	vermehrt	wird, steht es im	Soll	der Buchung.
	passives Bestandskonto		vermindert		Haben	
	Aufwandskonto					
	Ertragskonto					

Quelle: Gojkovic-Vojnovic, Spitaler, Tepperberg, Winter (2023): Angewandte Wirtschaftslehre für Büroberufe 1 – Volle Kraft voraus

Sprachliche Kompetenz: Lesen

Verstehensinseln



pixabay

Was ist beim Unterhaltsabsetzbetrag zu beachten?

Der volle Unterhaltsabsetzbetrag steht nur dann zu, wenn der [redacted]
 [redacted] Der Zahlungsnachweis ist auf Verlangen durch Vorlage schriftlicher Unterlagen (Einzahlungsbeleg, Empfangsbestätigung) zu [redacted] Wurden [redacted] nur teilweise bezahlt, ist der Absetzbetrag nur für die Monate zu gewähren, für die [redacted] die volle Unterhaltszahlung ermittelt werden kann. Bei Zahlung des halben Unterhalts für ein Kalenderjahr steht der Unterhaltsabsetzbetrag für sechs Monate zu.

Schülerin A

Was ist beim Unterhaltsabsetzbetrag zu beachten?

Der volle Unterhaltsabsetzbetrag steht nur dann zu, wenn der [redacted]
 [redacted] in vollem Umfang entsprechen wurde. Der [redacted]
 [redacted] ist [redacted] schriftlicher Unterlagen (Einzahlungsbeleg, Empfangsbestätigung) zu erbringen. Wurden [redacted] nur teilweise bezahlt, ist der Absetzbetrag nur für die Monate zu gewähren, für die rechnerisch die volle Unterhaltszahlung ermittelt werden kann. Bei Zahlung des halben Unterhalts für ein Kalenderjahr steht daher der Unterhaltsabsetzbetrag für sechs Monate zu.

Schüler B

Quelle: BMF (Hrsg): Das Steuerbuch 2024

Sprachliche Kompetenz: Lesen

Verstehensinseln



pixabay

Was ist beim Unterhaltsabsetzbetrag zu beachten?

Der volle Unterhaltsabsetzbetrag steht nur dann zu, wenn der [redacted]
 [redacted] Der Zahlungsnachweis ist auf Verlangen durch Vorlage schriftlicher Unterlagen (Einzahlungsbeleg, Empfangsbestätigung) zu [redacted] Wurden [redacted] nur teilweise bezahlt, ist der Absetzbetrag nur für die Monate zu gewähren, für die [redacted] die volle Unterhaltszahlung ermittelt werden kann. Bei Zahlung des halben Unterhalts für ein Kalenderjahr steht der Unterhaltsabsetzbetrag für sechs Monate zu.

Schülerin A

Was ist beim Unterhaltsabsetzbetrag zu beachten?

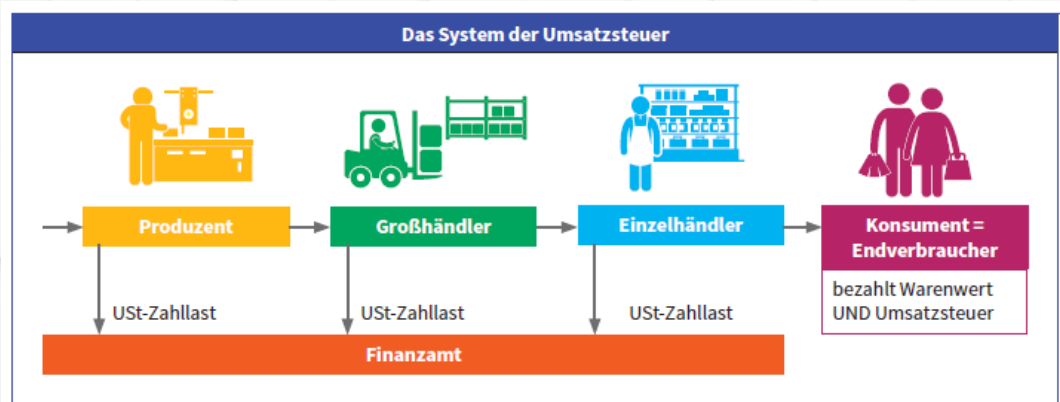
Der volle Unterhaltsabsetzbetrag steht nur dann zu, wenn der **gesetzlichen Unterhaltsverpflichtung** in vollem Umfang entsprechen wurde. Der Zahlungsnachweis ist auf Verlangen durch Vorlage schriftlicher Unterlagen (Einzahlungsbeleg, Empfangsbestätigung) zu erbringen. Wurden **Alimente** nur teilweise bezahlt, ist der Absetzbetrag nur für die Monate zu gewähren, für die rechnerisch die volle Unterhaltszahlung ermittelt werden kann. Bei Zahlung des halben Unterhalts für ein Kalenderjahr steht daher der Unterhaltsabsetzbetrag für sechs Monate zu.

Schüler B

Quelle: BMF (Hrsg): Das Steuerbuch 2024

Sprachliche Kompetenz: Schreiben

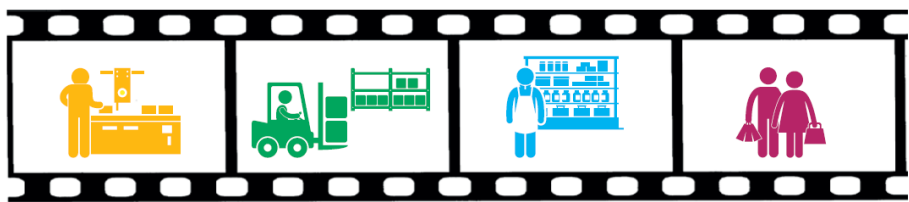
Filmleiste



Quelle: Gojkovic-Vojnovic, Spitaler, Tepperberg, Winter (2023):
Angewandte Wirtschaftslehre für Büroberufe 1 – Volle Kraft voraus

Sprachliche Kompetenz: Schreiben

Filmleiste



Ihre Aufgabe:

Formulieren Sie zu jeder Stufe in der Wertschöpfungskette mindestens vier Sätze, in denen Sie die Auswirkungen der Umsatzsteuer für den jeweiligen Wirtschaftsteilnehmer erläutern. Verwenden Sie dabei die unten angeführten Begriffe.

Begriffe:

in Rechnung stellen – die Vorsteuer – netto – die Umsatzsteuer – brutto – die USt – Zahllast – zurückholen – abführen – das Finanzamt – der Rechnungsbetrag – verlangen – es ergibt sich – der Betrag – tragen – die Forderung – die Verbindlichkeit – die Schuld



Gojkovic-Vojnovic, Spitaler, Tepperberg, Winter (2023):

- **Angewandte Wirtschaftslehre für Büroberufe 1 – Volle Kraft voraus**
- **Betriebswirtschaftliches Projektpraktikum für Büroberufe 1 – Job in Sicht**

Fortbildung an der PH Wien:

Ein Fachbegriff - und jetzt?!? Sprachbewusster Unterricht für mehr Erfolg (3524MSB531)
08. 11. 2024 und 23. 11. 2024 (online)

Mag. Martina Spitaler, BEd

Themenkoordination Fortbildung Berufsschule

Lehrerin

Pädagogische Hochschule Wien

Institut Sekundarstufe Berufsbildung

Grenzackerstraße 18 | 1100 Wien

+43 1 601 18-3718

martina.spitaler@phwien.ac.at

Berufsschule H@A

Längenfeldgasse 17 | 1120 Wien

martina.spitaler@bsha.at

Track 3



Josef Aff

Komplexität im Unterricht behandeln.
Szenario-Methode am Beispiel
„Zukunft der EU“



Gottfried Kögler

Wahl der Rechtsform – eine
inhaltliche und didaktische
Herausforderung



Manfred Hämmerle
Aktuelle Fallstudien



WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

Vortrag von Josef Aff an der WU Wien im Rahmen des 9. WIDI-Kongresses am 22. Februar 2024



Szenario-Methode – didaktische Option zur Auseinandersetzung mit komplexen gesellschaftlich-ökonomischen Zusammenhängen

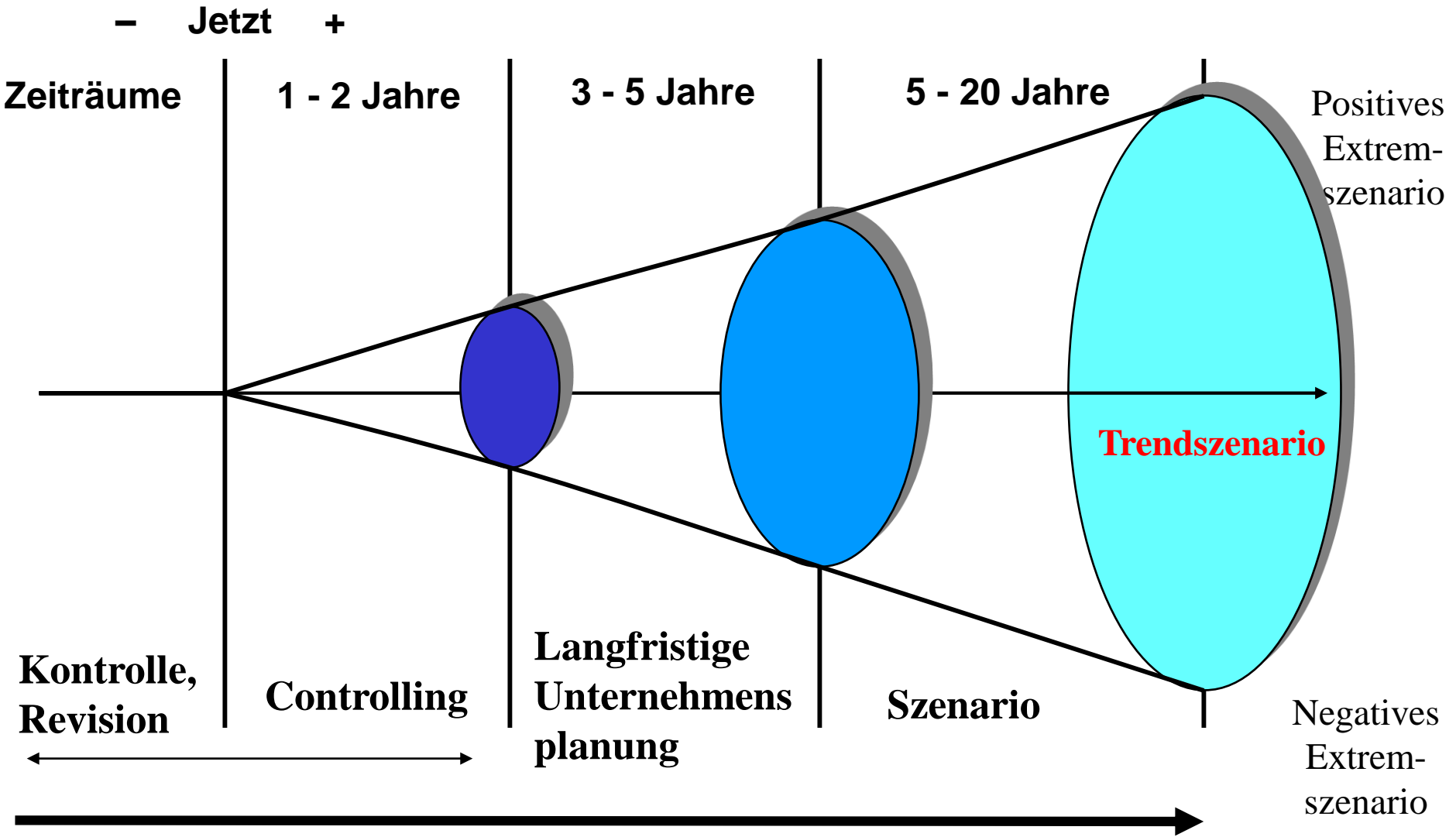
Literatur:

Sprey, M. (2003): Zukunftsorientiertes Lernen mit der Szenario-Methode. Klinkhardt

Retzmann, Th. (2011): Die Szenariotechnik – eine zukunftsorientierte Methode ökonomischer Bildung. In: Retzmann, Th. (Hrsg.): Methodentraining für den Ökonomieunterricht II. Wochenschau Verlag.

Josef Aff

Unternehmensplanung im Zeitablauf



Heuristik (von altgriechisch εὕρισκω heurísko (ich finde) bzw. εὕρισκειν heurískein (auffinden, entdecken)) bezeichnet Methoden, die mit

- begrenztem Wissen (unvollständigen Informationen) und
- wenig Zeit

dennoch zu wahrscheinlichen Aussagen und/oder praktikablen Lösungen kommen.

Heuristiken sind daher Stützen für ein rationales Denken!

(Swot Analyse, Mind-Map, Scoring-Methode, Szenarien-Technik etc.)

Zukunft der Arbeit: Jobs mit Zukunft – Jobs mit Geld

2,10 Minuten

https://www.youtube.com/watch?v=tuqi7q6m4_U

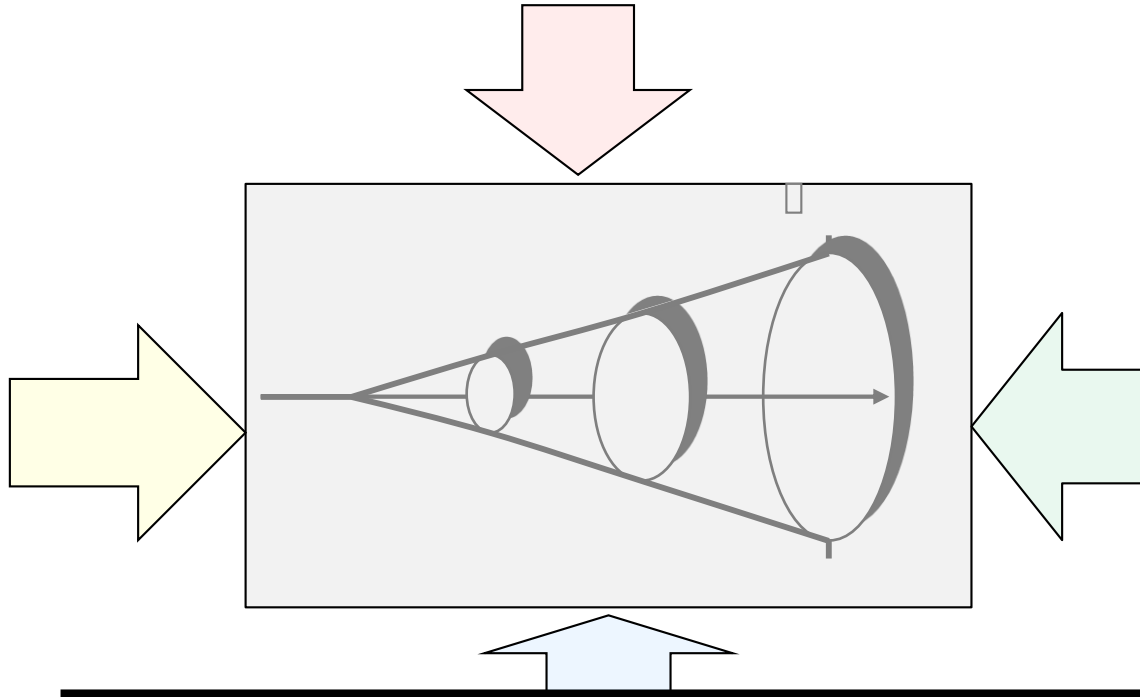


[You Tube - Chaostheorie - Bing video](#)

Zentrale Schritte für eine didaktisch professionelle Umsetzung der Szenario-Technik

Schritt 1: Erstellung einer **Problemanalyse**

Schritt 2: Bestimmung der **Einflussbereiche** sowie zu deren Konkretisierung relevanter **Einflussfaktoren/Kenngrößen**



Schritt 3. Entwicklung von Szenarien (verschiedener „Zukunftsbilder“) – sowohl Extremvarianten (z. B. ‚Worst Case‘) wie auch realistischer „Trendszenarien“ + Erläuterung

Schritt 4: Entwicklung von Vorschlägen, Maßnahmen etc. zur Verwirklichung der gewünschten „Zukunftsbilder“

Heuristik (Phasenschema) zur didaktischen Umsetzung der komplexen Methode „Szenario-Technik“

Phase 1: Aufgaben- und Problemanalyse

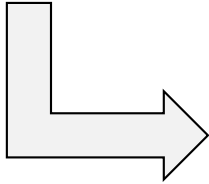
- Ausgangspunkt jeden Szenarios ist ein gesellschaftliches Problem (z. B. Zukunft der EU, Zukunft der E-Mobilität)
- Das Problemfeld muss thematisch und zeitlich eingegrenzt werden

Phase 2: Einflussanalyse (Einflussbereiche, Einflussfaktoren, Kenngrößen)

- Identifizierung der Einflussbereiche, die auf das Untersuchungsfeld einwirken (z. B. Wirtschaft, Politik, Rechtssicherheit, Religion/Kultur)
- Bestimmung von Einflussfaktoren zur Operationalisierung der Problemsituation (z.B. Wirtschaft – Konjunktur bzw. Politik - Korruption)
- Bestimmung von Kenngrößen (Deskriptoren) für jede Einflussgröße zur präziseren Erfassung der Problemsituation (z.B. Konjunktur – BIP-Entwicklung, Korruption – Corruption Perceptions Index, CPI)

Phase II: Einflussanalyse

Stufe 1: Einflussbereiche – z. B. Wirtschaft, Rechtsstaatlichkeit, Politik

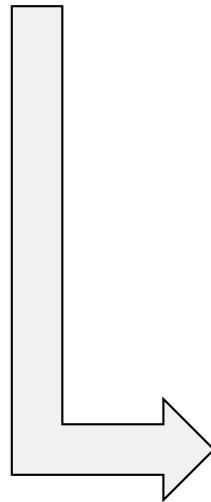


Stufe 2: Einflussfaktoren – z. B.

Wirtschaft - Konjunktur

Rechtsstaatlichkeit – Trennung Exekutive –
Rechtsprechung

Politik - Umgang mit Migration



Stufe 3: Kenngroßen – z. B.

Konjunktur – BIP-Wachstum

Trennung E-R: Reklamationen
wegen Bestellungen von Höchststrichern

Migration – Verteilung der Asyl-
berechtigten auf EU-Mitgliedsstaaten

Phase 3: Szenarien - Entwicklung und Szenarien - Interpretation

- Erarbeitung von Extremszenarien (Alternativen-Bündelung) durch Entwicklung von Zukunftsbildern (Einflussbereiche, Einflussfaktoren, Kenngrößen)
- Schriftliche Formulierung der Szenarien - Bilder (z.B. auf Flip Charts) und/oder verbale Beschreibung (Präsentation) durch die Gruppensprecher
- Ziel ist die Erarbeitung eines „Trend-Szenarios“ als „realistisches Zukunftsbild“ - diese Phase bildet den „Kern“ dieser komplexen Methode

Phase 4: Szenarien- Transfer - Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten

- Entwicklung von Handlungs- und Gestaltungsstrategien, die gewünschte Entwicklungen unterstützen
- Erstellung eines Maßnahmenkataloges - Was können die div. gesellschaftlichen Gruppen (z. B. Staatsbürger/innen, NGO's) zur Zielerreichung beitragen?

6 Szenarien – Zukunft der EU

(u. a. in Anlehnung an Centrum für angewandte Politikforschung - Planungshorizont 10-20 Jahre)

Integrationsstiefe



Supermacht Europa

(Best Case) - Vereinigte Staaten von Europa : **Szenario 6**
(Innen, Außen, Verteidigungs- und Wirtschaftspolitik vergemeinschaftet)



„Konzentrische Kreise“

(offene Gravitation): **Szenario 5**
Das Zentrum der Gravitation bilden Länder mit meisten Integrationsprojekten



Methode Monnet: Szenario 4

Die künftige Entwicklung der EU folgt jener der vergangenen Jahrzehnte „2 Schritte vor - 1 Schritt zurück“

Integrationsweite

Geschlossenes Kerneuropa: Szenario 3

Eine Gruppe von Mitgliedsstaaten vertieft Zusammen-Arbeit außerhalb des vertraglichen Rahmens (Kern = „Koalition der Willigen“)



Titanic: Szenario 1 (Worst Case)

. Auflösung der EU,
Ende der Währungsunion

Paralyse - Erweiterungskollaps und Regression: Szenario 2

Reduktion der EU auf eine Freihandelszone und einen losen Staatenverbund



Phase 1: Aufgaben- und Problemanalyse

Die europäische Union befindet sich in einer der schwierigsten Phase seit der Gründung. Auf politischer Ebene hat der Brexit signalisiert, dass es in breiten Bevölkerungskreisen eine tiefe Skepsis gegenüber der Problemlösefähigkeit der EU gibt – diese wird durch das Anschwellen von nationalistischen, teilweise fremdenfeindlichen und EU-kritischen Parteien in fast allen Ländern Europas untermauert.

Die in den letzten Jahren verstärkte Migration nach Europa – vor allem aus Krisengebieten des Nahen Ostens (Syrien, Irak etc.) wie auch aus Afrika und anderen Krisenherden wie Afghanistan offenbart die politische Handlungsschwäche Europas – politisch mühsam vereinbarte Handlungsstrategien – denken wir nur an die Verteilungsquote von Flüchtlingen auf die europäischen Staaten - werden von den Mitgliedsländern weitgehend ignoriert oder nur marginal umgesetzt. Dazu kommen teilweise erhebliche Integrationsprobleme in den Arbeitsmarkt bzw. in die Gesellschaft, weil viele Flüchtlinge über eine geringe Qualifikation verfügen und mit rechtsstaatlichen Prinzipien (z.B. Trennung von Kirche und Staat, Gleichberechtigung der Geschlechter) nicht vertraut sind.

Diese Problembeschreibung wird durch die Flüchtlingsströme aus der Ukraine als Folge des Krieges Russlands gegen die Ukraine relativiert, weil nun „migrationskritische“ Länder wie Polen eine sehr große Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Nachbarland praktizieren und generell die Aggression Russlands die EU-Mitgliedsländer politisch und wirtschaftlich (Stichwort Sanktionen!) eng zusammenrücken lässt – mit ersten Rissen der Geschlossenheit (Ungarn).

Andererseits verdeutlichte die Corona-Pandemie u.a., dass es innerhalb der EU keine einheitlichen Problemlösungsstrategien gibt – vielmehr unterschieden sich die nationalen Strategien zur Bekämpfung der Pandemie erheblich (Stand 2023) . Dazu kommen große wirtschaftliche Unterschiede zwischen den EU-Mitgliedsstaaten – wenn man beispielsweise das BIP pro Kopf Österreichs (42 300 €) mit jenem Bulgariens (8 750 €) vergleicht.

Phase 1: Aufgaben- und Problemanalyse

Durch die Einführung des Euro wurden diese nicht eingeebnet sondern vielmehr noch deutlicher sichtbar. Die staatlichen Maßnahmen zur Verminderung der negativen Folgen der Corona-Pandemie (Kurzarbeit, Rückerstattung von Umsatzausfällen in Unternehmen etc.) sowie die vielfältigen staatlichen Interventionen zur Milderung der sozialen- und ökonomischen Folgen hoher Energiepreise (Stichwort: „Strompreisdeckel“) haben in fast allen Mitgliedsstaaten der EU die Verschuldungsquote massiv erhöht, beispielsweise beträgt die öffentliche Verschuldung Österreichs zu Beginn des Jahres 2023 rund 75 Prozent des BIP (lt. Konvergenzkriterien der EU sollten es max. 60 % sein).

Trotz der hohen Verschuldung plant Österreich bis 2030 öffentliche und private Investitionen in den Klimaschutz in Höhe von rund 170 Mrd. Euro, um damit u. a. den gesamten Strombedarf auf erneuerbare Energien (Wind, Sonne etc.) umzustellen. Dazu kommt, dass die EU einen Green Deal zur Erreichung einer Klimaneutralität bis 2050 plant. Im Rahmen dieses Deals sollen bis 2050 die Haushalte der EU und der Mitgliedsstaaten sowie private Akteure rund **1 Billion Euro** aufbringen. Es wurde vereinbart, dass 25 – 30 % der jeweiligen EU-Haushalte für Klimaschutz- und Umweltschutzmaßnahmen (um)gewidmet werden, rund 503 Milliarden Euro in den nächsten 10 Jahren.

Ergänzend wurde von der EU ein Europäischer Aufbauplan zur Milderung der Folgen der Corona-Pandemie beschlossen. Dieses befristete Aufbau-Instrument in Höhe von 750 Milliarden Euro umfasst Darlehen und **Zuschüsse**. Dieser Aufbauplan wird gleichzeitig zur Modernisierung und Ökologisierung Europas genutzt und wesentlich durch gemeinsame Schuldenaufnahme aller EU-Staaten (Euro-Bonds) finanziert..

Phase 1: Aufgaben- und Problemanalyse

Die tiefgreifenden wirtschaftlichen und politische Sanktionen der EU gegenüber Russland mit mehr als 10 Sanktionspakete haben die wirtschaftliche Dynamik der EU-Mitgliedsländer eingebremst und in Folge die Verschuldung noch einmal erhöht, um beispielsweise besonders betroffene Branchen/Unternehmen staatlich zu unterstützen.

Die Europäische Zentralbank hat sich seit der Finanzmarktkrise 2008 als sehr wirksame und entscheidungsfreudige „Kriseninterventions-Institution“ erwiesen, indem sie u. a. bis 2022 von den EU-Mitgliedsländern Staatsanleihen (mit hoher rund geringer Bonität) in großem Umfang erwarb. Durch den Kauf von Staatsanleihen wurde billiges Geld in die Wirtschaft der EU-Mitgliedsstaaten gepumpt, um die Konjunktur anzukurbeln. Durch die „Null-Zinspolitik“ konnten Unternehmen zu sehr niedrigen Zinsen Kredite erhalten bzw. Staaten ihre Schulden zum „Nulltarif“ finanzieren. Die aktuell hohe Inflationsrate in der EU wurde/wird auch durch die jahrelange „Politik des billigen Geldes“ mit die dadurch verbundenen Ankurbelung der Wirtschaft wie auch der Spekulation auf den Finanzmärkten „befeuert“.

Hohe Arbeitslosenraten in einzelnen EU-Mitgliedsländern (Spanien, Griechenland) bei gleichzeitigem – teils dramatischen – Mangel an (qualifizierten) Arbeitskräften in anderen EU-Staaten verdeutlichen, dass bisherige wirtschaftspolitische „Seismographen“ wie die Maastricht-Kriterien unzureichend sind, weil sie (einseitig) auf die Geld- und Budgetpolitik abzielen und Fragen der Beschäftigung sowie der Sozial- und Verteilungspolitik ausklammern.

Phase 1: Aufgaben- und Problemanalyse

Auf wirtschaftspolitischer Ebene ist die EU verstärkt u. a. mit der globalen digitalen Revolution konfrontiert, ebenso mit Problemen bei globalen Lieferketten, die teilweise die Versorgungssicherheit in Europa gefährden (z.B. in der Pharmaindustrie) sowie mit hohen Energiepreisen, die die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie gefährden. Diese Entwicklungen führen zu erheblichen Umstrukturierungen und teilweise Verwerfungen in der Wirtschaft. Für viele negativen Folgen dieser globalen Entwicklungen wird vielfach von nationalen Politikern „die EU in Brüssel“ verantwortlich gemacht und damit bei den zahlreichen „Globalisierungsverlierern“ eine negative Stimmung gegenüber der EU gefördert.

Die aktuellen Entscheidungsstrukturen der „EU der 27“ erweisen sich immer häufiger als reformbedürftig – denken wir nur an die Flüchtlingspolitik. Angesichts

- globaler Machtverschiebungen, beispielsweise zwischen den USA und China, sowie
- nachhaltiger Veränderungen der amerikanischen Außenpolitik – Stichwort „Amerika first“ (Trump) bzw. „Amerika ist back“ (Biden) – ist/wird eine handlungsfähige EU immer unverzichtbarer.

Beispielsweise für Gespräche einer Neuordnung des weltweiten Handels (Stichworte Reform der globalen Lieferketten, stärkere Gewichtung der Versorgungssicherheit) sowie generell für Gespräche der EU auf „gleicher Augenhöhe“ mit den „Big Players“ wie den USA, China aber auch bedeutsamen Schwellenländer wie Indien im Spektrum zwischen

Phase 1: Aufgaben- und Problemanalyse

- Rechtsstaatlichkeit (z. B. Menschenrechtsverletzungen in China),
- Sicherheitspolitik (z. B. Ukraine-Krise),
- „Grüner Wende“ (z. B. Reduktion der weltweiten Emission von Treibhausgasen, Ausstieg aus der Dominanz fossiler Brennstoffe wie Kohle, Reduktion des Ressourcenverbrauchs) und
- einer wachsenden Schere – national, innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten wie global – zwischen Arm und Reich (Stichwort extrem ungleiche Vermögensverteilung!).

Angesichts der zahlreichen „Baustellen und Krisen“ gerät vielfach die **enorme politische Leistung der EU als „Friedensprojekt“**, das historisch einzigartig ist, in den Hintergrund der öffentlichen Wahrnehmung.

Aufgaben:

1. Entwerfen sie in Ihrer Gruppe ein Trendszenario, das Ihnen am realistischen erscheint. Konkretisieren Sie Ihre Entscheidung für Ihr „Trendszenario“ an Hand relevanter Einflussbereiche und Einflussfaktoren.

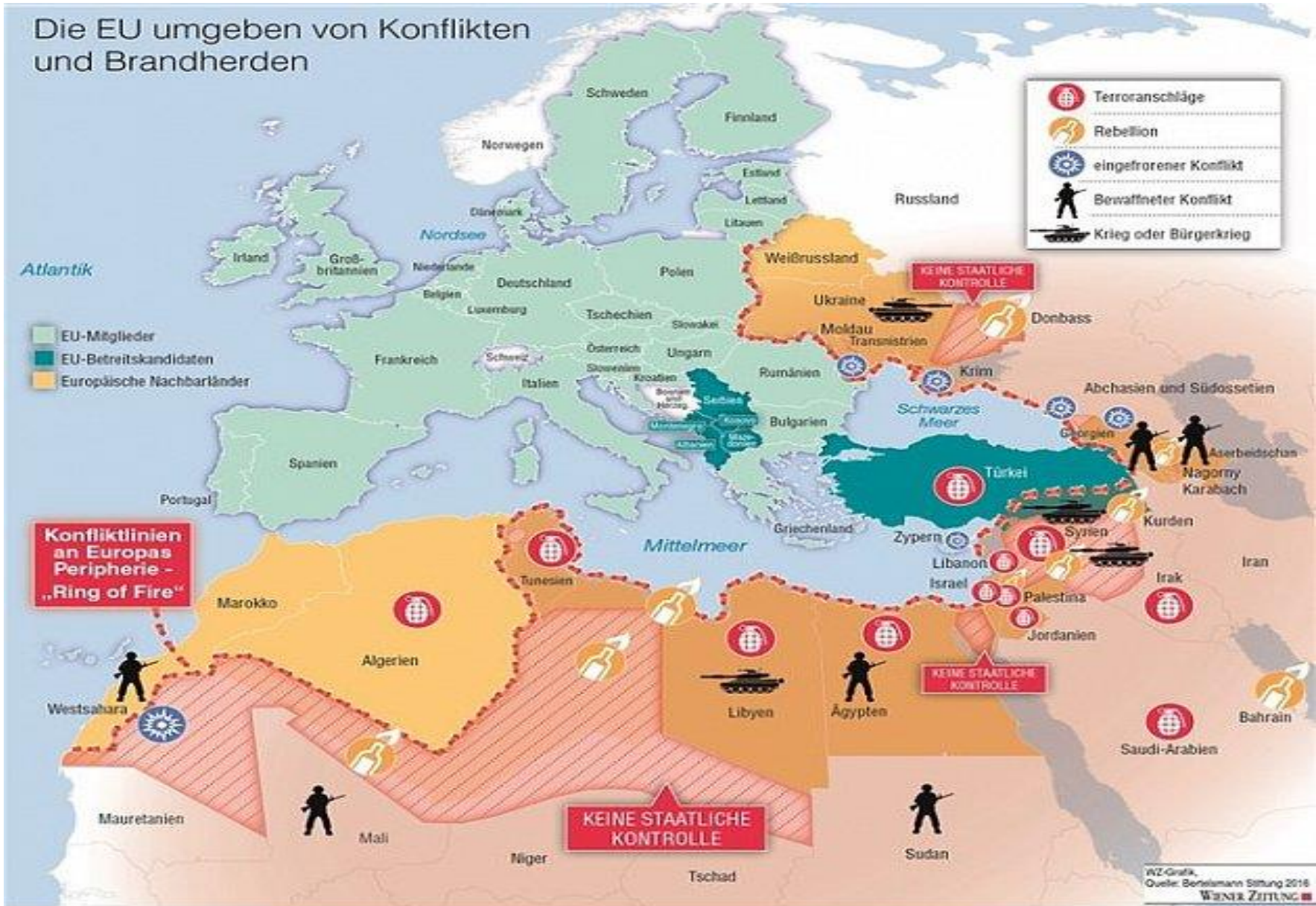
Phase 2: Bestimmung der Einflussbereiche sowie der Einflussfaktoren

I: Politische Einflussbereich (politische Dimension)

- Stellenwert der **Erweiterung** - soll eine rasche Erweiterung (z. B. Aufnahme von Serbien oder der Ukraine und der Republik Moldau) **angestrebt werden?**
- Umfang (Intensität) der **Integration** - Soll mehr Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaftspolitik, Steuerpolitik, Innen-Außen- und Verteidigungspolitik angestrebt werden, um die Handlungsfähigkeit der EU und das Funktionieren des Euro zu erhöhen Stärkung der Kommission und des EU-Parlaments gegenüber dem europäischen Rat?
- Stellenwert der EU bloß als „**Global Payer**“ (Beitrag zur Konfliktlösung in Syrien, Naher Osten – z.B. Palästina etc. primär durch Unterstützungszahlungen bzw./und als „**Globaler Player**“ (Einfluss der EU auf die Zukunft der Ukraine oder Palästinas, Entwicklungsprogramme für Afrika – „Marshallplan mit Afrika“ etc.)
- Stellenwert als **globales Modell für ein „Friedensprojekt“** - EU als Alternative zu einer nationalistischen Politik der „historischen Aufrechnung“ wie diese beispielsweise jahrelang am Balkan praktiziert wurde/wird - z.B. Bosnien-Herzegowina oder im Nahen Osten zwischen Israel-Palästina!
- **Erhöhung der Ausgaben der Mitgliedsländer für Landesverteidigung, um die Außenpolitik der EU durch eine schlagkräftige sicherheitspolitische Komponente glaubwürdiger zu machen. (Aktuelle) Kenngröße: 2 % des BIP für Militärausgaben!**

Die Nachbarstaaten Europas zwischen Krieg, Rebellion und div. bewaffneten Konflikten („Ring of Fire“)

Die EU umgeben von Konflikten und Brandherden



Phase 2: Bestimmung der Einflussbereiche sowie der Einflussfaktoren

II. Ökonomischer Einflussbereich - ökonomische Dimension

- **Verstärkte Abstimmung in der Wirtschafts- Struktur – und Finanzpolitik** zur Bekämpfung der Inflation und Absicherung des EURO.
- **Harmonisierung der unternehmensbezogenen Steuern** sowie Realisierung einer globalen Mindestbesteuerung zur Vermeidung eines „Steuerwettbewerbs nach unten“, wirksame Bekämpfung der länderübergreifenden Steuerhinterziehung.
- **Wirksame Regulierung des Finanzmarktes** (v.a. der Schattenbanken), Einführung einer Transaktionssteuer möglichst vieler EU-Staaten.

III. Ökologischer Einflussbereich - ökologische Dimension

- **Vorreiter-Rolle der EU** in internationalen Foren zur „Ökologisierung“ der Wirtschaft und Gesellschaft (Stichwort: Green Deal).
- **Energiewende** – Tatsächliche Reduktion der CO₂-Emission u. a. durch Abkehr von fossilen Energieträgern bei der Stromerzeugung – Umstieg auf erneuerbare Energie, Green Deal der EU etc.
- **„Ökologisierung“ der Mobilität** durch Umstieg auf E-Fahrzeuge sowie durch verstärkte Nutzung der Optionen der Digitalisierung (Stichwort: „intelligente Mobilität“) .

Phase 2: Bestimmung der Einflussbereiche sowie der Einflussfaktoren

IV. Einflussbereich „Soziales“ - Soziale Dimension

- Orientierung an den **Zielvorstellungen einer öko-sozialen Marktwirtschaft** (Gewerkschaften haben neben Wirtschaftsverbänden einen hohen Stellenwert in Wirtschaft und Gesellschaft, Absicherung gegen die großen „Lebensrisiken“ durch ein soziales Netz – Pension,- Kranken,-Arbeitslosen- und Unfallversicherung etc.).
- **Verbindliche EU-Standards bei Arbeitnehmer/innen-Rechten**, Standards bei Mindestlohn.
- **Kein „Sozialdumping“** durch Missbrauch der vier Freizügigkeiten der EU (z.B. keine Sozialversicherung für Mitarbeiter von ungarischen Unternehmen, die in Österreich tätig sind – dadurch Wettbewerbsverzerrung, kein Missbrauch der Freiheiten des Binnenmarktes durch Lohndumping)

Phase 2: Bestimmung der Einflussbereiche sowie der Einflussfaktoren

V. Einflussbereich Kultur/Werte – kulturelle/demokratiepolitische Dimension

- **Eintreten für universelle Werte** – Menschenrechte, Verbot von Folter und der Todesstrafe, Gleichheit von Mann und Frau, Freiheit der Partnerwahl, Rechtsprechung ist ausschließlich Aufgabe des Staates (keine religiös begründete „Gerichtsbarkeit“ wie die Scharia), Trennung von Kirche und Staat etc. *Herausforderung: Wie kann man die Migration aus Kriegsgebieten und Regionen größter Armut (z.B. „Elendsmigration“ aus Afrika) unter Beachtung der Menschenrechte meistern?*
- **Bekämpfung von Korruption** – (vgl. Chats und „Sideletters“ als Varianten einer strukturellen Korruption in Österreich)
- **Vermeidung von „Parallelgesellschaften“**
- **Eintreten für Marktwirtschaft & Demokratie** als Staatsform im globalen Diskurs, die den Schutz des Individuums vor staatlicher Willkür, die Einhaltung der Menschenrechte am wirksamsten gewährleistet. Im Unterschied dazu wird von globalen Mitbewerbern wie China ein Modell präferiert und praktiziert, Marktwirtschaft mit einem autokratisch-diktatorischen politischen System zu verknüpfen)
- **Freiheit von Kultur und Wissenschaft** (z.B. keine Benachteiligung von regierungskritischen Künstler/innen, Wissenschaftler/innen etc.).
- **Öffentliche Förderung von Pluralismus** – Qualitätsmedien (Ende der Wiener Zeitung!!), Film, Bücher (,Stichwort „Buchpreisbindung“), Theater, Museen, Sprachenvielfalt etc.

Phase III: Szenario-Entwicklung und Szenario-Interpretation

Szenario 1: Titanic: (Worst Case)

Auflösung der EU, Ende der Währungsunion



Interessengegensätze, Wohlstandsunterschiede, Verteilungskämpfe zwischen den Mitgliedsstaaten sind kaum zu bewältigen – die ambitionierte Erweiterung (zuerst die Erweiterung der „10“ Staaten Osteuropas, dann Kroatiens und nun die geopolitisch motivierte Erweiterung der EU um die Ukraine, Republik Moldau und die verbleibenden Staaten des Westbalkans) sowie tiefgreifende Unterschiede bei der Frage „Umgang mit Migration“ bei weitgehend unveränderten Strukturen und Institutionen überfordern die Handlungsfähigkeit der EU.

Wirtschafts- und sozialpolitischer Reformstau führt **zur Legitimationskrise** innerhalb der Mitgliedsländer - populistische EU-kritische Parteien gewinnen rasch an Bedeutung („munitioniert“ durch Flüchtlingskrise und Migration), EU-Institutionen wie die Kommission und das Parlament sind zu schwach, um Zerfallsprozesse zu verhindern. Der BREXIT sowie das Erstarren rechtspopulistischer Parteien (z. B. in Kernländern wie Italien) leiten einen „Flächenbrand“ des EU-Zerfalls ein. Die Beziehungen zwischen den europäischen Ländern werden durch wechselnde Koalitionen (z. B. Ungarn-Polen bei Rechtsstaatlichkeit) bestimmt – nationale Egoismen und Ängste dominieren.

Mit dem Ende der europäischen Integration wird das Symbol der Einheit Europas, **der Euro, abgeschafft, die Währungsunion aufgelöst** und die nationalen Währungen wieder eingeführt – mit verstärkten Turbulenzen auf den Devisenmärkten.

Szenario 2: Erweiterungskollaps und Regression– Variante „Paralyse“

Reduktion der EU auf eine Freihandelszone und einen losen Staatenverbund



Durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine wurde/wird der Prozess der Veränderung geopolitischer Machtstrukturen beschleunigt: Einerseits rücken die demokratischen Industriestaaten (OECD- und Nato-Staaten) militärisch, außenpolitisch und wirtschaftlich enger zusammen – daher spricht man wieder verstärkt vom „Westen“, eine Diktion, die während des kalten Krieges bis zum Fall der Berliner Mauer üblich war und für eine „Wertegemeinschaft“ steht. Der neue geopolitische „Osten“ umfasst vor allem Russland und China, also autokratische Staaten, die jedoch auf globaler Ebene an Einfluss gewinnen – das gilt vor allem für China. Die Wirtschaftssanktionen des Westens gegenüber Russland mach(t)en u. a. deutlich, dass auf der Weltbühne ergänzend neue „Player“ an Bedeutung gewinnen – dazu zählen vor allem das mit China bevölkerungsreichste Land Indien und regional bedeutsame Schwellenländer wie Brasilien, Indonesien oder Südafrika..

Vor diesem geopolitischen Hintergrund, vor allem angesichts des „Panzerkrieges“ Russlands gegenüber die Ukraine, gewinnt die NATO als Schutzmacht europäischer Staaten - vor allem die USA als militärische Supermacht - enorm an Bedeutung. Durch die Politik der EU von russischen Ressourcen wie Gas unabhängig zu werden, verstärkt sich die Abhängigkeit der EU von den USA (neben der bestehenden militärischen und digitalen Abhängigkeit) - denken wir nur an die Verschiffung von Flüssiggas nach Europa – dadurch wird die Politik der „gleichen Augenhöhe EU-USA“ weitgehend außer Kraft gesetzt.

Szenario 2: Erweiterungskollaps und Regression– Variante „Paralyse“

Reduktion der EU auf eine Freihandelszone und einen losen Staatenverbund

Im Wettstreit mit Russland zur Begrenzung des Einflusses des „Putin-Regims“ sowie vermehrt auch Chinas und/oder zur Verhinderung weiterer Angriffskriege Russlands

- im Osten Europas (Ukraine, Moldavien, Georgien) sowie
- am Westbalkan (z. B. Serbien)

beschleunigt die EU aus primär politischen Gründen die Beitrittsperspektive sowohl der Staaten am Westbalkan wie auch im Osten, vor allem in der Ukraine und der Republik Moldau.

Diese politisch motivierte Erweiterungsstrategie der EU birgt erhebliche Stolpersteine. Einige Beispiele:

1. **Alle Beitrittskandidaten (vgl. Beilage) verfügen – im Vergleich zu den wohlhabenden EU-Mitgliedsstaaten – über ein sehr niedriges BIP/Kopf.** Dieses bewegt sich zwischen 4 862 \$ pro Kopf (Ukraine) bis zu 9 433 \$ pro Kopf (Montenegro). Diese Kennzahl signalisiert u. a., dass in diesen beitrittswilligen Ländern ökonomische und soziale Standards - im Vergleich zu den reichen EU-Ländern wie Österreich - weit unterentwickelt sind.
2. **Alle Beitrittskandidaten (vgl. Grafik) sind mit dem Problem einer teilweise flächendeckenden Korruption konfrontiert.** Lt. der Korruptions-Rangliste „CPI 2022“ (Corruption Perceptions Index) rangiert das mögliche Beitrittsland Montenegro mit der geringsten Korruption an 65. Stelle und die Ukraine an 116. Stelle – gleich auf mit dem afrikanischen Land Sambia.

Szenario 2: Erweiterungskollaps und Regression– Variante „Paralyse“

Reduktion der EU auf eine Freihandelszone und einen losen Staatenverbund

Die letzte große EU-Osterweiterung (10 Staaten) im Jahr 2004 ist bis heute nicht gemeistert, weil beispielsweise Ungarn und vor dem Regierungswechsel Polen den rechtsstaatlichen Kriterien der EU nicht gerecht werden und trotz wirtschaftlicher Entwicklung Bulgarien noch immer ein extrem armes Mitgliedsland ist, mit einer politisch wenig stabilen Infrastruktur (z. B. häufige Parlamentswahlen, manchmal mehrere pro Jahr). Viele dieser Beitrittsländer erhalten von der EU mehr Transferzahlungen als sie in die „EU-Töpfe“ einzahlen (z. B. Polen oder Ungarn). Diese Geldtransfers bilden einen wichtigen „Kitt“ dieser Staaten, den EU-Beitritt trotz vieler Kritikpunkte nicht in Frage zu stellen.

Eine weitere EU-Erweiterung ist u. a. mit folgender Herausforderung konfrontiert: Während durch den BREXIT das zweitgrößte Nettozahler-Land GB ausgeschieden ist, werden alle 10 möglichen Beitrittskandidaten einer weiteren EU-Osterweiterung erhebliche Transferzahlungen für ihre wirtschaftliche Entwicklung benötigen – dadurch sind Konflikte vorprogrammiert, nach dem Motto: „weniger Nettozahler und mehr Nettoempfänger – das geht sich nicht aus“. Dazu kommt, dass die Westbalkan-Beitrittskandidaten kleinere Länder im Spektrum zwischen Montenegro mit 600 000 Einwohner und Serbien mit 7 Millionen Einwohner sind. Im Unterschied dazu leben in der Ukraine rund 40 Millionen Menschen – im Falle eines politisch motivierten raschen Beitritts wäre die Ukraine (auch wenn Gebiete im Osten an Russland verloren gehen) das ärmste aber flächenmäßig größte EU-Land (vor Frankreich), das auch zu den bevölkerungsreichsten zählen würde- mit möglicherweise unklaren Grenzen im Osten des Landes.

Sollten sich die politischen Verhältnisse in der Türkei ändern und die unterbrochenen Beitrittsverhandlungen fortgesetzt und erfolgreich abgeschlossen werden, dann wäre die Türkei mit mehr als 83 Millionen Menschen das bevölkerungsreichste Land der EU – mit einer hohen Geburtenrate.

Szenario 2: Erweiterungskollaps und Regression– Variante „Paralyse“

Reduktion der EU auf eine Freihandelszone und einen losen Staatenverbund

Bereits die aktuelle „EU der 27“ ist mit dem Problem konfrontiert, dass die bestehenden Entscheidungsstrukturen für eine so große Mitgliederzahl nicht angemessen und daher reformbedürftig sind. So ist im Rat bei einigen zentralen Agenden Einstimmigkeit aller 27 „Regierungschefs“ erforderlich, beispielsweise bei der Außen- und Sicherheitspolitik, bei den EU-Financen oder in Fragen der Rechtsstaatlichkeit. Sofern keine Reformen bei den EU-Entscheidungsstrukturen vorgenommen werden, ist eine weitere großzügige EU-Erweiterung problematisch, geradezu für die Zukunft der EU gefährlich.

Die Bedrohung besteht im Falle einer weiteren relativ raschen EU-Erweiterung darin, dass sich auf Grund

- unzureichender Entscheidungsstrukturen und
- wachsender Konflikte um die „Transferzahlungs-Töpfe“ sowie
- zu großer Heterogenität der Mitgliedsstaaten und einer daraus resultierenden
- mangelnden Integrationsdynamik

die EU zu einer Freihandelszone zurückentwickelt (Regression). Die große Zahl an Mitgliedsstaaten (im Extremfall würde die große Osterweiterung 10 Staaten umfassen – vgl. Grafik) bei unzureichenden EU-Entscheidungsstrukturen würde dazu führen, dass sich die unterschiedlichen Mitgliedsstaaten gegenseitig – im Sinne einer Paralyse – blockieren.

Im Kern würde sich nach diesem Szenarium die EU in Richtung Staatenverbund rückentwickeln, der durch mehr Stillstand als Zukunftsdynamik gekennzeichnet wäre.

Welche Länder umfasst eine (maximale) EU-Erweiterung?



EU-Beitrittsansuchen	
Montenegro	seit 2012
Serbien	seit 2014
EU-Beitrittskandidaten	
Nordmazedonien	seit 2005
Albanien	seit 2014
Türkei	seit 1999
Moldau	seit Juni 2022
Ukraine	seit Juni 2022
Bosnien u. Herzegowina	seit Dez. 2022
Assoziierungsabkommen mit der EU	
Kosovo	seit 2016
Georgien	seit 2016
<i>Antrag auf EU-Beitritt Anfang März 2022</i>	
Armenien?	
Aserbaidshjan?	
Grafik: apa; Quelle: apa WIENER ZEITUNG ■	

Beitrittskandidaten der EU

Länder	BIP/Kopf (2021)	Bevölkerung
Albanien	5 940 \$	2 900 000
Nord-Mazedonien	6 109 \$	2 100 000
Serbien	9 178 \$	7 000 000
Bosnien/Herzegowina	6 712 \$	3 500 000
Montenegro	9 433 \$	600 000
Kosovo	5 128 \$	1 800 000
Ukraine	4 862 \$	39 701 000 (42 3000)
Moldau	5 285 \$	3 900 000
Türkei	9 654 \$	83 150 000
Georgien	5 014 \$	3 900 000

Partnerschaftsabkommen der EU

Armenien	5 971 \$	3 000 000
Aserbaidshan	5 398 \$	9 900 000

Georgien

▨▨▨ nicht unter georgischer Kontrolle



Grafik: apa Quelle: apa

WIENER ZEITUNG ■

Phase III: Szenario-Entwicklung und Szenario-Interpretation

Szenario 3: Geschlossenes Kerneuropa

Eine Gruppe von Mitgliedsstaaten vertieft Zusammenarbeit außerhalb des vertraglichen Rahmens
(Kern = „Koalition der Willigen“)



Es werden zwar die Vorteile des Binnenmarktes- mit mehr oder weniger Einschränkungen (Stichwort: Freiheit des Arbeitsmarktes – „Arbeitsmigration“ in der EU) – geschätzt, doch weitere Integrationsschritte abgelehnt – der **Status Quo wird mühsam aufrecht erhalten.**

Da eine Zusammenarbeit innerhalb der vertraglichen Strukturen der EU auf Grund nationaler Egoismen (z.B. Ungarn) immer schwieriger wird, entschließt sich eine kleine Gruppe von EU-Mitgliedsländern (Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal etc.) ihre Zusammenarbeit im zwischenstaatlichen Rahmen zu vertiefen. **Dieses Kerneuropa agiert außerhalb der supranationalen Strukturen der EU** (Kommission, Parlament, Rat, europäischer Gerichtshof), um die Blockadehaltung gegen mehr Vertiefung zu umgehen. Diese Variante von Kerneuropa widmet sich v. a. der Koordination der Außen- und Sicherheitspolitik, um die europäischen Interessen weltweit effizienter vertreten zu können.

Die marginalisierten EU-Institutionen konzentrieren sich primär auf eine Verwaltung des Status Quo. **Diese EU gleicht einer Freihandelszone de luxe**, die Fähigkeit zum gemeinsamen politischen Handeln ist sehr begrenzt. Die Aufnahme von neuen Mitgliedern in diese „EU-light“ ist leichter, daher treten auch Staaten an der Peripherie wie Moldavien, Ukraine etc. der EU bei.

Phase III: Szenario-Entwicklung und Szenario-Interpretation

Szenario 4: Methode Monnet

Die künftige Entwicklung der EU folgt jener der vergangenen Jahrzehnte:
„1 Schritt zurück - 2 Schritte vor“



Die bisherigen Erfahrungen, wonach die EU nach Krisen zu institutionellen Reformen (z.B. europäischer Konvent 2003, Aufwertung des Parlaments) fähig ist, wiederholen sich bei der Bewältigung der Finanzkrise, der „Grünen Wende“ und Digitalisierung Europas. **Die Politik der „Suche nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner“** führt zu einer Realität, die in Anlehnung an Max Weber wie folgt beschrieben werden kann: **„Bohren harter Bretter mit Augenmaß und Beständigkeit“**.

Die EU zerfällt nicht, nicht zuletzt deshalb, weil viele EU-kritische Mitgliedsländer (z.B. Ungarn, Slowakei, Polen) von den attraktiven Transferzahlungen, von den 4 Grundfreiheiten‘ des Binnenmarktes sowie vom Know How Transfer (Direkt-Investitionen reicher EU-Länder) profitieren. Trotz vieler Bruchlinien innerhalb der EU – z. B. in Bezug auf Rechtsstaatlichkeit – beweist diese in vielen Politikfeldern überraschend große Solidarität und Handlungsfähigkeit. Ein Beispiel dafür ist die massive militärische und finanzielle Unterstützung der Ukraine im Krieg gegen Russland oder der Beschluss von mehr als 10 Wirtschaftssanktionspaketen – trotz erheblicher ökonomischer Nachteile für die EU!

Die **zentralen supranationalen Organe der EU, die Kommission und das Parlament**, versuchen trotz der schwierigen Situation, **EU-interne Modernisierungsschritte zu setzen**, während der Rat als „Spiegelbild“ der nationalstaatlichen Divergenzen immer mehr Reformunfähigkeit dokumentiert. Diese wird u. a. in der Blockade-Politik Ungarns zur Vermeidung von EU-Sanktionen wegen mangelnder Rechtsstaatlichkeit (Verstoß gegen EU-Grundwerte) sichtbar.

Phase III: Szenario-Entwicklung und Szenario-Interpretation

Szenario 5: Konzentrische Kreise – offene Gravitation

Das Zentrum der Gravitation bilden Länder mit den meisten Integrationsprojekten



Es wird verstärkt der Realität Rechnung getragen, dass die Integrationsbereitschaft einzelner Mitgliedsländer sehr unterschiedlich ist (vgl. Deutschland vs. Ungarn). **Im Unterschied zu Szenario 2 wird kein „Kerneuropa“ gewissermaßen außerhalb der EU auf zwischenstaatlicher Basis angestrebt**, sondern im Rahmen der europäischen Strukturen eine **„EU unterschiedlicher Geschwindigkeiten“** installiert. Bereits jetzt gibt es Länder wie Deutschland und Frankreich, die alle Vertiefungsoptionen der EU realisiert haben, der Bogen reicht von der Einheitswährung Euro bis zum Schengen-Abkommen, während beispielsweise Polen auf eine nationale Währung besteht.

Ein Europa der konzentrischen Kreise ermöglicht jedem Mitgliedsland die freie Entscheidung, wieviel zusätzliche Integration – jenseits der Grundverpflichtungen der EU-Mitgliedschaft – Mitgliedsstaaten anstreben, in welchem konzentrischen Kreis sie sich positionieren wollen – mit der Möglichkeit des Wechsels im Sinne einer offenen Gravitation. Dieses Modell würde auch Staaten wie Marokko, Türkei oder Armenien eine „privilegierte Partnerschaft“ ohne volle Mitgliedschaft im äußersten konzentrischen Kreis eröffnen.

Die **Kommission und das Parlament sind aktiv in den Prozess vertiefter Zusammenarbeit eingebunden** und gewährleisten die Vereinbarkeit mit den EU-Verträgen. Das **Gravitationszentrum bilden** gewissermaßen als „Herzkammer der EU“ **Deutschland und Frankreich**, die vor allem in der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik enger zusammenrücken.

Phase III: Szenario-Entwicklung und Szenario-Interpretation

Szenario 6: Supermacht Europa

(Best Case Szenario)



Nach diesem Szenario entwickelt sich die wirtschaftliche Supermacht EU in Richtung „Vereinigte Staaten von Europa“ (auch) zu einem **politisch-militärisch globalen Player, der international neben den USA, Russland und China Konflikte entschärft und die Weltpolitik wirksam mitgestaltet**. Diese neue Rolle dokumentiert sich u. a. darin, dass die EU im UNO-Sicherheitsrat einen festen Sitz erhält.

Zur Realisierung dieser Zielvorstellung übertragen (viele) Mitgliedsstaaten weit reichende Kompetenzen an die EU – vor allem die **zentralen Politikbereiche Innen-, Außen-, Verteidigungs-, Sozial- und Wirtschaftspolitik werden unter Beachtung der Europäischen Verfassung vergemeinschaftet**. Dadurch kann der Gedanke der Solidarität und das Ziel der Angleichung der Lebensverhältnisse wirksamer realisiert werden.

Es wird der **europäischen Ebene in vielen Politikbereichen eine größere Problemlösungsfähigkeit zugeschrieben als den zum Teil reformunwilligen Nationalstaaten** – der Bogen reicht von der Finanzmarktpolitik, einer Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, die offensiv der Herausforderung Digitalisierung begegnet bis zu einer tiefgreifenden ökologisch-sozialen Transformation (Grüne Wende) der EU sowie einer engen Kooperation in der Verteidigungspolitik.

Die EU wird weltweit zu einem Modell, wie sich Staaten mit historischen „Altlasten“ zu einem wirtschaftlich wie politisch erfolgreichen supranationalen „Staatenbund“ entwickeln können.

Prognosen sind schwierig,
vor allem wenn sie die Zukunft betreffen!

Karl Valentin

Ende

Unterrichtsmaterialien für Lehrer*innen (ausgewählte Beispiele bzw. Visualisierungen) Rechtsformen der Unternehmung (Wirtschaftsdidaktik-Kongress, 22.2.2024)



Mag. Gottfried Kögler (Institut für Wirtschaftspädagogik)



1

Rechtsformen der Unternehmung Inhaltliche und fachdidaktische Anmerkungen



Inhaltliche Anmerkungen:

- Wer sich für die berufliche Selbständigkeit entschließt, ist in der Regel mit der Frage konfrontiert, in **welcher Rechtsform** er die zukünftige unternehmerische Tätigkeit ausüben soll.
- **Wahl der Rechtsform** ist ein „Baustein“ im Rahmen des **Businessplans**.
- Die Wahl der **optimalen Rechtsform** gehört zu den wichtigsten und auch zu den **schwierigsten unternehmerischen Entscheidungen**.
Begründung: Es sind eine Reihe von unterschiedlichsten Kriterien zu beachten, die sich im **Zeitablauf stark ändern** können.
- **Fachliche Querverbindungen** zu den Fächern „**Unternehmensrechnung (Steuerlehre)**“ und „**Recht**“.
- An der Frage „**Wahl der Rechtsform**“ kann man die **Komplexität** bzw. auch die **Begrenztheit „ökonomischer Lösungsstrategien“** aufzeigen.
(es gibt nicht nur eine Lösung, sondern mehrere Lösungen)

2

Rechtsformen der Unternehmung

Inhaltliche und fachdidaktische Anmerkungen

Fachdidaktische Anmerkungen:

- Im aktuellen Lehrplan der HAK wird das Thema Rechtsformen
 - im **II. Jg.** unter dem Punkt „**Rechtliche Grundlagen**“,
 - im **V. Jg.** unter dem Punkt „**Unternehmensgründung und Businessplan**“ und
 - (indirekt) auch im **IV. Jg.** unter dem Punkt „**Veranlagung in Wertpapiere**“ [Unterpunkt „Aktien“] behandelt.
- Die Vermittlung des Themas „Rechtsformen“ stellt – aus fachdidaktischer Sicht – eine **Herausforderung** dar, da diese Inhalte in der **Lebensrealität** der Schüler/innen **vorweg vermutlich kaum „verankert“** sein werden.
- Konsequenzen:
„Neugierde weckende Einstiege und anschauliche Informationsvermittlung“ in das Thema unter **Einbeziehung der betrieblichen Praxis** (z.B. Lösung von Fallbeispielen).

Thematische Grundstruktur

Die fachdidaktischen Unterrichtsmaterialien gliedern sich in folgende **drei Teile**:

I. Rechtsformen der Unternehmung – mögliche Einstiege

(Ziel: Weckung von Interesse bzw. Neugierde am Thema!)

II. Rechtsformen der Unternehmung – Basisinformationen

veranschaulicht am Beispiel der ...

- **EU, OG, KG und stillen Gesellschaft (eigene Unterlage!)**
- **Genossenschaften** (mithilfe des Materialienpakets „Genossenschaften im Aufwind“) ▶
Link <https://act.at/info/genossenschaft/> (**eigene Unterlage!**)
- **Hinweis:** Kapitalgesellschaften, Sonderformen und internationale Rechtsformen werden aus **Zeitgründen nicht vorgestellt**)

III. Wahl der Rechtsform im Rahmen des Businessplans (Bestimmungsgründe)

- Besprechung der einzelnen Bestimmungsgründe (erfolgt aus Zeitgründen nicht!)
- **Fallbeispiel** (Phase „Neugründung“ und „Änderung der Rechtsform“ [inklusive Interview mit einem Steuerberater!]) (**eigene Unterlage!**)

Rechtsformen der Unternehmung – mögliche Einstiege (Beispiele - Auflistung)

- Schüler*innen erhalten vor Behandlung des Themas den Auftrag, die Rechtsformen der Unternehmen ihrer Ortschaften (in Städten der jeweiligen Wohngegend) punktuell zu erheben.
- Firmenwortlaut (Schilder, Briefkopf, Plakate, Homepage usw.)
- Karikaturen
- Einsatz von Grafiken/Tabellen (Kammermitglieder nach Rechtsform, Unternehmensneugründungen, Insolvenzstatistik nach Rechtsform)
- Die größten Unternehmen Österreichs und ihre Rechtsform (Ranking des Wirtschafts magazins „trend“)
- Historische und aktuelle Profi-Fußballklubs in der Rechtsform der AG
- Schüler*innen, deren Eltern ein Unternehmen haben, berichten kurz über die Gründe für die Wahl der Rechtsform ihres elterlichen Betriebes (z.B. Fallbeispiel - GmbH & Co.KG)
- Berichte in den Medien über neue geplante Rechtsformen (z.B. Flexible Kapitalgesellschaft [FlexCo oder FlexKapG])

Rechtsformen der Unternehmung – mögliche Einstiege (Recherchen der Schüler*innen) (ausgewählte Beispiele aus Neumarkt, Straßwalchen, Mondsee, Köstendorf)

Projektierung - Beratung, Elektroinstallation - Anlagenbau, Blitzschutz - Schwachstromanlagen
Reparatur - Kundendienst, Steuerungen - Regelungen, EDV-Netzwerke - Antennenanlagen
Fernseh- und Videoreparatur

TRAUENSCHUH FM ELEKTROTECHNIK Ges.m.b.H.
5202 Neumarkt a. Wallersee • Wienerstraße 20
Telefon 0 62 16 / 52 50 • Telefax 0 62 16 / 79 68
e-mail: office@fmelektro.at



malerei wiemers ges.m.b.h.

- ★ Raumgestaltung
- ★ Frescografie Wandbilder
- ★ Lasur- u. Spachteltechniken
- ★ Fassadengestaltung
- ★ Holz- u. Metalanstrich
- ★ Bodenbeschichtung
- ★ Wärmedämmung
- ★ Feng Shui Farbberatung

Tel. 06216/65 24, Fax -4,5203 Köstendorf b. Salzburg, www.malerei-wiemers.at

actual FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ

SCHAFLEITNER
FENSTER UND SONNENSCHUTZ GMBH
Mondseerstraße 4 | 5204 Straßwalchen
Telefon: 06215 6504 | Mobil: 0664 44 89 225
office@schafleitner.at | www.schafleitner.at

CAR-TEC Mühlbauer

KFZ-Fachbetrieb e.U.
Salzburgerstraße 54 | 5204 Straßwalchen
Tel.: 0 62 15 / 208 22
E-Mail: office@car-tec.at | www.car-tec.at

BUCHSCHARTNER Kanalservice GmbH
Kanal- und Rohrreinigung
VERSTOPFUNGS- UND ENTSORGUNGSNOTDIENST

- Hochdruck-Kanalreinigung
- Kanal-TV-Inspektion
- Kanal Dichtheitsprüfung

5310 Tiefgabern/Mondsee
Mühlortstraße 58
office@bkkanalervice.at
www.bkkanalervice.at

Entsorgung von: • Ölabscheider • Fettsabscheider • Bohremulsionen • Bio-Kläranlagen
• Senkgruben • Sandfänge • Betonschlämme • Sickerschächte • Klärschlämme

☎ 06232/3233

Rechtsformen der Unternehmung – mögliche Einstiege (Beispiel - Karikatur)



Quelle: https://de.toonpool.com/cartoons/Wirtschaft%20und%20Virus_353332#img9

SEITE 7 RECHTSFORMEN - FACHDIDAKTISCHE ANMERKUNGEN

7

Rechtsformen der Unternehmung – mögliche Einstiege (Beispiel - Karikatur)



Quelle: trend

SEITE 8 RECHTSFORMEN - FACHDIDAKTISCHE ANMERKUNGEN

8

Rechtsformen der Unternehmung

– mögliche Einstiege (Beispiel - Tabellen)

Kammermitglieder nach Rechtsformen 2023 ¹

Rechtsform	aktive ² Mitglieder		ruhend	Mitglieder insgesamt	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anzahl	Anteil in %
Einzelunternehmen	424.384	72,6	111.388	535.772	76,3
<i>nicht eingetragen</i>	392.959	67,2	107.726	500.685	71,3
<i>eingetragen</i>	31.425	5,4	3.662	35.087	5,0
Ges.m.b.H.	122.233	20,9	3.323	125.556	17,9
Kommanditgesellschaft (KG)	19.792	3,4	1.227	21.019	3,0
Offene Gesellschaft (OG)	10.245	1,8	699	10.944	1,6
Verein	3.215	0,6	383	3.598	0,5
Aktiengesellschaft (AG)	1.184	0,2	12	1.196	0,2
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	732	0,1	16	748	0,1
Gebietskörperschaft	1.025	0,2	127	1.152	0,2
Ausländische Rechtsform	1.300	0,2	49	1.349	0,2
(Nicht) prot. Unternehmen jurist. Person	53	0,0	18	71	0,0
Andere Rechtsformen	285	0,0	50	335	0,0
INSGESAMT	584.448	100,0	117.292	701.740	100,0

¹ Mehrfachzählung bei Mitgliedschaft in mehreren Bundesländern, Stand: 31. Dezember

² ohne "ruhende" Mitgliedschaften (Nichtbetrieb, Verpächter)

Quelle: <https://www.wko.at/statistik/jahrbuch/mg-rf.pdf>

Rechtsformen der Unternehmung

– mögliche Einstiege (Beispiel - Tabellen)

Unternehmensneugründungen¹ nach Rechtsformen

Rechtsform	1995	2000	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023 ²
Einzelunternehmen (nicht eingetragen)	9.633	18.293	25.114	24.153	33.723	26.444	30.254	28.712	29.230	30.160	29.733	31.822	33.709	32.736	31.596	31.196	30.949	31.900	30.595	31.921
GmbH	3.166	3.028	3.561	3.622	3.663	3.274	3.476	3.213	3.058	3.466	4.235	3.631	3.548	3.679	4.008	4.185	4.492	5.168	5.036	5.006
KG	526	1.306	1.255	999	945	835	926	853	822	757	666	666	666	827	760	711	687	628	588	637
OG	457	883	747	617	684	626	711	713	698	652	646	721	693	770	804	788	717	870	766	762
Verein	127	100	135	102	145	126	113	109	109	111	135	135	143	117	113	106	82	80	80	88
AG	33	58	26	34	26	25	24	18	10	10	8	12	23	14	15	6	5	7	4	6
Einzelunternehmen (eingetragen)	25	23	12	633	982	1.226	1.493	1.514	1.585	1.658	1.525	1.534	1.765	1.923	1.965	2.005	1.861	2.007	2.125	2.227
Sonstige	194	71	151	144	163	156	128	147	126	132	106	115	120	128	110	119	123	131	117	97
Zusammen	14.161	23.762	31.001	30.304	40.331	32.712	37.125	35.279	35.638	36.946	37.054	38.636	40.828	40.127	39.322	39.092	38.857	40.751	39.360	40.673
Anteile in Prozent																				
Einzelunternehmen (nicht eingetragen)	68,0	77,0	81,0	79,7	83,6	80,8	81,5	81,4	82,0	81,6	80,2	82,4	82,6	81,6	80,4	79,8	79,6	78,3	77,7	78,5
GmbH	22,4	12,7	11,5	12,0	9,1	10,0	9,4	9,1	8,6	9,4	11,4	9,4	8,7	9,2	10,2	10,7	11,6	12,7	12,8	12,3
KG	3,7	5,5	4,0	3,3	2,3	2,6	2,5	2,4	2,3	2,0	1,8	1,7	2,0	1,9	1,8	1,8	1,6	1,4	1,6	1,4
OG	3,2	3,7	2,4	2,0	1,7	1,9	1,9	2,0	2,0	1,8	1,7	1,9	1,7	1,9	2,0	2,0	1,8	2,1	1,9	1,9
Verein	0,9	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
AG	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzelunternehmen (eingetragen)	0,2	0,1	0,0	2,1	2,4	3,7	4,0	4,3	4,4	4,5	4,1	4,0	4,3	4,8	5,0	5,1	4,8	4,9	5,4	5,5
Sonstige	1,4	0,3	0,5	0,5	0,4	0,5	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹ Unternehmensneugründungen im Bereich der Wirtschaftskammern; echte Gründungen (ohne Umgründungen, kurzfristige Löschungen o. der Ruhendmeldungen, Filialgründungen etc.)

2007/2008 Zeitreihenbruch aufgrund geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen im Bereich der selbständigen Personenbetreuung

² vorläufige Daten

Quelle: WKO

Stand: Jänner 2024

<https://www.wko.at/statistik>

Rechtsformen der Unternehmung

- mögliche Einstiege (Beispiel - Tabellen)

Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Rechtsformen 2022

	Eröffnete Fälle 2022	Eröffnete Fälle 2021
Einzelunternehmen	1.182	778
Offene Gesellschaft	36	17
Kommanditgesellschaft	141	130
GesmbH	1.381	1.012
Aktiengesellschaft	5	3
Privatstiftung	1	1
Vereine	20	13
Ausland	9	12
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	129	94
Gesamt	2.904	2.060

Quelle: https://www.ksv.at/KSV1870_Insolvenzstatistik_Unternehmen_2022_PDF

11

Größte Unternehmen und ihre Rechtsform

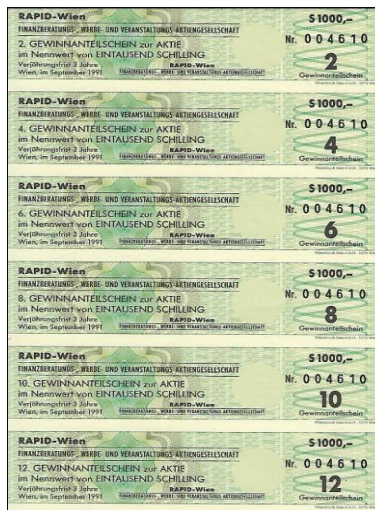
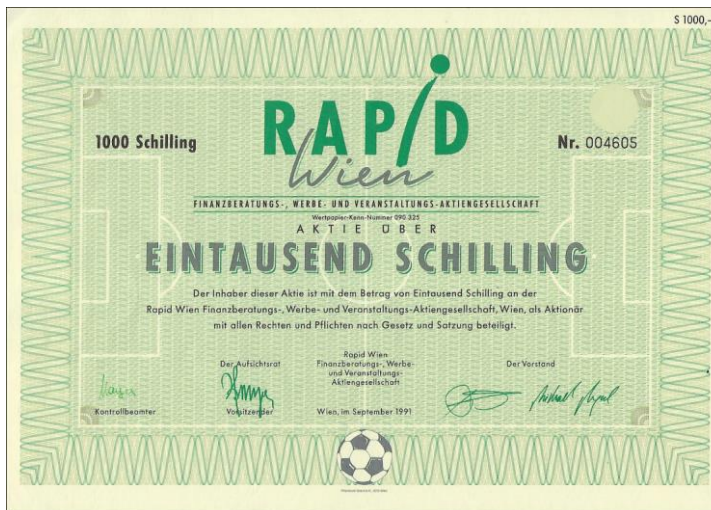
trend TOP500 - Die 25 größten Unternehmen Österreichs

Rang 2023	Rang 2022	Unternehmen	Umsatz (in Mio. €)	EBIT (% Umsatz)	Mitarbeiter
1	1	OMV AG [PORTRÄT]	62.298,00	19,7	22.308
2	2	Porsche Holding GmbH [PORTRÄT]	25.805,00	n.a.	34.900
3	6	voestalpine AG [PORTRÄT]	17.915,00	8,7	50.016
4	3	Strabag SE [PORTRÄT]	17.735,47	4,0	73.740
5	4	Rewe International AG [PORTRÄT]	17.300,00	n.a.	91.903
6	5	Spar Österreich- Gruppe [PORTRÄT]	16.180,00	n.a.	91.300
(6)*	(7)	Borealis AG [PORTRÄT]	12.225,00	8,8	7.649
7	16	Verbund AG [PORTRÄT]	10.346,08	25,4	3.500
8	7	Red Bull GmbH [PORTRÄT]	9.684,20	n.a.	15.779
9	9	Benteler International AG [PORTRÄT]	8.954,00	n.a.	21.349
10	8	Mondi Group [PORTRÄT]	8.902,00	18,9	21.400

<https://www.trend.at/unternehmen/top-unternehmen-ranking> (Trend-Ranking 2023)

12

Rechtsformen der Unternehmung – mögliche Einstiege (Beispiel - Fußball) Historisches Beispiel – **RAPID Wien**



Rechtsformen der Unternehmung – mögliche Einstiege (Beispiel – aktuelle Fußball-Klubs)

Welche börsennotierte Fußball-Vereine gibt es?

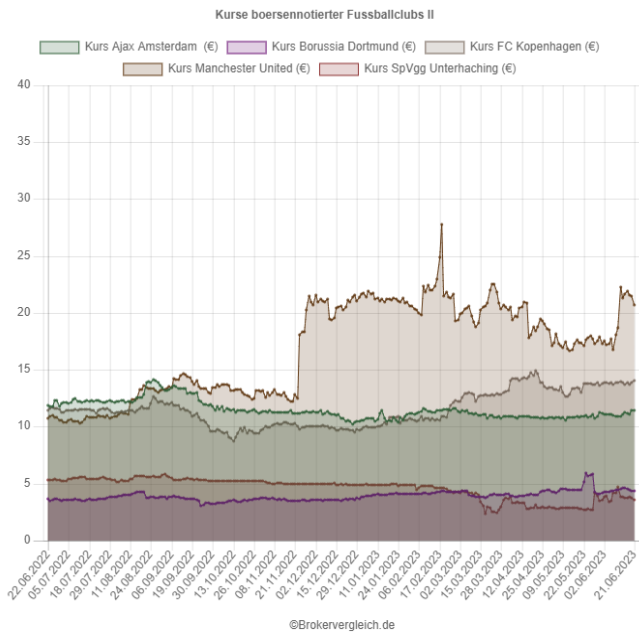
Die Anzahl der börsennotierten Fußball-Clubs in Europa ist eher übersichtlich. Nachfolgend haben wir die bekanntesten Fußball-Aktien notiert. Die Kursdaten stammen vom 22. Juni 2023.

Aktie	WKN	Land	Kurs (in EUR)*
Aarhus GF A/S NAM.	925542	Dänemark	0,069
Ajax Amsterdam	A0HORS	Niederlande	11,40
Borussia Dortmund	549309	Deutschland	4,34
Brøndby IF	881008	Dänemark	0,05
Celtic Glasgow	905326	Schottland	1,37
FC Kopenhagen	910543	Dänemark	13,90
Futbol Club FC Porto	918664	Portugal	1,08
Juventus Turin	794314	Italien	0,35
Manchester United	A1J2MK	Großbritannien	20,80
Olympique Lyonnais Groupe	A0MJ2F	Frankreich	2,86
Società Sportiva Lazio Rom	A0BMUB	Italien	1,03
Sporting Lissabon	918665	Portugal	0,75
SpVgg Unterhaching	A2TR91	Deutschland	3,62

* Stand: 22.06.2023

Quelle:
<https://www.brokervergleich.de/wissen/expertisen/fussball-aktien-in-europa/> 2023

Kurse börsennotierter Fußball-Clubs II



Aktienkurse - **WU** Fußball-Klubs

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

Quelle:
<https://www.brokervergleich.de/wissen/expertisen/fussball-aktien-in-europa/#was-kosten-aktien-der-vereine-und-wie-haben-sich-die-kurse-entwickelt>

SEITE 15 RECHTSFORMEN - FACHDIDAKTISCHE ANMERKUNGEN



15

Rechtsformen der Unternehmung – mögliche Einstiege (aktuelle Medienberichte)

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

Flexible Kapitalgesellschaft in Österreich

Das Beste aus GmbH und AG: Neue Rechtsform soll österreichische Start-ups wettbewerbsfähiger machen

Mit einer neuen Rechtsform will der Gesetzgeber Start-ups den Einstieg erleichtern. Österreich bietet Gründern mit der „Flexible Company“ (kurz FlexCo genannt) eine neue Option, die insbesondere Start-ups sowie Gründerinnen und Gründern eine international wettbewerbsfähige Option bieten soll.

„In Österreich hat sich in den letzten Jahren ein enorm dynamisches Start-up-Ökosystem entwickelt“, sagt René Tritscher, Geschäftsführer der Austrian Business Agency, die an das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft berichtet. Seit 2017 hat sich seinen Angaben nach, die Anzahl der Gründungen pro Jahr auf rund 360 eingependelt.

www.handelsblatt.com, 18.9.2023

SEITE 16 RECHTSFORMEN - FACHDIDAKTISCHE ANMERKUNGEN



16

Rechtsformen der Unternehmung

– Basis- und Vertiefungsteil

II. Rechtsformen der Unternehmung – Basisinformationen

veranschaulicht am Beispiel der ...

- **EU, OG, KG und stillen Gesellschaft (eigene Unterlage!)**
- **Genossenschaften** (mithilfe des Materialienpakets „Genossenschaften im Aufwind“) ► Link <https://www.act.at/home/fit-business/genossenschaft-macht-schule/> **(eigene Unterlage!)**
- **Hinweis:** Kapitalgesellschaften, Sonderformen und internationale Rechtsformen werden aus **Zeitgründen nicht vorgestellt**)

III. Wahl der Rechtsform im Rahmen des Businessplans (Bestimmungsgründe)

- Besprechung der einzelnen Bestimmungsgründe (erfolgt aus Zeitgründen nur ansatzweise!) – **siehe Übersicht**
- **Fallbeispiel** (Phase „Neugründung“ und „Änderung der Rechtsform“ [inklusive Interview mit einem Steuerberater!]) **(eigene Unterlage!)**

Fallgeschichte – EU, OG, KG u. stille Gesellschaft – Teil 1

AB 2: EINZELUNTERNEHMUNG



Die Tischlerei Hobel ist eine Einzelunternehmung. Tischlermeister Hobel kauft selbst die notwendigen Rohstoffe (Holz, Furniere, Leim, Beschläge ...) ein und arbeitet - soweit es die Zeit erlaubt - im Betrieb handwerklich mit.

Herr Hobel hat sein Unternehmen aus seinen eigenen Ersparnissen aufgebaut. Er pflegt wesentliche Entscheidungen alleine zu treffen, zB ob und welche Maschine eingekauft wird, wie viele Arbeitskräfte beschäftigt werden, zu welchen Zeiten gearbeitet wird. Wenn er länger krank ist, treten daher große Probleme auf ... (Textauszug)

Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen:

1. In welcher Form haftet der Einzelunternehmer (Herr Hobel) für die Schulden seines Unternehmens?
2. Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in der Einzelunternehmung?
 - aus der Sicht des Herrn Hobel?
 - aus der Sicht seiner Beschäftigten?

Quelle: Aff/Kögler, aktualisiert 2023

Fallgeschichte – EU, OG, KG u. stille Gesellschaft – Teil 2

AB 3: OFFENE (PERSONEN)GESELLSCHAFT (OG)



Die Firma Hobel ist nicht die einzige Tischlerei im Ort. Es gibt noch zwei andere Tischlereien, die Firmen Leim und Hammer.

Angesichts der Niederlassung eines großen Möbelkaufhauses und der damit verbundenen verschärften Konkurrenz, beschließen Hobel und Leim eine sogenannte Offene Personengesellschaft (OG) zu gründen. Gemeinsam verfügen sie nämlich über mehr Eigenkapital, Maschinen und Mitarbeiter und können somit u. a. größere Aufträge annehmen. Gegenüber ihren Gläubigern haften sie unbeschränkt.

Als neuen Firmennamen wählen sie Hobel & Leim OG. Hobel und Leim wissen, dass nach dem Unternehmensgesetzbuch (UGB) jeder allein die neu gegründete Firma nach außen hin vertreten kann. Sowohl Hobel als auch Leim könnten also getrennt Verträge abschließen, Einkäufe tätigen usw. (Auszug)

Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen:

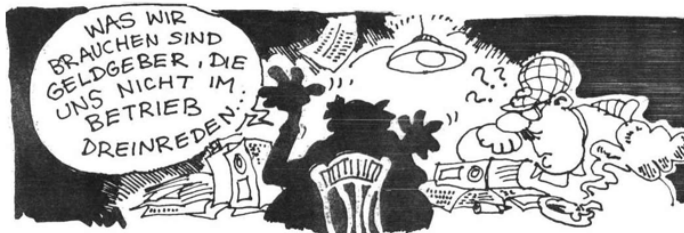
1. Welche Vor- und Nachteile hat der Zusammenschluss der Firmen Hobel und Leim zu einer Offenen Personengesellschaft (OG)?
2. In welcher Form haften Gesellschafter einer OG für die Schulden der Gesellschaft?
3. Welche Rechte und Pflichten haben die Gesellschafter Hobel und Leim?

Quelle: Aff/Kögler, aktualisiert 2023

19

Fallgeschichte – EU, OG, KG u. stille Gesellschaft – Teil 3

AB 4: KOMMANDITGESELLSCHAFT (KG)



Der Zusammenschluss zur Hobel & Leim OG hat sich bewährt, der Geschäftsumfang nimmt von Jahr zu Jahr zu. Die beiden beschließen daher eine umfangreiche Vergrößerung ihres Unternehmens. Zur Finanzierung dieses Vorhabens reichen ihre eigenen Kräfte nicht aus. Sie suchen finanzkräftige Partner.

Hobel und Leim wollen aber nicht, dass die neuen Partner, Beischlag und Zangerl, bei der Geschäftsführung mitreden können. Ebenso sind sie nicht daran interessiert, dass die Mitarbeiter im Rahmen eines Aufsichtsrates an betrieblichen Entscheidungen mitwirken können ... (Auszug)

Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen:

1. Warum haben Hobel und Leim die OG in eine KG umgewandelt?
2. Welche Vor- und Nachteile hat die KG für die Kommanditisten?
3. Welche Rechte und Pflichten haben die Kommanditisten?
4. Nennen Sie die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale zwischen den Komplementären (Hobel und Leim) und den Kommanditisten (Beischlag und Zangerl)?

Quelle: Aff/Kögler, aktualisiert 2023

20

AB 5: STILLE GESELLSCHAFT



Die Gesellschaft der Hobel & Leim KG entwickelt sich vorbildlich.

Der Innenarchitekt des Unternehmens Herr Schlauf hat ein neues Kinderzimmerprogramm entwickelt, das bei der Wiener Messe erstmals vorgestellt wird und bei den Kunden großes Interesse hervorruft ... (Auszug)

Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen

1. Welche Vor- und Nachteile bietet die Rechtsform Stille Gesellschaft?
 - Vorteile aus der Sicht der Hobel & Leim KG?
 - Vorteile aus der Sicht des Stillen Gesellschafters Zimmerl?
 - Nachteile aus der Sicht des Stillen Gesellschafters Zimmerl?
2. Welche Rechte und Pflichten hat der stille Gesellschafter Zimmerl?
In welchen Punkten unterscheiden sich die Kommanditisten Beischlag und Zangerl und der Stille Gesellschafter Zimmerl in rechtlicher Hinsicht?
3. In welchen Punkten gibt es Gemeinsamkeiten zwischen Kommanditisten und Stillen Gesellschaftern?

Quelle: Aff/Kögler, aktualisiert 2023

Genossenschaften im Aufwind

Neugründungen:

In den letzten Jahrzehnten wurden in Österreich, in Deutschland und in der Schweiz vor allem in folgenden Wirtschaftsbereichen zahlreiche neue Genossenschaften gegründet:

- Erneuerbare Energien
- Übernahme gemeinschaftlicher Aufgaben
- Nahversorgung auf dem Lande
- Gesundheitswesen
- Gemeinsame Vermarktung

Quelle: Genossenschaft macht Schule (Materialien für den Unterricht in der Sekundarstufe II)

Autor/inn/en: Gottfried Kögler und Rosanna Steininger

Verfügbar unter ACT: <https://act.at/info/genossenschaft/>

Das große Genossenschaftsspiel

Spieleanleitung
Ziel des Spieles ist es, möglichst viele Genossenschaften zu sammeln.

● Gratuliere – kommst du als erstes auf ein türkises Feld erhältst du die dazu gehörende Genossenschaftskarte!
Kommst du auf ein schwarzes Feld, gehe die angegebene Zahl an Feldern vor (+) oder zurück (-)!

● Kommst du auf ein Aktionsfeld, ziehe eine rote Karte und lies sie dir sorgfältig durch!

Start (Feld 1)

Ziel (Feld 50)

States and Landmarks:

- Niederösterreich** (Dürnstein an der Donau)
- Wien** (Stephansdom)
- Oberösterreich** (Hallstatt)
- Salzburg** (Stadt Salzburg)
- Vorarlberg** (Festung in Feldkirch)
- Tirol** (Goldenes Dachl in Innsbruck)
- Kärnten** (Lindwurmburgen in Klagenfurt)
- Steiermark** (Uhrturm in Graz)
- Burgenland** (Podersdorf am Neusiedlersee)

© https://de.maps.com/Abbildungen © proabby

EFMD EQUIS ACCREDITED AACSB ACCREDITED ASSOCIATION OF AMBA ACCREDITED

23

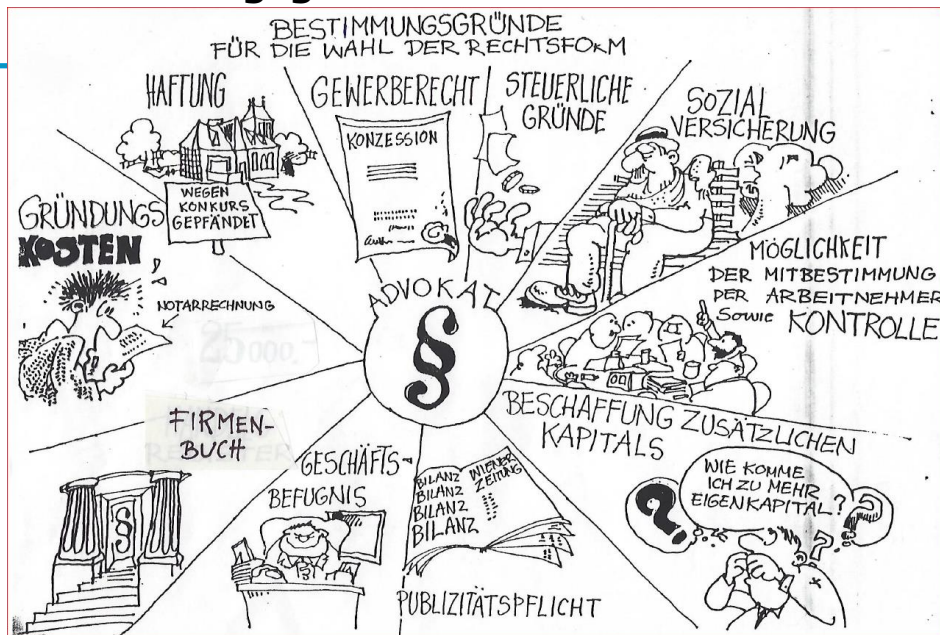
Businessplan – Begriff und Elemente

WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS

- **Begriff:**
Ein Businessplan ist ein schriftliches Unternehmenskonzept. Er enthält alle Informationen zum geplanten Unternehmen und zeigt die Schritte zur Umsetzung der Geschäftsidee.
- **Elemente:**
 1. Geschäftsidee
 2. Unternehmensziele (kurz-, mittel- und langfristig)
 3. Marktorientierung
 - 3.1 Markt und möglicher Kundenkreis
 - 3.2 Konkurrenz
 - 3.3 Zielgruppe/n
 - 3.4 Produkt/e
 - 3.5 Preis/e
 - 3.6 Vertrieb
 - 3.7 Kommunikation, Werbung
 4. Mitarbeiter/innen, Unternehmensorganisation (z. B. **Wahl der Rechtsform**), Partner/innen
 5. Finanzierung (Investitions- und Finanzplan)

24

Bestimmungsgründe - Wahl der Rechtsform



© Peter Walkerstorfer

SEITE 25 RECHTSFORMEN - FACHDIDAKTISCHE ANMERKUNGEN

25

Fallbeispiel – Phase der Neugründung

Im Anschluss findest Du ein Fallbeispiel zu einer Unternehmensgründung (Details - siehe Ausgangssituation).

Bestimme bitte anhand der „Kriterien für die Wahl der Rechtsform“ jene Rechtsform/en, die Dir – für diese Neugründung (!) - am geeignetsten erscheint/ erscheinen.

WICHTIG:

Versuche in folgenden **zwei Schritten** eine Antwort auf die gestellte Frage zu finden. Dokumentiere und begründe Deine Entscheidungen.

Schritt 1: Überlege – im Rahmen der vorgegebenen Tabelle - mithilfe der Grafik „Bestimmungsgründe für die Wahl der Rechtsform“, welche der angeführten Gründe

- eine **sehr wichtige** Rolle,
- eine **weniger wichtige** Rolle bzw.
- **keine** Rolle spielen.

Schritt 2: Entscheide – im Rahmen der vorgegebenen Matrix – welche Rechtsform/en Dir am geeignetsten erscheint bzw. erscheinen.

SEITE 26 RECHTSFORMEN - FACHDIDAKTISCHE ANMERKUNGEN

26

Fallbeispiel - Ausgangssituation (Teil 1)

Herr **Josef HAUSER**, 40 Jahre, Tischlermeister, beschließt, sich selbständig zu machen. Zur Erzeugung hochwertiger Vollholzmöbel solle eine neue Betriebsstätte (Tischlerei) auf einem bereits im Eigentum der Familie Hauser befindlichen Grundstück (1.500 m²) im Bereich von Straßwalchen errichtet bzw. mit den entsprechenden Maschinen ausgestattet werden.

Herr **Albert WAKONIG**, 28 Jahre, ein befreundeter Tischler (abgeschlossene Gesellenprüfung), will sich nicht nur an diesem geplanten Unternehmen beteiligen sondern auch aktiv mitarbeiten.

Auch der Innenarchitekt, Herr **Hubert HAUSENBERGER** ist bereit, in das Unternehmen „einzusteigen“. Er würde z.B. das Design für eine Kinderzimmerkollektion übernehmen und auch für andere Produkte Entwürfe liefern. Seine Einlage wäre dann die Arbeitsleistung. Diese Variante ist jedoch für Herrn Hausenberger nur unter folgenden zwei Bedingungen vollstellbar:

- Eine entsprechende Gewinnbeteiligung mit gleichzeitigem „Verlустаusschluss“.
- Er möchte vermeiden, dass die Konkurrenz von seinem Engagement durch eine Eintragung im Firmenbuch informiert wird.

Herr Josef Hauser ist verheiratet, seine Gattin, **Elsa HAUSER**, 39 Jahre, ist als ehemalige kaufmännische Angestellte bereit, im Unternehmen mitzuarbeiten.

Frau **Gertraud WAKONIG** ist 27 Jahre alt und Mutter von zwei Kleinkindern. Sie ist daher in den nächsten Jahren nicht in der Lage, im Unternehmen mitzuarbeiten.

Der älteste Sohn von Herrn Hauser, **Norbert HAUSER**, besucht das Holz-Technikum in Kuchl und wird im kommenden Jahr maturieren. Er ist an einer zukünftigen Mitarbeit im Unternehmen sehr interessiert.

27

Fallbeispiel - Ausgangssituation (Teil 2)



Herr Hauser und Herr Wakonig planen auch im Laufe der nächsten drei Jahre ein Ausstellungs- bzw. Verkaufslokal neben der Tischlerei zu errichten. Der sofortige – grob geschätzte - Kapitalbedarf für den Neubau der Betriebsstätte (inklusive der wichtiger Maschinen) beläuft sich auf zirka 2 Mio. Euro, die wie folgt aufgebracht werden sollen.

Hauser:

- EUR 450.000 Eigenmittel
- EUR 150.000 Privatkredit der Eltern von Herrn Hauser (muss erst in fünf Jahren in drei Jahresraten zurückgezahlt werden)
- EUR 600.000 Bankkredit (Hypothek auf Grundstück)

Wakonig:

- EUR 400.000 Eigenmittel
- EUR 400.000 Bankkredit (Bürgschaft der Eltern von Herrn Wakonig)

Es gibt bereits zahlreiche fixe zugesagte Aufträge unterschiedlichster Kunden/innen, die in der neuen Tischlerei gefertigt werden sollen.

28

Stellenwert der Bestimmungsgründe



Beteiligte Personen	Bestimmungsgründe, die sehr wichtig sind (inklusive Begründungen)	Bestimmungsgründe, die weniger wichtig sind (inklusive Begründungen)	Bestimmungsgründe, die keine Rolle spielen (inklusive Begründungen)
Josef HAUSER			
Albert WAKONIG			
Hubert HAUSENBERGER			
Elsa HAUSER			
Gertraud WAKONIG			
Norbert HAUSER			



Stellenwert der Bestimmungsgründe - Lösungen



Wünsche – Einschränkungen – Bestimmungsgründe (sehr wichtig – weniger wichtig – nicht wichtig)

Beteiligte Personen	Bestimmungsgründe, die sehr wichtig sind (inklusive Begründungen)	Bestimmungsgründe, die weniger wichtig sind (inklusive Begründungen)	Bestimmungsgründe, die keine Rolle spielen (inklusive Begründungen)
Josef HAUSER	<i>Haftung (für laufenden Bankkredit; mögliche Insolvenz usw.) Beschaffung zusätzlichen Kapitals (EK/FK; Finanzierung des Ausstellungsraumes) Geschäftsbefugnis (unumgänglich!)</i>	<i>Steuern (in den ersten Jahren - niedrige Gewinne bzw. eventuell Verluste) Sozialversicherung (ev. Entscheidung ASVG oder GSVG [je nach Rechtsform]) Publizitätspflicht (je nach Rechtsform!) Gründungskosten (je nach Rechtsform!)</i>	<i>Gewerberecht (gegeben!) Firmenbuch (Eintragung notwendig!)</i>
Albert WAKONIG	<i>Haftung (für laufenden Bankkredit; mögliche Insolvenz usw.) Beschaffung zusätzlichen Kapitals (EK/FK; Finanzierung des Ausstellungsraumes) Geschäftsbefugnis (gewünscht!)</i>	<i>Steuern (in den ersten Jahren - niedrige Gewinne bzw. eventuell) Sozialversicherung (ev. Entscheidung ASVG oder GSVG [je nach Rechtsform]) Publizitätspflicht (je nach Rechtsform!) Gründungskosten (je nach Rechtsform!)</i>	<i>Gewerberecht (eigentlich nicht gegeben; kann aber eventuell nachgesehen werden [Wirtschaftskammer]) Firmenbuch (Eintragung notwendig!)</i>
Hubert HAUSENBERGER	<i>Haftung (Beschränkung) Steuern (fixe Gewinnbeteiligung, Verlostauschluss) Firmenbuch (keine Eintragung gewünscht!)</i>		<i>Gewerberecht (abhängig – Freiberufler oder Architekturbüro) Sozialversicherung (GSVG) Beschaffung zusätzlichen Kapitals Publizitätspflicht Geschäftsbefugnis Gründungskosten</i>
Elsa HAUSER	<i>Sozialversicherung (Angestellte, Pensionsanspruch nach 15 Jahren)</i>		<i>Restliche Bestimmungsfaktoren</i>
Gertraud WAKONIG	-----	-----	-----
Norbert HAUSER	<i>Geschäftsbefugnis (an zukünftiger Mitarbeit interessiert)</i>	<i>Sozialversicherung (ev. Entscheidung ASVG oder GSVG [je nach Rechtsform])</i>	<i>Restliche Bestimmungsfaktoren</i>



Mögliche bzw. vorgeschlagene Rechtsformen

(sehr vorteilhaft: + weniger vorteilhaft: +/- nicht vorteilhaft: - neutral: 0)



Mögliche Rechtsformen	Bestimmungsgründe für die Wahl der Rechtsform									Summen
	Haftung	Gewerbe-recht	Steuerliche Gründe	Sozial-versicherung	Beschaffung Kapital (FK)	Publizitäts-pflicht	Geschäfts-befugnis	Eintragung im Firmen-buch	Gründungs-kosten	



31

Mögliche bzw. vorgeschlagene Rechtsformen - Lösungen



Mögliche Rechtsformen	Bestimmungsgründe für die Wahl der Rechtsform									Summen
	Haftung	Gewerbe-recht	Steuerliche Gründe	Sozial-versicherung	Beschaffung Kapital (FK)	Publizitäts-pflicht	Geschäfts-befugnis	Eintragung im Firmen-buch	Gründungs-kosten	
OG mit Stilem Gesellschafter	-	0	In der Gründungs-phase kaum entscheidend	0	+	0	+	notwendig	+	++
KG mit Stilem Gesellschafter	+/-	0	In der Gründungs-phase kaum entscheidend	0	+	0	+/-	notwendig	+	++
GmbH mit Stilem Gesellschafter	+	0	In der Gründungs-phase kaum entscheidend	0	-	0	+/-	notwendig	+/-	+

Sehr vorteilhaft + weniger vorteilhaft: +/- nicht vorteilhaft: - neutral: 0



32

Fallbeispiel – Phase „Änderung der Rechtsform“ (fünf Jahre später!)

Aufgabenstellung:

Die hohe Qualität der erzeugten Möbel bzw. die Errichtung des Ausstellungs- und Verkaufslokals und die damit verbundene wachsende Anzahl von Aufträgen haben u.a. zu einem stark verbesserten Jahresergebnis geführt. So konnte der Jahresgewinn im fünften Geschäftsjahr bereits auf rund 450.000 Euro gesteigert werden.

Im Rahmen eines Gesprächs mit dem Steuerberater, **schlägt dieser vor**, die Rechtsform zu ändern.

- a) **Welche Rechtsform** wird der Steuerberater vermutlich **vorschlagen**?
- b) **Versuche** – in kurz gefasster Form - **wesentliche Hintergründe bzw. Überlegungen aufzuzeigen** bzw. **mithilfe von Recherchen zu entdecken**, auf denen dieser Vorschlag des Steuerberaters zur „Änderung der Rechtsform“ aufbauen könnte.

Lösungsvorschlag - Erläuterung durch den Steuerberater (7 Min.)



Warum ich gerne Fallstudien verfasse?

Dazu eine kleine Geschichte...



BRAUUNION
ÖSTERREICH
Unsere österreichische Bierkultur.



Manfred Hämmerle, Widi Kongress Wien 2024

1

1



Aus: Meyer, H.: Unterrichtsmethoden, Praxisband

Hilbert Meyer

Kriterien

- anschaulich, altersgerecht
- spannend
- lebendig, natürlich
- Körpersprache ist wichtig.

Ratschläge

- Personalisierung
- Lokalisierung
- Visualisierung (auch mit ungewöhnlichen Mitteln)

Manfred Hämmerle, Widi Kongress Wien 2024

2

2

Fallmethode – Fallstudie – Case Studies

Eine kurze Einführung in theoretische Grundlagen....

- Es wird eine Situation aus der betrieblichen Praxis dargestellt, diskutiert, bearbeitet...
Dazu werden immer wieder theoretische Grundlagen (Begriffe, Modelle usw.) eingebaut.
- Es wird an konkreten Problemstellungen gearbeitet.
Dazu werden konkrete Fragesellungen und Anregungen zur Diskussion formuliert.
- Konkrete betriebswirtschaftliche Entscheidungen werden dargestellt, diskutiert, bearbeitet...
Es wird versucht, Entscheidungen nachvollziehbar zu machen.
- Im Zentrum steht nicht die theoretische Wissensvermittlung, sondern die problemorientierte Anwendung.
Grundlagen werden mit Anwendungen verknüpft.
- ***Fallstudien können eine gute Hilfe für das Verfassen der Diplomarbeit sein.***
Anmerkung: absurde Diskussion in den AHS

3

(größere) Fallstudien von mir verfasst....

Wolford (Textil – Mode) – Schwerpunkt Marketing

Heineken (Bierproduzent) – Marketingstrategien eines globalen „Players“ (Englisch)

Sutterlüty (Lebensmitteleinzelhandel) – Handel (mit Josef Eder)

VKW – Illwerke (Netzwerk und Erzeugung von Strom) Marketing (mit Josef Eder)

Offsetdruckerei Schwarzach (Verpackung) - Investition in Rumänien (mit Gottfried Kögler)

Pfanner (Hersteller von Fruchtsäften) – Marketing

Alpla (Hersteller von Kunststoffverpackung) – Logistik u.a. (Englisch)

Blum (Beschläge) – Unternehmensstrategien (Immer wieder aktualisiert!)

Doppelmayr – Leitner – Internationalisierung

Management by out – Finanzierung u.a. (Unternehmen anonymisiert.)

4

Fallstudie Doppelmayr – Leitner

Themen

- Internationalisierung
- Zukunft des Schisports
- Akquisition
- Rechtsform
- Kennzahlen
- Fall im Fall: Akkreditiv
- Risiken beim Export



Aufbau der Fallstudie

- Der Fall in Kurzform
- Grundlagen internationale Geschäftstätigkeit
- Fallstudie – Text
- Arbeitsfragen
- Diskussionsaufgaben
- Fall im Fall

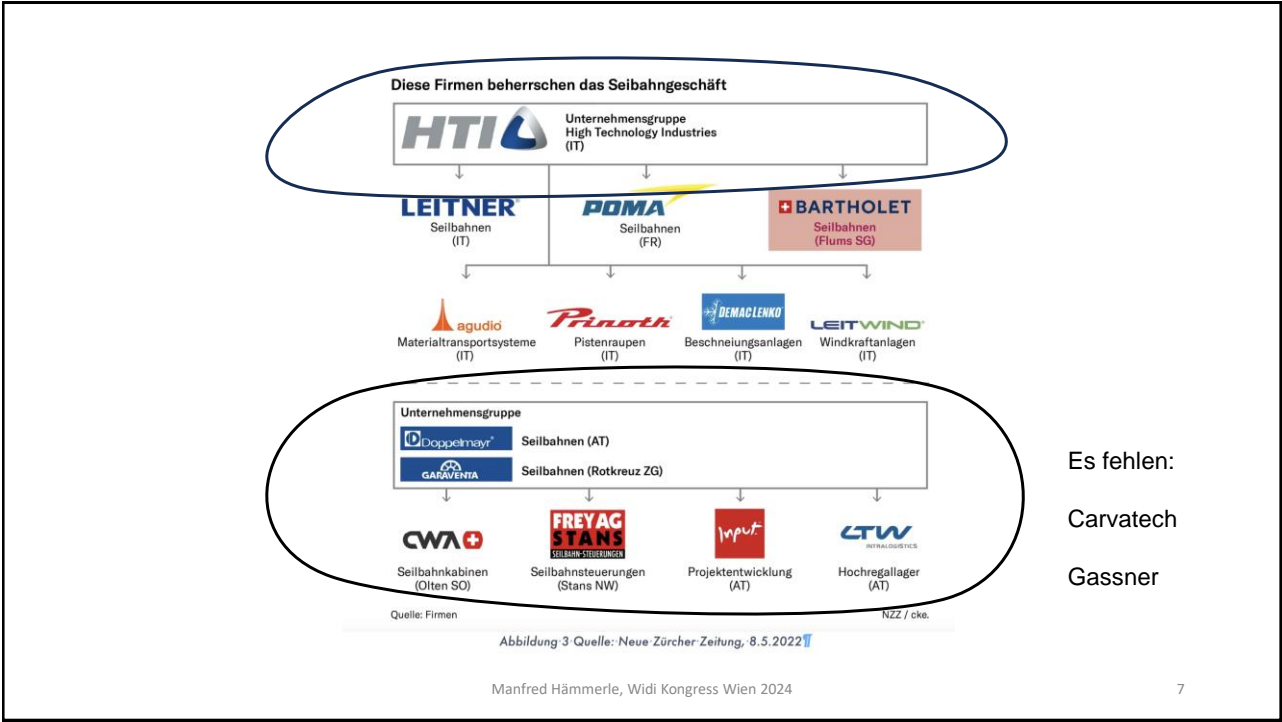
Fallstudie Doppelmayr (unter Berücksichtigung der Firma Leitner)

Beide Unternehmen können auf eine lange Geschichte zurückblicken. Während Konrad Doppelmayr im Jahr 1893 von seinem Lehrherrn eine Schmiede übernahm, um ein eigenes Unternehmen zu gründen, wurde die Firma Leitner 1888 von Gabriel Leitner gegründet. Seit damals wurden entweder durch eigene Entwicklungen oder durch die Übernahme von Unternehmen stets Produkte verbessert oder neue Produkte auf den Markt gebracht. Im Fokus standen immer die Erschließung der Berge und die Verbesserung der Beförderungskapazität und des Fahrkomforts.

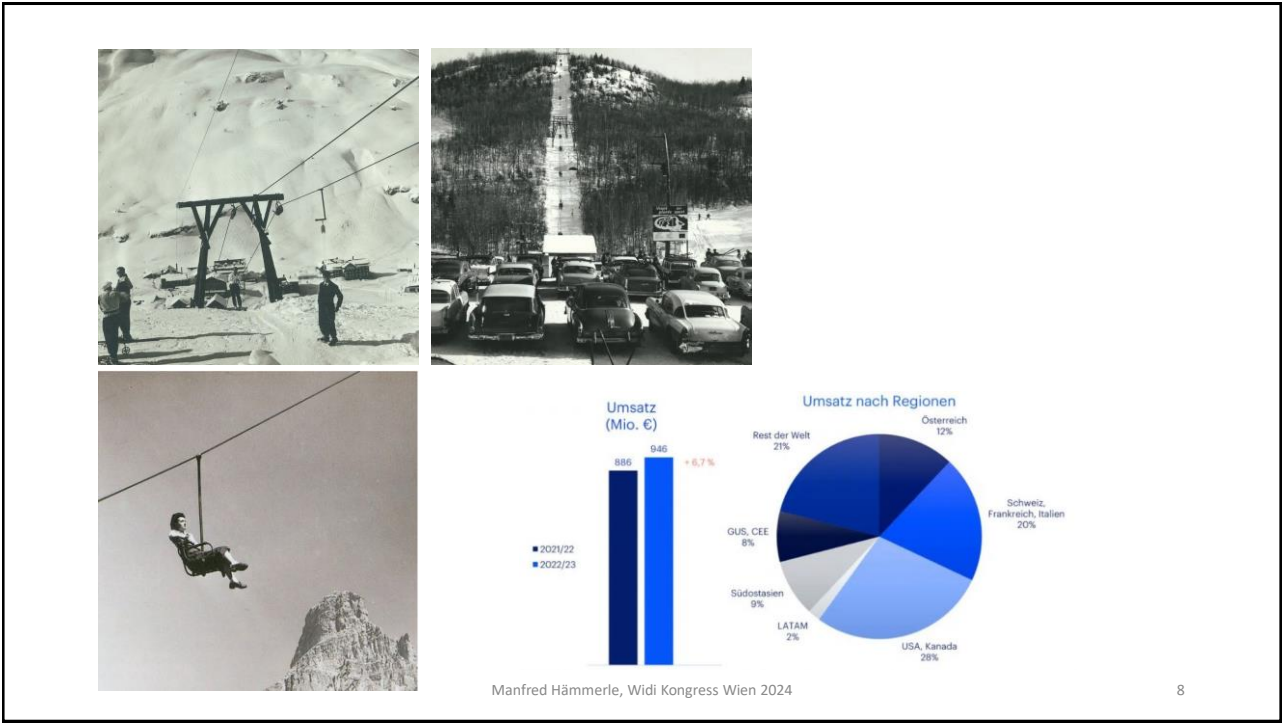


Abbildung 6: Erster Schilift in Zürs am Arlberg, der "Wiese des Schilaufs" 1897 (Doppelmayr)

Heute können nur ein paar Aspekte besprochen werden...



7



8

Strategische Erfolgsfaktoren

- Innovation
- Personal
- Akquisition
- Zukunft des Schisports



Manfred Hämmerle, Widi Kongress Wien 2024

9

9

Treiber der Innovation

- allgemeine technische Entwicklungen
- Kostendruck
- Kundendruck
- Projektdruck
- Ressourcendruck
- Eigentümer



Manfred Hämmerle, Widi Kongress Wien 2024

10

10

Akquisitionen bzw. Fusion



- sehr wichtige Entscheidung
- Diskussionen in der Familie
- Angebot wurde breiter



Manfred Hämmerle, Widi Kongress Wien 2024

11

11

Aus der Fallstudie....

Entwicklung des Schisports

Die Ausführungen zeigen, dass der Verkauf (und die Errichtung) von Seilbahnen für den Wintersport sehr wichtig und ein zentraler Umsatzbestandteil beider Unternehmen ist. Allerdings ist der Wintersport von mindestens drei Themen beeinflusst.

1. **Klimawandel:** Wird es künftig möglich sein, in verschiedenen Regionen noch Schi fahren zu können?
2. **Luxussport:** Entwickelt sich das Schifahren zum Luxussport?
3. **Akzeptanz in der Bevölkerung:** Diese steht wohl in engem Zusammenhang mit den zwei anderen Fragen. Wir beobachten beispielsweise einen starken Rückgang der Schulschisportwochen.

Manfred Hämmerle, Widi Kongress Wien 2024

12

12



Verlassene Dörfer in Vorarlberg...

Manfred Hämmerle, Fallstudie Doppelmayr - Leitner



Manfred Hämmerle, Widi Kongress Wien 2024

13

13

„Unleistbarkeit bedroht den Skisport mehr als der Klimawandel“

Der Tiroler Skitourismusforscher Günther Aigner über Weltcup-Eigentore, Maschinenschnee-Produktion und die Ski-Zukunft

VON DOMINIK FEISCHL

KITZÜHEL. Die Organisatoren der alpinen Weltcup-Rennen stemmen sich derzeit mit hohem Aufwand gegen die nicht-winterlichen Bedingungen. Unweit der Hahnenkamm-Strecke in Kitzbühel ist Günther Aigner zu Hause. Der Tiroler ist international anerkannter Skitourismusforscher. Er sieht im OÖN-Gespräch den Skisport vor großen Herausforderungen.

! OÖN: Wohin geht die Reise für den alpinen Ski-Weltcup in den kommenden Jahren?

Günther Aigner: Er entkoppelt sich immer mehr von den meteorologischen Rahmenbedingungen, und das wirkt auf viele in der Gesellschaft befremdlich. Doch in anderen Bereichen ist das schon längst passiert. In jeder Großstadt kann man heute eislaufen gehen, Eishockey spielen. Das wird weniger hinterfragt. Genauso denke ich an

Bobbewerbe. In Igls kann man Eissport betreiben, unabhängig von meteorologischen Bedingungen.

! Es gab heuer im Frühwinter eine Absagenwelle im Weltcup. Nun sind im Fernsehen weiße Bänder vor grüner Fassade zu sehen. Ist das zeitgemäß?

In meinen Augen hat sich der alpine Weltcup Eigentore geschossen, indem er Rennen wie in Zermatt oder Lech-Zürs so früh angesetzt hat, dass der Rhythmus der Natur einfach nicht respektiert wird. Man will die natürlichen Einschneizeitpunkte nicht mehr abwarten. Wäre etwa Kitzbühel als Rennen für 14. Dezember angesetzt, würde man es auch jedes zweite Jahr absagen müssen. So aber ist der Termin perfekt. In alten Zeiten startete der Weltcup Anfang Dezember in Val d'Isère. Genannt wurden diese Rennen „Kriterium des ersten Schnees“. Vielleicht sollte man

sich daran wieder mehr anhalten.

! Ist von Maschinenschnee die Rede, reagieren viele allergisch. Wie erklären Sie einem Laien die Produktion?

Trinkbares Wasser wird ohne biologische oder chemische Zusätze in Schnee umgewandelt. Der Prozess der Umwandlung ist zwar technisch, aber der daraus entstehende Schnee ist natürlicher Schnee, der ausschließlich aus Wasser und Luft besteht. Das dafür benötigte Wasser wird, das ist ein entscheidendes Detail, nicht verbraucht, sondern es kehrt über die Schneeschmelze in den lokalen Kreislauf zurück. Maschinenschnee ist aber mindestens fünfmal so dicht wie frisch gefallener

Schnee. Er hält Warmwetterphasen viel besser stand.

! In Bad Leonfelden ist ein Nordisches Zentrum angedacht. Sie waren dort im Dezember bei einem Infoabend Vortragender. Ist so ein Projekt sinnvoll?

Um es einzuordnen: Das Projekt ist kein ökologischer Weltuntergang. Für ein wie hier geplantes Depot von 10.000 Kubikmeter Schnee kann man von einem Energiebedarf von etwa 40.000 kWh ausgehen. Das entspricht einem Jahresenergiebedarf von neun Haushalten. Und es gibt einige Fallbeispiele in anderen Regionen, die ähnliche Voraussetzungen wie in Bad Leonfelden haben. In Ruhpolding etwa funktioniert das seit 20 Jahren. Vielfach zeigt sich: Der Nutzen des Projekts übersteigt den Aufwand bei weitem.

! Wie sehen Sie die Zukunft des Skisports?

Probleme haben hauptsächlich Skigebiete, welche unterhalb von 800 Meter Seehöhe liegen. Die Unleistbarkeit bedroht ihn in meinen Augen aber mehr als der Klimawandel. Für immer breitere gesellschaftliche Schichten ist er kaum noch leistbar, er wird immer elitärer. Das hat aber auch damit zu tun, dass die Ansprüche an ein Skigebiet in den letzten drei Jahrzehnten immer mehr gestiegen sind. Skifahren muss nicht immer teuer sein. Es gibt genügend kleinere Skigebiete, wo man es günstiger bekommt. Aber wenn es im Endeffekt immer weniger Skisportler gibt, dann wird der Spitzensport auch massiv darunter leiden, weil die Breite nicht vorhanden ist. In Mitteleuropa, anders als in den USA zum Beispiel, hatte Skifahren bisher den Status eines Volkssports. Umso schmerzhafter ist diese Transformation nun für viele hier. Skifahren hat ein Imageproblem, ich kenne kein Rezept dagegen.

Manfred Hämmerle, Widi Kongress Wien 2024

14

14



Da der Stifter Vermögen abgibt, verliert er auch die Entscheidungsmacht über dieses Vermögen (z.B.: Firmenanteile). Daher sind mindestens zwei Punkte zu beachten.

1. Es braucht einen verlässlichen und vertrauenswürdigen Vorstand.
2. Die Stiftungsurkunde muss klar formuliert werden.

Auszug aus dem Firmenbuch

FIRMA	1	AMD Privatstiftung
RECHTSFORM	1	Privatstiftung
SITZ SA	1	politischer Gemeinde Walfurt
GESCHÄFTSANSCHRIFT	7	Konrad-Doppelmayr-Strasse 1 6922 Walfurt
STIFTUNGSVERMÖGEN	1	ATS 1.000.000
STICHTAG FÜR JAHRESABSCHLUSS	1	31. Dezember

Privatstiftung

Mit der Gründung einer Privatstiftung wird beabsichtigt – zumeist namhafte – Vermögensmassen für bestimmte Fremd- oder eigennützige Ziele zu bilden, sie zu verselbstständigen und deren Verwendung an den Willen des Stifters zu binden. Es soll also Vermögen des Stifters (auch über dessen Tod hinaus) erhalten werden, um den Vermögensbestand (zu dem auch Unternehmen bzw. Unternehmensanteile gehören können) zu sichern, bestimmte Personen (z.B. Familienangehörige oder Mitarbeiter) zu begünstigen bzw. Forschung (in Betrieben) oder Kunst (auch in nicht gemeinnütziger Weise) zu unterstützen.

Eine Stiftung besteht aus einem Stiftungsvorstand (und eventuell anderen Organen). Der Stifter gibt Vermögen in die Stiftung und ist damit nicht mehr Eigentümer. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist er, seine Familie und/oder andere Begünstigte. Da Begünstigte nicht Mitglied im Stiftungsvorstand sind, der aber das Vermögen verwaltet, ist der Inhalt der Stiftungsurkunde sehr wichtig.

Die AMD Privatstiftung ist – gemeinsam mit Herrn Michael Doppelmayr (10%) Eigentümerin (90%) der Doppelmayr Holding SE. Der oben angeführte Zweck war sicher auch hier ein Motiv zur Gründung der Stiftung. Dazu kommen/kamen beträchtliche Steuervorteile.

WKO.at
Firmenbuch.at
In unserem Fall gab es im Zusammenhang mit der Stiftung familiäre Probleme

Manfred Hämmerle, Fallstudie Doppelmayr - Letzner

15

Fallstudie – Management by out mit Kreditfinanzierung



Ausgangssituation

Der aktuelle geschäftsführende Eigentümer (100 % der Anteile) Josef Bär (65 Jahre) möchte sein Unternehmen, die Josef Bär GmbH, veräußern. Sie ist ein erfolgreicher Installationsbetrieb im Vorarlberger Oberland. Im Unternehmen sind durchschnittlich 30 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Vorausschauend hat Herr Bär bereits vor fünf Jahren eine Mitarbeiterin eingestellt, die er als seine potentielle Nachfolgerin sieht. Die Einschätzung von Herrn Bär hat sich bestens bestätigt. Die Mitarbeiterin, Frau Barbara Mayr, hat sich jedenfalls „bewährt“ und bringt seines Erachtens die Voraussetzungen mit, den Betrieb, den er über viele Jahrzehnte aufgebaut hat, zu übernehmen und in eine positive Zukunft zu führen.

Auszug aus der Bilanz Bär GmbH	in EUR
Aktiva	1.908.776,70
Anlagevermögen	394.486,53
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.490,53
Sachanlagen	278.632,00
Finanzanlagen	112.364,00
Umlaufvermögen	1.514.290,17
Vorräte	456.986,45
Forderungen und sonst. Vermögensg (u.a. Verrechnungskonto)	789.543,32
Kassbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	234.764,54
Rechnungsabgrenzung	-
aktive latente Steuern	32.995,86
Passiva	1.908.776,70
Eigenkapital	1.060.456,56
Stammkapital	50.000,00
Bilanzgewinn	1.010.456,56
davon Gewinnvortrag	890.745,23
Investitionszuschüsse	2.645,90
Rückstellungen	345.654,34
Verbindlichkeiten	500.019,90
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	452.536,23
Rechnungsabgrenzungsposten	-

Substanzwert

Folgende Annahmen sind zu berücksichtigen!

Die Sachanlagen könnten um schätzungsweise 500.000 Euro verkauft werden.

Bei allen anderen Vermögensgegenständen wird der Wert der Bilanz verwendet.

Ertragswert (2-stufiges Verfahren)

Es wird mit einem Ertrag von 90.000 Euro EBIT gerechnet.

Für die ewige Rente werden 100.000 Euro EBIT herangezogen.

Berechnung des Substanzwertes	
Folgende Annahmen sind zu berücksichtigen!	
Die Sachanlagen könnten um schätzungsweise 500.000 Euro verkauft werden.	
Bei allen anderen Vermögensgegenständen wird der Wert der Bilanz verwendet.	
Berechnung	
Aktiva Aufwertung	500.000,00
	394.486,53
	105.513,47
Bilanzsumme neu	2.014.290,17
Fremdkapital (Bilanzsumme minus Eigenkapital)	848.320,14
Unternehmenswert	1.165.970,03

Jahre				
1	100.000,00 €	0,917	91.743,12 €	
2	100.000,00 €	0,842	84.168,00 €	
3	100.000,00 €	0,772	77.218,35 €	
4	100.000,00 €	0,708	70.842,52 €	
5	100.000,00 €	0,650	64.993,14 €	
6	100.000,00 €	0,596	59.626,73 €	
7	100.000,00 €	0,547	54.703,42 €	
8	100.000,00 €	0,502	50.186,63 €	
9	100.000,00 €	0,460	46.042,78 €	
10	100.000,00 €	0,422	42.241,08 €	
			641.765,77 €	
	Ewige Rente		760.339,45 €	
	Ertragswert		1.402.105,22 €	

Gemischter Wert	
Substanzwert	1.165.970,03
Ertragswert	1.402.105,22
Gemischter Wert	1.284.037,63

Es wurde mit einem Zinssatz von 9% gerechnet.
Also mit einem bestimmten Risikozuschlag.

Die Bank und der Steuerberater rechneten 10-mal den Cashflow der ca. 120.000 beträgt. Das ergibt einen ähnlichen Betrag nämlich 1.200.000 Euro.

Weitere Fragen (bzw. Themen), die sich stellen:

- Sind die erstellten Planrechnungen des Steuerberaters für die kommenden Jahre plausibel?
- Wie ist die Branche der Kaufunternehmung aufgestellt?
- Es wird aufgrund der Höhe des Kreditantrages – rund 1,6 Mio. Euro (800.000 plus 500.000 plus 300.000 Betriebsmittelkredit) – die Risikomanager der Bank vorab informiert und „mit in's Boot geholt“.
- Welche Konditionen und Laufzeiten sind für die beiden Finanzierungen vorstellbar?
- Welche Sicherheiten werden bestellt?
- Frau Mayr wird ein Angebot für die Finanzierungen gelegt.
- Die Penthousewohnung wird geschätzt.
- Das Thema der verbotenen Einlagenrückgewähr wird geklärt und mit dem Steuerberater Rücksprache gehalten.
- Welche Investitionen in der Unternehmung stehen zukünftig an?
- Kann Frau Mayr sich das nötige Gehalt/die Ausschüttungen aus der Josef Bär GmbH lt. Planrechnung vornehmen, um ihren privaten Kredit für den Unternehmensankauf zu leisten?

Interessanter Vergleich **theoretische Grundlagen – praktische Anwendung**

Berechnungen

Es handelt sich um einen (vergleichsweise) **kurzen Fall**.

21

der Fall Blum



Unternehmensstrategien am Beispiel eines Industriebetriebs Julius Blum GmbH Manfred Hämmerle

Der Fall in Kurzform

Strategien von Unternehmen, die Konsumgüter produzieren, unterscheiden sich sehr stark von jenen, die ausschließlich andere Unternehmen als Kunden haben. In diesem Fall beschäftigen wir uns mit den Strategien eines solchen Unternehmens, das im Markt sehr erfolgreich agiert.

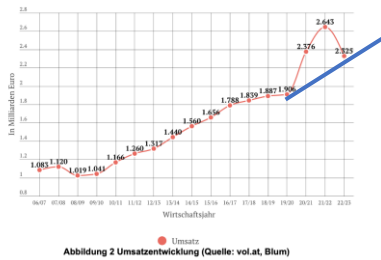
Blum produziert Beschlaglösungen für Möbelhersteller (siehe Abbildung 1). Das bedeutet, dass der Kunde wohl die Marke des Möbelproduzenten oder den Händler kennt, jedoch sehr oft nicht wirklich am Produzenten der Beschläge interessiert ist, obwohl die Beschläge einen sehr großen Einfluss auf die Qualität der Möbel haben. Diese Situation hat natürlich großen Einfluss auf die Strategien eines Unternehmens, weil es abhängig vom Partner ist, ob dieser „seinen“ Beschlag verwendet. Um das zu erreichen, sind eine Reihe von Maßnahmen notwendig. Mit einem Teil dieser Maßnahmen beschäftigt sich dieser Fall.



Abbildung 1: Legrabox

22

Umsatzentwicklung Julius Blum GmbH



Einleitung

(Quelle: Kotler bzw. Kotler/Bliemel verschiedenen Auflagen)

Wird das Thema Strategie in der Schule oder sonst besprochen, so denken viele an die erfolgreichen Marken wie **Coca Cola**, **MC Donalds** oder **Red Bull**. Dabei wird oft übersehen, dass im Business to Businessgeschäft höhere Umsätze erzielt werden als im Konsumgütermarkt und dass die Strategie in diesem Bereich eine sehr große Rolle spielt. Es handelt sich allerdings um andere Strategien, die hier notwendig sind. In diesem Bereich spielen emotionale Faktoren eine wesentlich geringere Rolle als im Markt für Endverbraucher/innen. Dieser und andere Einflüsse sind Basis für die Entscheidungen. Worin unterscheidet sich der Markt für **Industriegüter vom Konsumgütermarkt** sonst noch?

- **Weniger Käufer:** Im Normalfall hat ein Produzent von Industriegütern weniger Käufer, die allerdings einen weit höheren Umsatz erzielen.
 - **Größere Käufer:** siehe oben
 - **Enge Beziehung zwischen Lieferanten:** Sehr oft finden wir in diesem Markt sehr dauerhafte Beziehungen, die sich unter anderem dadurch ausdrücken, dass dem Kunden spezielle Produkte bzw. Dienstleistungen angeboten werden. Diese Beziehung erfordert eine spezielle Betreuung.
 - **Abgeleitete Nachfrage:** Die Nachfrage leitet sich oft von der Konsumgüternachfrage ab. Sinkt beispielsweise die Nachfrage nach Schuhen, wird auch die Nachfrage nach Leder zurückgehen.
 - **Preisunelastische Nachfrage:** Die Nachfrage ist eher nicht preiselastisch. Steigt beispielsweise der Stahlpreis, wird zumindest kurzfristig die nachgefragte Menge nicht zurückgehen.
- Professionelles Beschaffungsmanagement:** Sehr oft sind es Fachleute, die die Güter kaufen. Sie schauen eher auf rationale denn auf emotionale Kriterien.
- Multiple Kaufeinflüsse:** Am Einkaufsprozess sind sehr oft mehrere beteiligt. Das hat natürlich einen nachhaltigen Einfluss auf den Verkauf.

theoretische Grundlagen

Erfolgsfaktoren

- **Innovation**
- **Design**
- **Internationalisierung**
- **Investitionen**
- **Mitarbeiter*innen**

Design

Gutes Design löst beim Nutzer positive Emotionen aus. Deshalb ist die Gestaltung Produkte von besonderer Bedeutung. Abbildung 8 zeigt verschiedene Auszeichnungen Blum für das Design verschiedener Produkte erhalten hat. So erhielt Blum im Jahr „reddot design award“ für das Pocketsystem REVEGO.



Abbildung 8: Design

Aktuelle internationale Design-Auszeichnungen

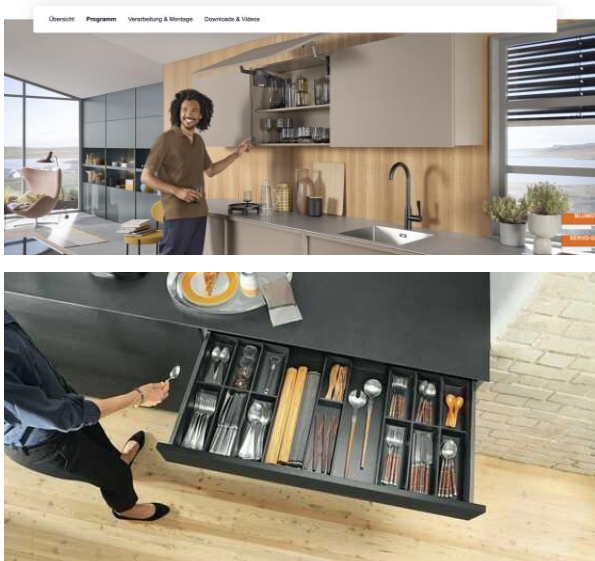
Design ist eines der zentralen Differenzierungsinstrumente, wobei dies mit Funktion verbunden sein muss. Innovationen und gutes Design kosten Geld. Deshalb spielen Investitionen eine zentrale Rolle.

Stolz präsentiert das Unternehmen auch die Bemühungen um Design, Qualität und Umweltschutz, die auf der Website des Unternehmens nachgelesen werden können.



Produkte

AVENTOS HS top





Marketing-Mediathek

Professionelle Vermarktungsmaterialien wie hochauflösende Bilder, Videos, Broschüren und vieles Mehr zum Download.



Verkaufsunterstützung

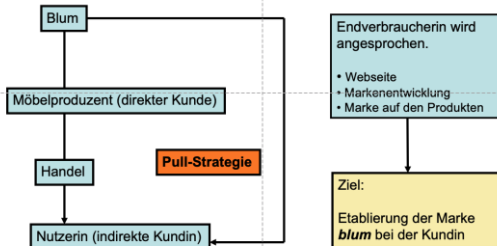
Wir unterstützen Sie mit hochwertigen Maßnahmen für eine attraktive Produktpräsentation.



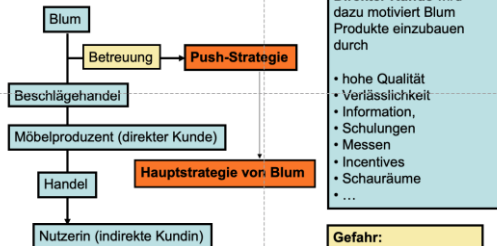
Produktkonfigurator

Umwelt		Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Makro Umwelt <ul style="list-style-type: none"> • Demografisch • Soziokulturell • Ökonomisch • Ökologisch • Technisch 				mehr Single-Haushalte, Grundbedürfnisse sind gedeckt, weitere Wohlstandwachs- tum außerhalb OECD, Aufwertung der Küche als Teil des Wohnbereiches,	demografische Entwicklung in Europa, knappere Ressourcen (Rohstoffe, Grund, Straßen...), Inflation, Stahlpreis, Fehlende Grundstücke, drohende Deliberalisierung, Störungen bei Lieferketten, (Energie)Preise

Unternehmensstrategien am Beispiel eines Industriebetriebs
 Autor: Manfred Hämmerle



Unternehmensstrategien am Beispiel eines Industriebetriebs
 Autor: Manfred Hämmerle



Unternehmensstrategien am Beispiel eines Industriebetriebs

Autor: Manfred Hämmerle



Das übergeordnete Ziel des **Personalmarketings** ist es, die Arbeitgeberattraktivität zu steigern. Dies bedeutet, dass sich das Unternehmen positiv als Marke gegenüber Mitbewerbern abhebt. Das heißt, **Personalmarketing** ist eng mit der Unternehmensmarke (Stichwort Employer Branding) verknüpft. In Zeiten des Fachkräftemangels ist es für Blum besonders wichtig, möglichst attraktiv für potentielle Bewerber/innen zu sein. Bedeutend ist aber auch die „Pflege“ der eigenen Mitarbeiter/innen, um diese an das Unternehmen zu binden.

Employer Branding: Strategische Entwicklung und Positionierung einer attraktiven und überzeugenden Arbeitgebermarke.

Personalmarketing: Konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität auf dem Markt über Marketing, PR, und Social Media.

Unternehmensstrategien am Beispiel eines Industriebetriebs
 Autor: Manfred Hämmerle



GRI-Index

Die blum AG befindet sich in einem 100%igen Konzernverhältnis zur blum Holding AG (100% blum AG) vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021.

Itemcode	Maßnahme	Wert
1	Umwelt	
101	Abgewandene Ressourcen	79
102	Abfall	79
103	Wasserverbrauch	79
104	CO2-Emissionen (Scope 1)	79
105	CO2-Emissionen (Scope 2)	79
106	CO2-Emissionen (Scope 3)	79
107	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
108	CO2-Emissionen (Scope 1+2)	79
109	CO2-Emissionen (Scope 1+3)	79
110	CO2-Emissionen (Scope 2+3)	79
111	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
112	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
113	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
114	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
115	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
116	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
117	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
118	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
119	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
120	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
121	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
122	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
123	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
124	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
125	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
126	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
127	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
128	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
129	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
130	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
131	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
132	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
133	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
134	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
135	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
136	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
137	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
138	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
139	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
140	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
141	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
142	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
143	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
144	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
145	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
146	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
147	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
148	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
149	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
150	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
151	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
152	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
153	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
154	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
155	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
156	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
157	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
158	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
159	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
160	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
161	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
162	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
163	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
164	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
165	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
166	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
167	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
168	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
169	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
170	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
171	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
172	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
173	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
174	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
175	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
176	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
177	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
178	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
179	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
180	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
181	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
182	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
183	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
184	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
185	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
186	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
187	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
188	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
189	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
190	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
191	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
192	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
193	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
194	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
195	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
196	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
197	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
198	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
199	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79
200	CO2-Emissionen (Scope 1+2+3)	79

Global Reporting Initiative

Dieser Index zeigt die Bemühungen um Nachhaltigkeit in verschiedenen Dimensionen.



Gesamt sind in Vorarlberg 1.873 m² an Sonnenkollektoren verbaut, diese erzeugen pro Jahr 306.832 kWh, das entspricht dem Verbrauch von 76 Einfamilienhaushalten pro Jahr.

31

Unternehmensstrategien am Beispiel eines Industriebetriebs
 Autor: Manfred Hämmerle



Maßnahmen

- Information und Videos auf der Webseite, "geleitete Bewerbung"
- Intensive Kooperation mit Berufsbildenden Schulen, Fachhochschulen, Universitäten
- Ausbildung von Lehrlingen – eigene Webseite für das Akquirieren
- Unterstützung von Mitarbeitern/innen
- "klassische" Maßnahmen: Plakate, Inserate, Bewerbungsgespräche usw.



Partner & Sponsoren



Die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen ist besonders effizient und effektiv, weil damit die jungen Menschen sehr direkt angesprochen werden können.

32

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

*Gerne stelle ich in einem anderen Rahmen die
Fallstudien vor!*

Track 4



Ingrid Dobrovits, Christiane Schopf,
Armin Wolfger
Beleg-Lauf – Ein Outdoor Learning
Konzept für den
Buchhaltungsunterricht



Milica Markovic, Lisa Rottenschlager
Der Weg zu unternehmerischem
Denken: Junior Company als
Innovationsmotor



Katharina Vögl-Duschek
Vom Lernen und Vergessen – Der
Einsatz von Memoy Boostern zur
Förderung des Lernerfolgs und
Lerntransfers im Unterricht

„Beleg-Lauf“ Ein Outdoor Learning Konzept für den Buchhaltungsunterricht

9. Wiener Wirtschaftsdidaktik Kongress am 22.02.2024

Armin Wolfer / Ingrid Dobrovits / Christiane Schopf

Institut für Wirtschaftspädagogik, WU Wien

1

Ausgangspunkt – Klassischer RW-Unterricht...

...aus Sicht der Literatur

- Monotonie, wenig Abwechslung, wenig Methodenvielfalt
- SchülerInnen sitzen stundenlang vor dem PC
- SchülerInnen schreiben oft nur von der Tafel oder dem Beamer ab



...aus Sicht von LehrerInnen und SchülerInnen

„... vor allem in dieser Klasse
arbeiten wir einfach sehr viel
am PC ...“

„... anstrengend, monoton,
langweilig, wenig
abwechslungsreich ...“

„... gerade der RW-Unterricht ist wenig
abwechslungsreich, das ist natürlich auch, sag ich
einmal, dem Stoffgebiet geschuldet ...“



2

2

Idee – Outdoor Learning im RW-Unterricht

Outdoor Learning

- Unterricht außerhalb des Klassenzimmers (optimalerweise im Freien)
- Verwendung von abwechslungsreichen, aktiven Methoden und Outdoor Aktivitäten
- Vermittlung von fachlichen und sozialen Kompetenzen



Problem:

Literatur zum Outdoor Learning beschränkt sich auf
NAWI/Elementar- und Erlebnispädagogik



Anhaltspunkte zur Gestaltung einer Outdoor-Einheit im RW-Unterricht

- Abwechslungsreiche Methoden (keine Kopie des Indoor-Settings!!!)
- Bewegung und spielerischer Zugang
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Frische Luft und Sonnenlicht

3

3

Exemplarische Umsetzung – Beleg-Lauf

„Beleg-Lauf“

Spielerisches Üben
der Verbuchung laufender Geschäftsfälle
anhand von Belegen
im Outdoor-Setting
(Wettkampf in 2 Gruppen)



4

4

Beleg-Lauf – Spielregeln I



Beleg	SOLL	HABEN	Gewinn/Verlust?





5

Vorbereitung:

- 2 Gruppen spielen gegeneinander
- Jede Gruppe hat ein Spielfeld aus 4 Feldern: Beleg, Soll, Haben, Gewinn/Verlust?
- Je 5 SchülerInnen pro Gruppe spielen gleichzeitig – sie stellen sich hinter der Startlinie auf
- Die anderen reihen sich dahinter ein und unterstützen
- Die SpielerInnen bekommen jeweils ein Mini-Whiteboard und einen Stift

5

Beleg-Lauf – Spielregeln II

Beleg	SOLL	HABEN	Gewinn/Verlust?
 K	 (5) HW- Einkauf	 (2) Kassa	 ↓

Das Spiel beginnt ...

- Die Lehrkraft zeigt den ersten Beleg – die SchülerInnen haben 10 Sek. Zeit diesen zu betrachten
- Startsignal → die SchülerInnen stellen sich auf die Felder auf und notieren ihre Lösung auf ihr Mini-Whiteboard
- Die Gruppe, die zuerst fertig ist und die Buchung richtig aufgestellt hat, bekommt einen Punkt
- Falls keine der Gruppen die Buchung richtig aufstellt, kann die Lehrperson Tipps geben oder schließlich die Buchung auflösen

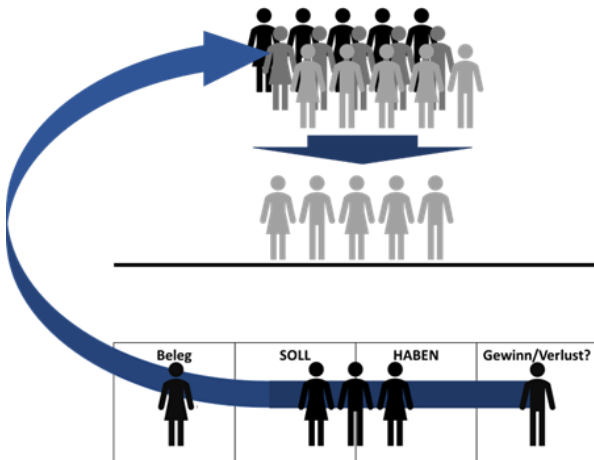


Wichtig: Feedback zu jeder Runde!

6

6

Beleg-Lauf – Spielregeln III



Weiter geht´s ...

- Nach der Runde reihen sich die SpielerInnen hinten in der letzten Reihe ein
- Die SchülerInnen der ersten Reihe rücken auf die Startlinie vor und gehen in Position
- Insgesamt sind 10 Runden vorgesehen
- Die Gruppe mit den meisten Punkten gewinnt

7

7

Beleg-Lauf – Unterrichtsmaterialien

Geschäftsfälle/
Belege

Beschwerungs-
säckchen

Mini-Whiteboards
(inkl. Stifte + Radierer)



Abgrenzungsmaterial



Unternehmens- und
Rollenbeschreibung

Signalton



Feldbezeichnungen

Soll

Haben

Beleg

Gewinn/
Verlust?

Kontenplan

Spielpunkte



Preis



Arbeitsblatt
+
Lösungsblatt

8

8

Beleg-Lauf – Unterrichtsablauf

0	Vorbereitung der Unterlagen und des Spielfeldes	
1	Hingehen zur Outdoor-Lernumgebung	5 min.
2	Erklärung der Spielregeln und der Unternehmens- bzw. Rollenbeschreibung	6 min.
3	Einteilung der Gruppen	4 min.
4	Durchführung des Spiels	25 min.
5	Abschluss und Verteilen der Arbeitsblätter	7 min.
6	Zurückgehen in die Klasse	3 min.

9

9

Erprobung – 21. & 23. Juni 2023 HAK Althofen

Fallstudie 1

II. Jahrgang
4. Semester

- 27 SchülerInnen
- 3. Stunde
- Sonnig/leicht bewölkt/
etwas windig

Fallstudie 2

III. Jahrgang
6. Semester

- 15 SchülerInnen
- 5. Stunde
- Sehr sonnig

Fallstudie 3

III. Jahrgang
6. Semester

- 19 SchülerInnen
- 3. Stunde
- Angenehm sonnig

Stammlehrkräfte  **Leitfadengestütztes Interview**

SchülerInnen  **Offener Fragebogen**

Folgelehrkräfte  **Leitfadengestütztes Interview**

Unterrichtende Lehrperson (Autor)  **Teilnehmende Beobachtung**

10

10

Evaluierungsergebnisse – Stammlehrkräfte



Chancen des Outdoor-Learnings

- Abwechslung zum traditionellen Klassenunterricht
- Wettbewerbsgedanke und Gruppenarbeit aktivieren und motivieren SchülerInnen
- Bewegungselemente und frische Luft



Grenzen des Outdoor-Learnings

- Hoher Vorbereitungsanfang
- Berücksichtigung der Wetterverhältnisse
- Moderation großer Klassen

Einsetzbarkeit des Outdoor-Learnings im RW-Unterricht

- Untypisch, aber Möglichkeit Abwechslung in den RW-Unterricht zu bringen
- Potential für abwechslungsreiche Stoffwiederholungen (v.a. vor den Ferien)
- Kreativität und Methodenkompetenz sind gefordert

11

11

Evaluierungsergebnisse – SchülerInnen



Sehr positive Bewertung des Outdoor-Learnings

- Abwechslung
- Frische Luft
- Wettkampf
- Bewegung
- Gruppen- bzw. Teamarbeit



Kaum negative Bewertungen des Outdoor-Learnings

- Fallstudie 1: leichtes Chaos (große Klasse)
- Fallstudie 2: Hitze

Einsetzbarkeit des Outdoor-Learnings

Der Großteil der SchülerInnen wünscht sich häufigere Outdoor-Einheiten im RW-Unterricht und generell im Schulalltag

12

12

Evaluierungsergebnisse – Folgelehrkräfte

Schülerverhalten in der Folgestunde

Keine deutlichen Verhaltensänderungen (allerdings durch Notenschluss beeinträchtigt)



Chancen des Outdoor-Learnings

- Angenehme Atmosphäre führt zu besserer Unterrichtsqualität
- Möglichkeit aktiveren Unterricht zu gestalten



Grenzen des Outdoor-Learnings

- Zeitverlust beim Verteilen der Arbeitsanweisungen
- Kommunikation ist im Freien herausfordernder

Allgemeine Einsetzbarkeit des Outdoor-Learnings

- In jedem Fach einsetzbar, jedoch sind klare Zielsetzung und Abwägung der Inhalte wichtig
- Outdoor-Lernumgebung ist besonders in heißen Sommermonaten angenehmer
- Unterstützung der Schulleitung ist entscheidend im Hinblick auf Outdoor-Ressourcen

13

Evaluierungsergebnisse – Autor



Die Evaluierungsergebnisse des Autors decken sich mit den bisher vorgestellten Ergebnissen

- 50-min. Einheit ok – Doppelstunde zu lang
- A0-Belege nicht unbedingt nötig
- Unterrichtskonzept auch für HAS geeignet

14

14

JUNIOR ACHIEVEMENT AUSTRIA

Der Weg zu unternehmerischem Denken:
„Junior Company als Innovationsmotor“

22. Februar 2024



1

Über uns



Milica Markovic, BA MA M.E.S.

Projektleitung, Bundesweite Koordination
Event Management, Fundraising, Internationales



Lisa Rottenschlager, MSc (WU)

Landesbetreuung Niederösterreich
Abteilungsleiter Stv. Abteilung Bildung der WKNÖ



2



Seit 1919

“learning
business
by
doing
business”



3

Junior Company: Grundidee



5-15 Schüler*innen gründen



im Rahmen des Schulunterrichts eine Junior Company.



Sie entwickeln eigenständig eine Geschäftsidee und



bieten reale Produkte am realen (schulnahen) Markt an.



Sie übernehmen alle Aufgaben der Unternehmensführung selbst



Betreut von Coaches: Junior Lehrer*innen

Beraten von Mentor*innen: Expert*innen aus der Wirtschaft

4



Junior Achievement Austria

- Seit 1995
- Volksschule – Matura
- Alle Schultypen
- 4.000 - 5.000 Schüler:innen / Jahr
- 450+ Junior Companies / Jahr
- Unternehmertum &
Wirtschaftskompetenz &
Persönlichkeitsentwicklung



5

Programmangebot



Sekundarstufe II:

- **Junior Classic:** 15 bis 19-jährige Schüler:innen
- **Junior Compact:** 15 bis 19-jährige Schüler: innen

Sekundarstufe I:

- **Junior Basic:** 12/13 bis 15-jährige Schüler:innen

Primarstufe:

- **Junior Mini:** 8 – 10jährige Schüler:innen



6



Junior Achievement

- Globales Netzwerk – 120 Länder, 6 regionale Dachorganisationen
- TOP 10 Global NGOs
- Europa – 41 Mitgliedsorganisationen
- Internationale Events (Handelsmessen, Europawettbewerb “GEN-E”)
- Alumniclubs weltweit
- 3x Friedensnobelpreis-Nominierung



7



8

Warum eine Junior Company gründen?



1. Praktische Erfahrung

- Schüler:innen lernen echte Produkte oder Dienstleistungen anzubieten & mit Kunden zu interagieren.
- Sie lernen, wie Entscheidungen getroffen werden & wie man mit verschiedenen Interessengruppen interagiert.



Problemlösung

2. Soft-Skills

- Junior Companies fördern die Entwicklung von Fähigkeiten wie Teamarbeit, Kommunikation und Problemlösung.
- Schüler:innen gewinnen an Selbstvertrauen & Eigenverantwortung.



verhandeln

3. Verständnis für Wirtschaft und Finanzen

- Schüler:innen gewinnen Einblicke in grundlegende wirtschaftliche & finanzielle Konzepte, indem sie ein Unternehmen gründen, betreiben & Finanzentscheidungen treffen.



Selbstwirksamkeit

9

Warum eine Junior Company gründen?



4. Networking

- Schüler:innen knüpfen wertvolle Kontakte, sei es zu Lehrkräften, Mentoren, potenziellen Arbeitgebern oder anderen Wirtschaftsteilnehmer:innen.

5. Kreativität und Innovation

- Schüler:innen entwickeln kreative Ideen und finden innovative Lösungen für Probleme.



Anpassungs-
fähigkeit

6. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit

- Durch die Arbeit in einem dynamischen Umfeld einer Junior Company lernen Schüler:innen, flexibel zu sein & sich an sich ändernde Bedingungen anzupassen.



Fleiß,
Zuverlässigkeit
und Teamarbeit



Resilienz

10

Impact auf Jugendliche



Internationale Studien belegen:

- höhere Motivation für die Schule
- bessere Schulnoten
- weniger Abwesenheit
- bessere Berufsorientierung
- größere Gründungsneigung
- bessere Überlebenschancen für Start-Ups
- zufriedener in ihren Jobs
- wahrscheinlicher Führungspositionen einzunehmen

Quelle: <https://www.jaworldwide.org/impactstudies>

11



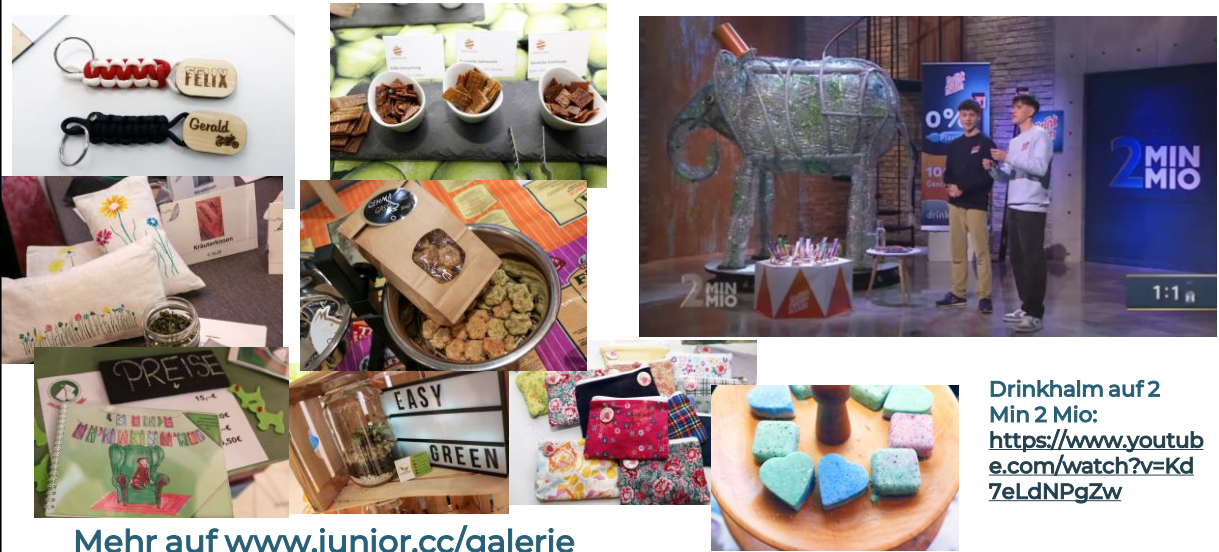
Junior Company Personen

- Schüler*innen = **Unternehmer:innen & Mitarbeiter:innen**
- Betreuungslehrer:in = **Coach**
- Wirtschaftsexperte/Wirtschaftsexpertin = **Mentor:in**
- Anteilsscheineigner:innen = **Eigentümer:innen**
- Alumni = Junior Company **Teilnehmer:innen von früherer**



12

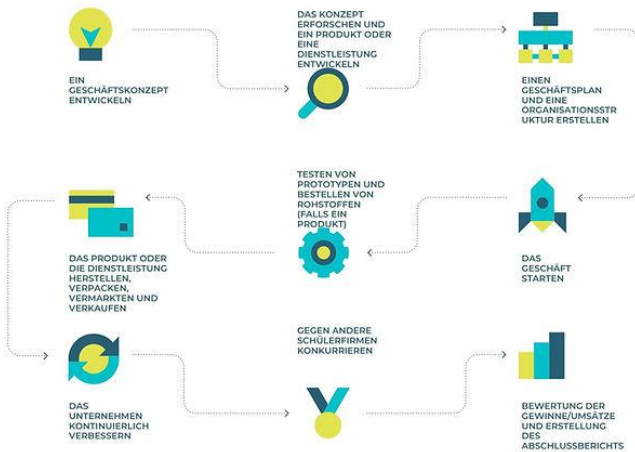
Junior Company - Produkte



Mehr auf www.junior.cc/galerie

Drinkhalm auf 2 Min 2 Mio:
<https://www.youtube.com/watch?v=Kd7eLdNPgZw>

Junior Company Ablauf



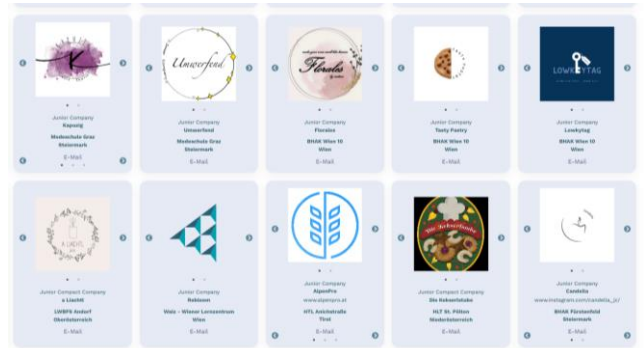
1. Ideenfindung
2. Gründung
3. Teamfindung & Teameinteilung
(Funktionen & Abteilungen)
4. Planung
(Businessplan/Business-Canvas)
5. Produktion (selbst / in Kooperation)
6. Verkauf
7. Abrechnung
8. Events & Wettbewerbe



Junior Datenbank



- Verwaltung und Monitoring der Companies
- Hochladen der Informationen + Einverständniserklärungen
- Abrechnung und Abschlusszertifikate
- Galerie aller aktuellen Companies
- LINK: <https://company.junior.cc/>



15

Junior Datenbank: Schüleransicht



Jede*r Schüler*in registriert sich einzeln auf: <https://company.junior.cc/>

Das ganze Team arbeitet zusammen am Unternehmen

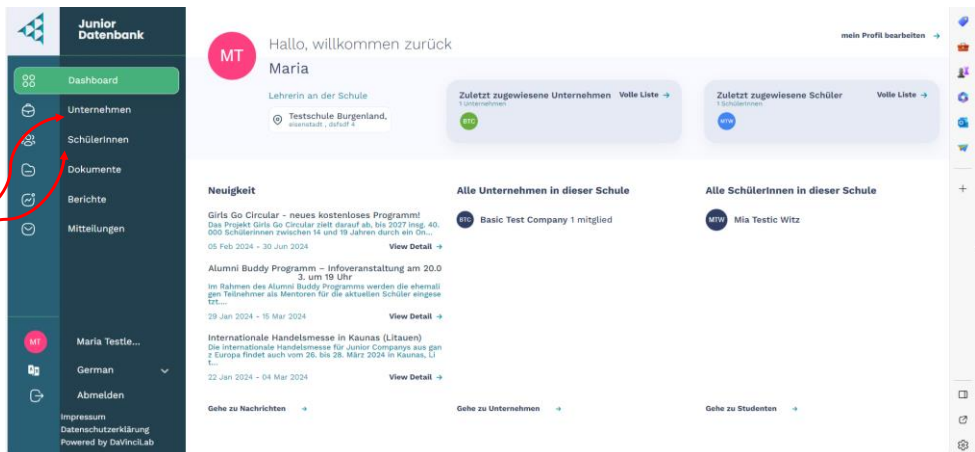
16

Junior Datenbank: Lehreransicht



Lehrer*innen haben eigenen Zugriff auf: <https://companyjunior.cc/>

Monitoring
von allen
betreuten
Companies
und
Schüler*innen



17

Angebote bundesweit bzw. regional

- Regionale Unterstützung
 - Thematische Workshops und Angebote (z.B. Businessplan-Wettbewerbe in Wien und NÖ)
 - Veranstaltungen wie regionale Messen und Landeswettbewerbe
- Bundesweite Unterstützung
 - Webinare und Partnerangebote
 - Veranstaltungen (Handelsmesse, Bundeswettbewerb)



18

Junior Company Events



- **15 - 16. März 2024:** JA Marketplace Vienna (*Internationale Handelsmesse*) in der Lugner City
- **Ende April – Ende Mai:** Landeswettbewerbe in jedem Bundesland, alle Termine auf <https://www.junior.cc/veranstaltungen>
- **28. Mai 2024:** Bundeswettbewerb, WKÖ
- **2. bis 4. Juli:** Europawettbewerb (Catania, Sizilien) mehr auf <https://gen-e.eu/>

Mehr Videos unter: [Junior Achievement Austria - YouTube](#)



[JA Marketplace Vienna 2023 \(youtube.com\)](#)

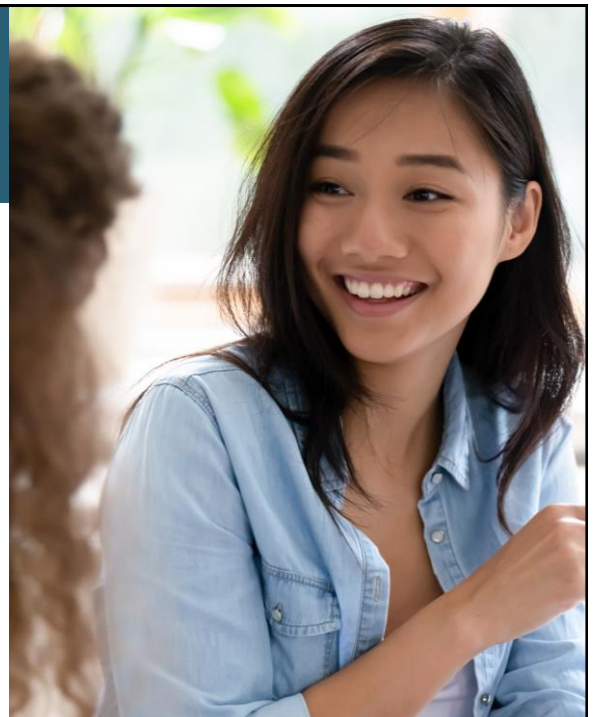


[Junior Österreichwettbewerb 2023 - Impression Video - YouTube](#)

19

Materialien

- Handbücher: www.junior.cc/materialien
- Junior Datenbank: <https://company.junior.cc/>
- Kostenlose Kurse auf eSquirrel: <https://esquirrel.com/at/>
- Hilfreiche Videos (Tutorials + Webinare): [Junior Achievement Austria YouTube-Channel](#)
- helloCash - Registrierkassensoftware: <https://hellocash.at/>



20

Vernetzung mit Startups



Junior Company Programm als wichtige Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Schule und Innovationsmotor

Einblicke aus der Praxis:

Wolfgang Kern

Gründungsbeauftragter der Stadt St. Pölten
Generalsekretär beim founders-stp,
Verein zur Förderung des Unternehmergeistes



Erfahrung & Know-How:

- Jurymitglied bei Wettbewerben
- Bindeglied zur Gründerszene
- Vernetzen mit Stakeholdern



21



Fragen?



22

Kontakt



Junior Achievement Austria

Heinrichsgasse 3/1/Top 8+9, 1010 Wien

www.junior.cc



info@junior.cc

+43 676 84 17 17 55



<https://www.facebook.com/JUNIORAustria/>

https://www.instagram.com/ja_austria/

<https://twitter.com/JuniorAustria>

<https://www.linkedin.com/company/junior-achievement-austria>

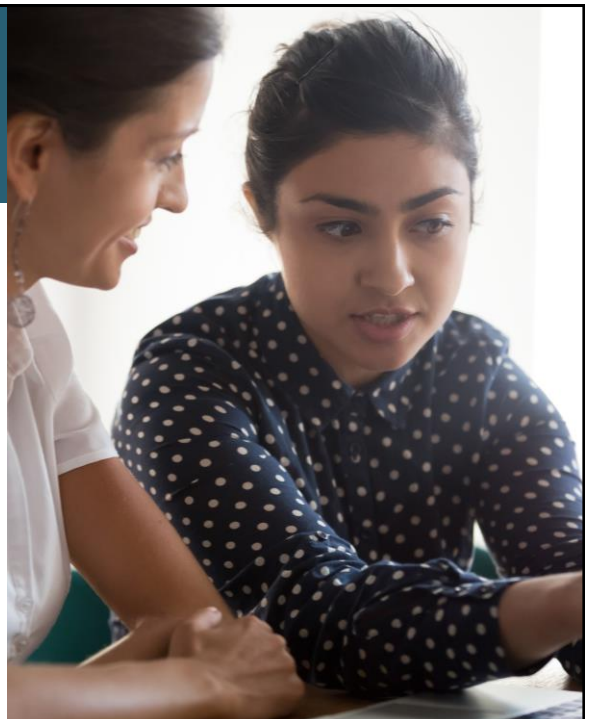


23

Hauptförderer



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



24

Vom Lernen und Vergessen

Der Einsatz von Memory Boostern zur Förderung
des Lernerfolgs und Lerntransfers im Unterricht

WU

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

**Didaktischer Beitrag im Rahmen des 9. Wiener
Wirtschaftsdidaktik-Kongresses am 22.02.2024 an der WU Wien**

Dr. Katharina Vögl-Duschek



Agenda

01

Relevanz &
Zielsetzung

02

Didaktische Grund-
überlegungen

03

Vorstellung der
Umsetzung

04

Zeit für Fragen
(hier und im Forum)



Zielsetzung von Lerngelegenheiten?

Zielführend, wenn Lernende
in der Lage sind

- Gelerntes zu erinnern und
- in der Praxis anzuwenden

Fragestellung & Zielsetzung



Kann durch den Einsatz von **Memory Boostern** der **Lernerfolg** sowie **Lerntransfer** im Anschluss an eine Weiterbildungsveranstaltung verbessert werden?

Transfer vom Lernfeld zum
Funktionsfeld gelingt!

- Untersuchung im Rahmen der Dissertation
- Zeitraum: Dezember 2020-April 2021
- Untersucht in der betr. WB bei KPMG Austria
- 120 Untersuchungspersonen in der WP und StB



Reflexionsfragen

Inwiefern setze ich didaktische Grundprinzipien der Methode im eigenen Unterricht schon um?

Wo und wie könnte ich Memory Booster zielgerichtet in meinem Unterricht einsetzen?

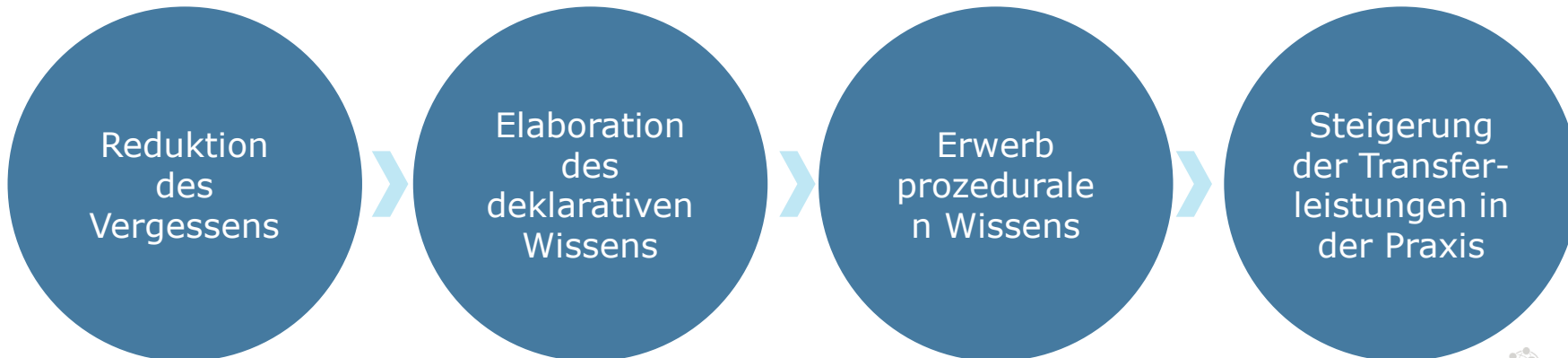
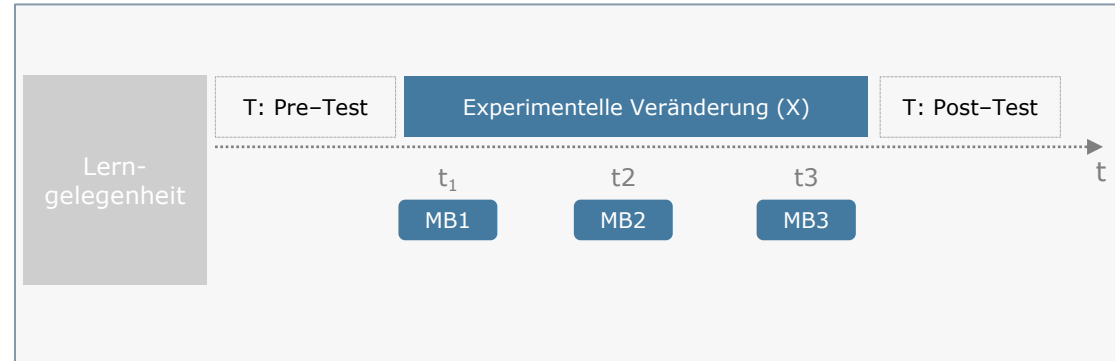


Memory Booster – Definition und Ziele



Memory Booster

= kurze (digitale) Lerneinheiten zu ausgewählten Inhalten, um Gelerntes nach einer Lerngelegenheit regelmäßig zu wiederholen.



1 Forschungsfrage (1)

Erzielen Teilnehmer/innen der Ausbildungsveranstaltungen **nach Absolvierung von Memory Boostern** mindestens zwei Monate später

- a) bei übungsbeispielanalogen Testaufgaben (Lernerfolg)
- b) bei Transferaufgaben (Lerntransfer)

bessere Leistungen als jene Teilnehmer/innen, die keine Memory Booster absolviert haben?

Lernerfolg – Ergebnisse der Varianzanalyse



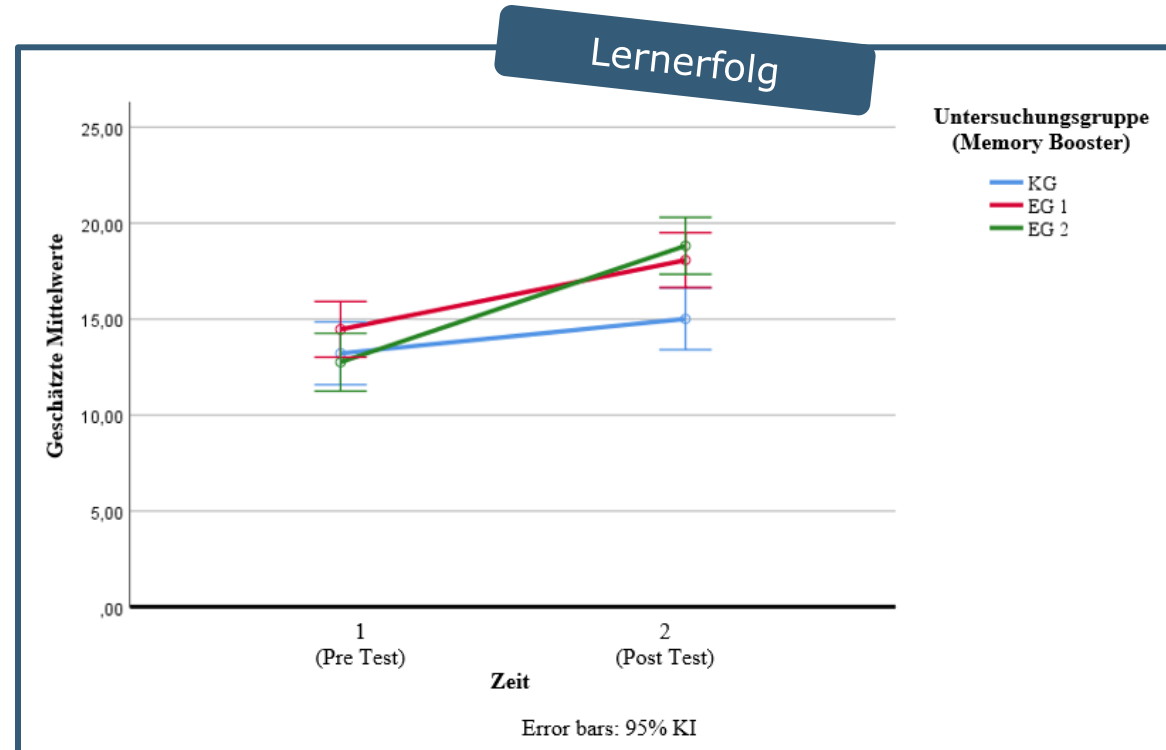
EG 1:
Wissensfragen



EG 2:
Wissensfragen und
Anwendungsaufgaben



KG:
Keine Memory Booster



Test: Mixed ANOVA

Berechnungen ergeben eine **statistisch signifikante Interaktion** zwischen der Zeit und den Untersuchungsgruppen, Sphärizität angenommen, $F(2, 114) = 9,197$, $p < 0,01$, partielles $\eta^2 = 0,139$. Die **Leistungsentwicklung** ist von der **Gruppenzugehörigkeit abhängig**.

Lerntransfer – Ergebnisse der Varianzanalyse



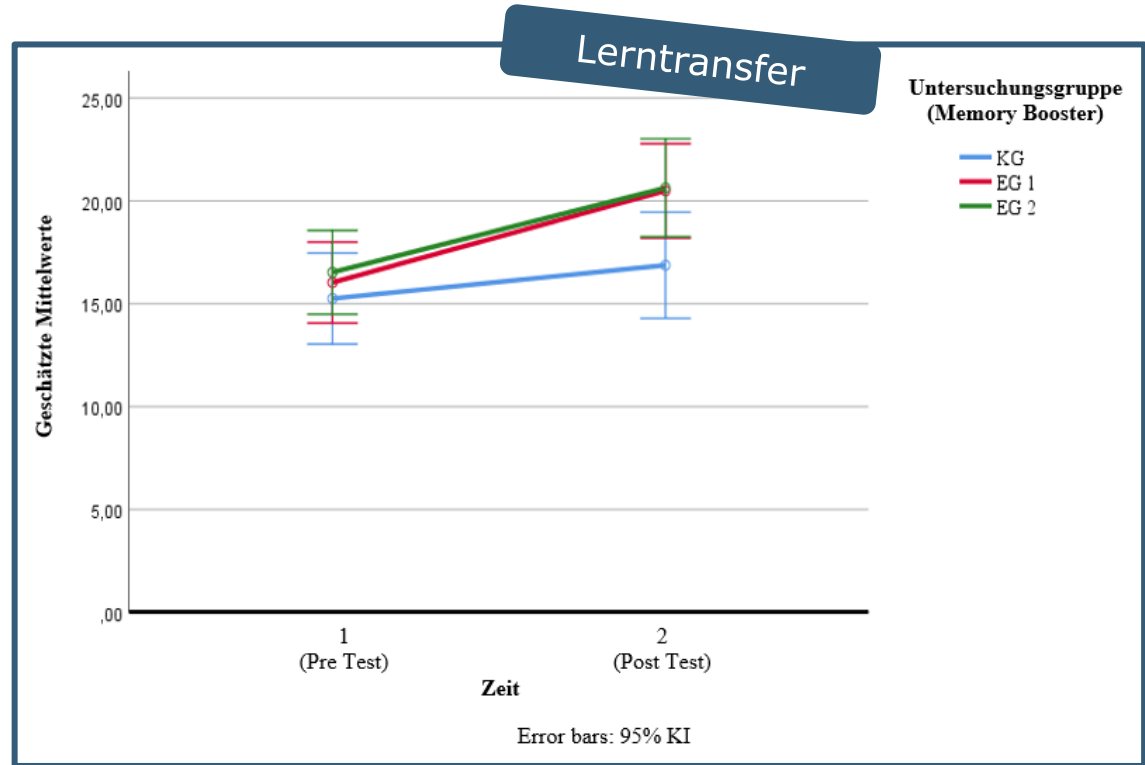
EG 1:
Wissensfragen



EG 2:
Wissensfragen und
Anwendungsaufgaben



KG:
Keine Memory Booster



Test: Mixed ANOVA

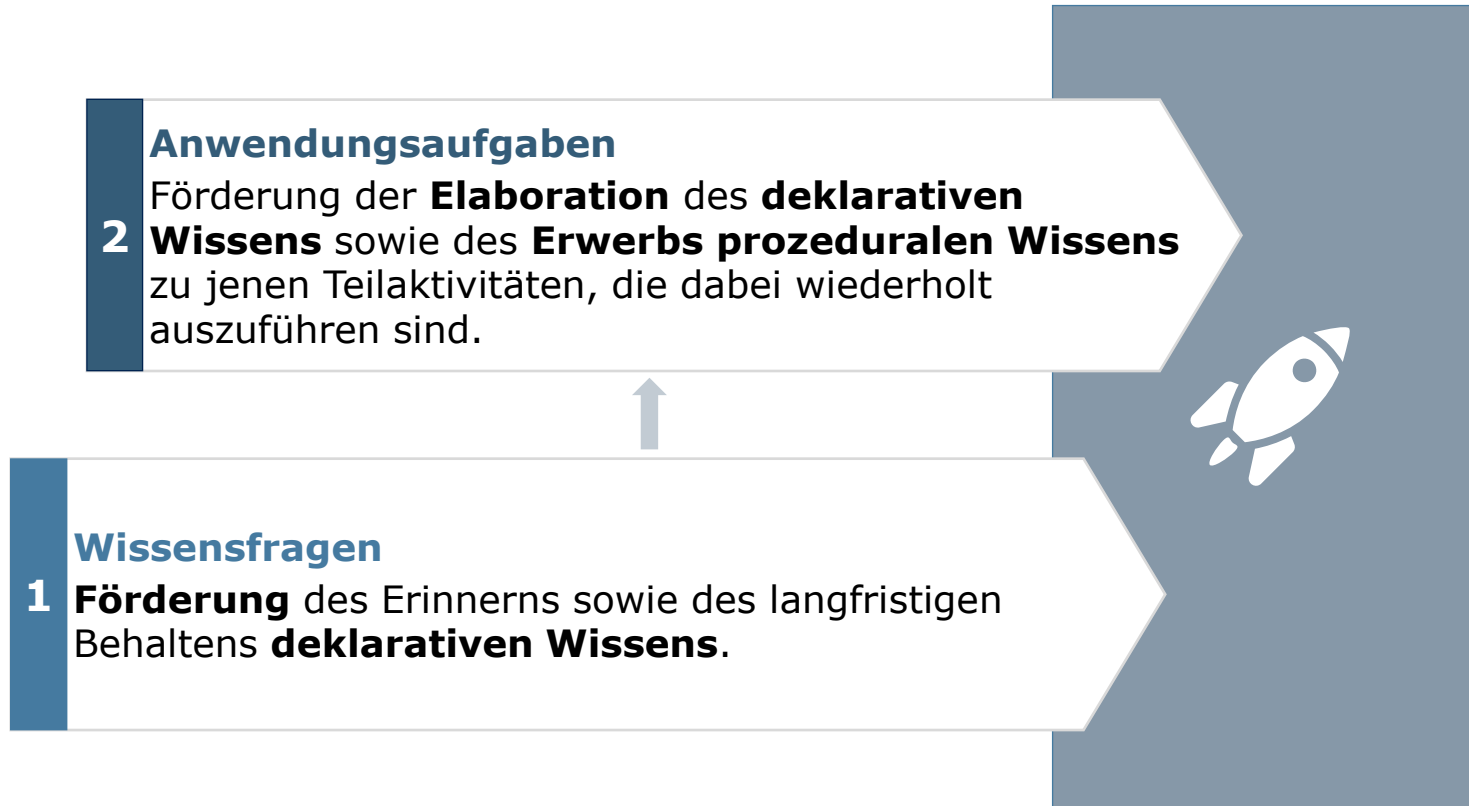
Berechnungen ergeben **keine statistisch signifikante Interaktion** zwischen der Zeit und den Untersuchungsgruppen, Sphärizität angenommen, $F(2, 114) = 1,540$, $p > 0.05$, partielles $\eta^2 = 0.026$.

Die **Leistungsentwicklung** ist **nicht von der Zugehörigkeit zur Untersuchungsgruppe abhängig**.

Zentrale Frage (2)

2 Forschungsfrage (2)

Wie müssen **Memory Booster gestaltet sein**, um in der innerbetrieblichen Weiterbildung optimal eingesetzt werden zu können?



Memory Booster 1,2 & 3



- Multiple-Choice-Fragen,
- Richtig/Falsch-Fragen,
- Lückentexte,
- Sortieraufgaben,
- Zuordnungsaufgaben

Erläuterung:

Zur Beantwortung einer Theoriefrage ist ausschließlich deklaratives Wissen erforderlich.

Da derartiges **Faktenwissen i.d.R. schnell vergessen** wird, ist mit fortschreitendem **Zeitverlauf** ein entsprechender Wissensverlust zu erwarten, welcher zu einer **Verschlechterung der Wiedererkennungs- bzw. Reproduktionsleistungen** führt.

Durch das **Setzen von Hinweisreizen** kann ein **etwaiger Wissensverlust zu großen Teilen wieder aufgeholt** werden kann.



- freie Textantworten
- Szenario-Analysen
- Projektaufgaben
- Diskussionsfragen
- Reflexionsaufgaben

Erläuterung:

Informationen werden **besser erinnert**, wenn diese zuvor teilweise oder vollständig **selbst erzeugt** werden, als wenn diese in bereits vollständigem Zustand präsentiert werden (Generierungseffekt).

Grund dafür ist, dass der **kognitive Aufwand der Lernenden** hierdurch **steigt**.



- Mind Map
- Soziale Austauschformate
- ...

Erläuterung:

Implizit vorhandene Informationen werden **durch Visualisierungen explizit** gemacht.

Lernende **konstruieren Zusammenhänge zwischen neuen Inhalten und dem Vorwissen**, wodurch der Lernstoff besser organisiert und elaboriert wird.

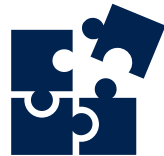
Die klaren Gestaltungsregeln helfen, die **Komplexität** von Sachverhalten auf wesentliche Zusammenhänge zu **reduzieren**, sodass **wichtige von unwichtigen Inhalten separiert** werden können.

Erfolgsfaktoren für den Einsatz



Aktives Üben

Von passivem zu
aktivem Lernen(!)



Kombination der Übungen

Formatmixe, um die
Informationsverarbeitung
anzuregen



Steigender Schwierigkeitsgrad

Sicherstellung der
**Eigenständigkeit
der Lernenden**



Balance der zeitlichen Taktung

Passgenaues Timing
der Wiederholungen,
um optimales
kognitives Aktivitäts-
niveau zu erreichen



Niederschwelliger Einstieg

Einfacher Zugang zu
Lerngelegenheiten, um
Motivation zu steigern

Wie komme ich selbst in die Umsetzung?



Was nehme ich mir von heute für
meinen Unterricht mit?



Workshop



Bettina Fuhrmann, Michael Posch, Melek Zejnoski-Utku, Verband Financial Planners
Finanzbildung effektiv fördern – Materialien, Methoden und Konzepte für den Unterricht von Finanzbildungsinhalten

Finanzbildung effektiv fördern
Materialien, Methoden und Konzepte für den
Finanzbildungsunterricht

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

Institut für Wirtschaftspädagogik
Wirtschaftsuniversität Wien

Univ.-Prof. Dr. Bettina Fuhrmann
Dr. Michael Posch
Melek Zejnoski-Utku, BSc (WU)

22. Februar 2024

EFMD
EQUIS
ACCREDITED

AACSB
ACCREDITED

ASSOCIATION
AMBA
ACCREDITED

1

Herausforderungen im Bereich Finanzbildung

Schulden und Armut

Jede **8. Person über 65** gilt als **armutsgefährdet**, ca. zwei Drittel aller Armutsgefährdeten sind **Frauen**

rund **60.000 Personen** werden jährlich von einer Schuldenberatungsstelle betreut, jeder Dritte ist **unter 30 Jahre alt**

Durchschnittverschuldung bei jungem Klientel (bis 30 Jahre) liegt bei **rund 33.845 €**

Hauptgründe für Überschuldung sind Einkommensverschlechterung und der **schlechte Umgang mit Geld**

Spar- und Anlageverhalten

nur rund die Hälfte aller Österreicher/innen haben **langfristige Sparziele**

Anteil an Österreicher/innen, die in **Wertpapiere** investieren, liegt bei rund 10 %

Verjüngung des Kapitalmarkts (25-39-Jährige) und einfacher Zugang zu risikoreichen Anlageprodukten

Bei 220 Personen lag das durchschnittlich verlorene Investment durch **Anlagebetrug** bei rund 33.000 €.

Quellen: Schuldnerberatung. 2023. Jahresbericht; OECD. 2021. Financial Literacy in Austria: Relevance, evidence and provision; ASB Schuldnerberatung. 2022. Schuldenreport; KSV. 2023. Fakten, Trends, Strategien

2

Definition Finanzbildung bzw. Financial Literacy

Atkinson & Messy (OECD 2012)

"...is a combination of awareness, knowledge, skill, attitude and behaviour necessary to make sound financial decisions and ultimately achieve individual financial wellbeing."

Weltbank

"...is the ability to use one's knowledge and skills to effectively manage financial resources, ideally for a lifetime of financial well-being."

PISA (OECD 2017)

"...is knowledge and understanding of financial concepts and risks, and the skills, motivation and confidence to apply such knowledge and understanding in order to make effective decisions across a range of financial contexts, to improve the financial well-being of individuals and society, and to enable participation in economic life."

Bundesministerium für Finanzen

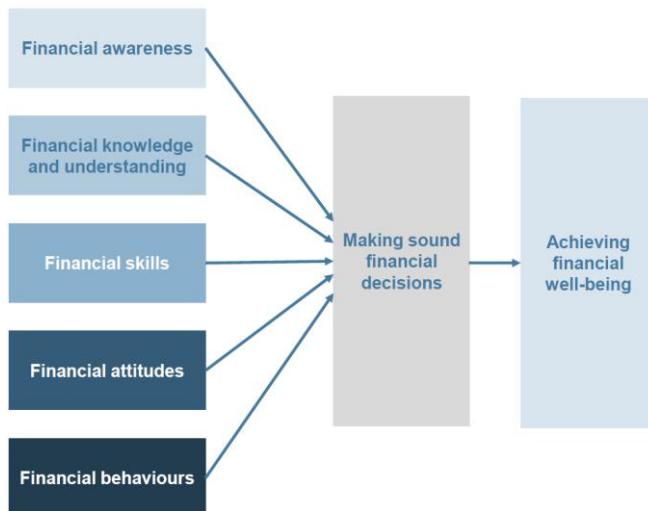
„Eine Kombination aus finanziellem Bewusstsein, Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und Verhaltensweisen, die notwendig sind, um fundierte finanzielle Entscheidungen zu treffen und letztendlich individuelles finanzielles Wohlergehen zu erreichen und zur nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft beizutragen.“



Financial well-being ist nicht mit Reichtum gleichzusetzen. Eher bedeutet es: ein selbstbestimmtes Leben mit geordneten finanziellen Verhältnissen zu führen

3

Definition Finanzbildung bzw. Financial Literacy



Es gibt auch so etwas wie eine „emotionale Rendite“ (Hartmut Walz 2016)

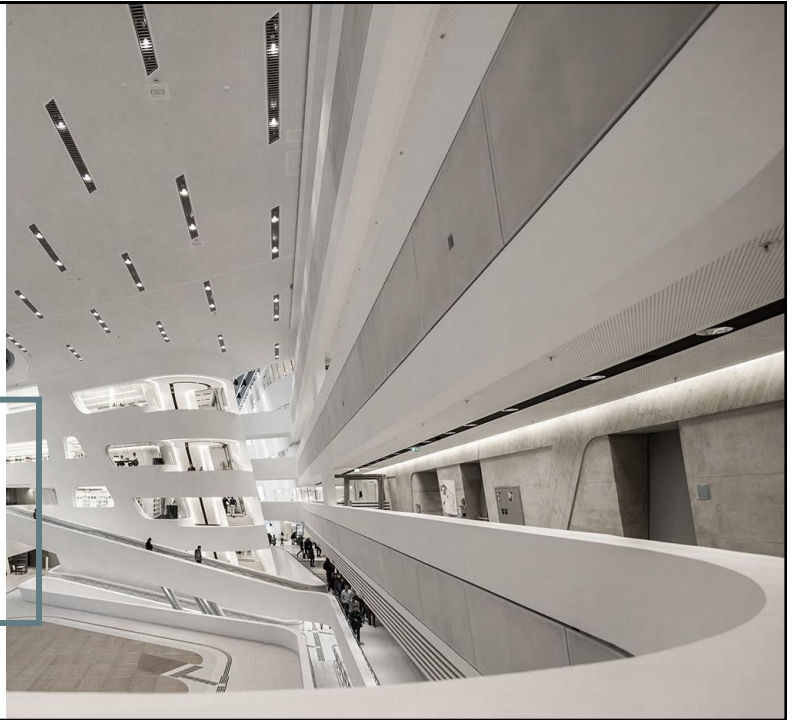
Financial well-being ist nicht mit Reichtum gleichzusetzen.

Eher bedeutet es: ein selbstbestimmtes Leben mit geordneten finanziellen Verhältnissen zu führen

(Atkinson & Messy 2012, OECD 2005, 2014, 2017)

4

Inhalte der Finanzbildung



5

Inhaltlicher Rahmen für Finanzbildung

Grundlagen zum Wirtschafts- und Finanzsystem

Das Wirtschafts- und Finanzsystem in seinen Grundzügen verstehen, v.a. was (nachhaltiges) Wirtschaften bedeutet, welche Funktionen Geld im Wirtschaftssystem hat, was seinen Wert bestimmt, warum jede/r Abgaben zu leisten hat usw.

Einnahmen & Ausgaben

- Einnahmen und Ausgaben planen, im Überblick behalten und stets zahlungsfähig sein
- Verantwortungsvoll konsumieren, sparen und auch verzichten können
- Zahlungen sicher durchführen können und Daten schützen

Investition & Finanzierung

- Investitionen und Finanzierungen mit Einnahmen und Ausgaben abgestimmt planen
- Gut überlegt anlegen und investieren, Vermögen aufbauen und vorsorgen
- Leistbar finanzieren (Kredite aufnehmen und zurückzahlen, Überschuldung vermeiden)

Chancen & Risiken

- Finanzielle Chancen und Risiken erkennen und managen
- Chancen erkennen und ergreifen, Risiken vermeiden und sich gegen Risiken absichern

entwickelt am Institut für Wirtschaftspädagogik, WU

6

relevante Themen für Schüler/innen

Steuern

Arbeitswelt & Gehalt

Budget & Fixkosten

Sicherheit

Finanzielle Förderungen

Investition

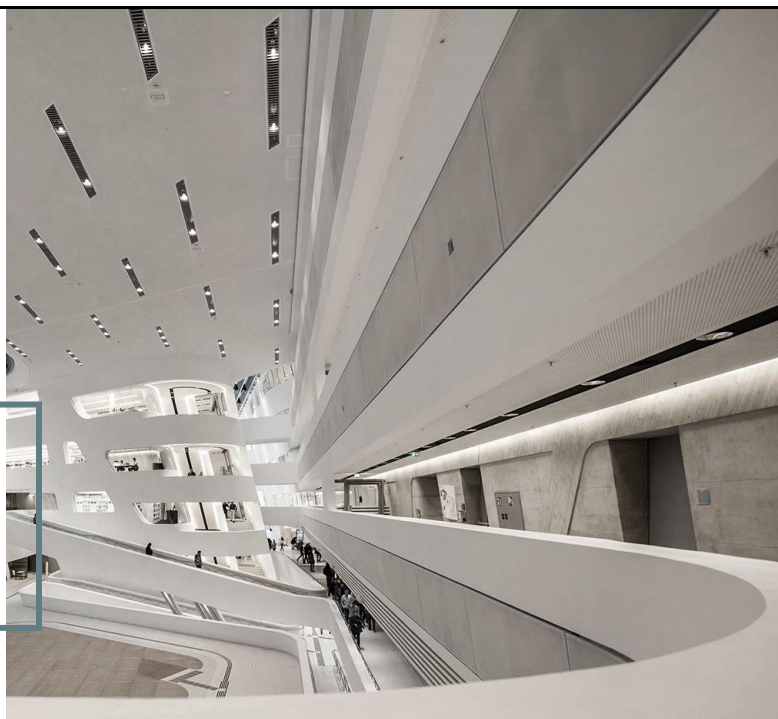
Finanzbildung &
Nachhaltigkeit

Banken

Quellen: YEP. 2021. Jugendbericht Finanzbildung

7

Stationenbetrieb zu Finanzbildung

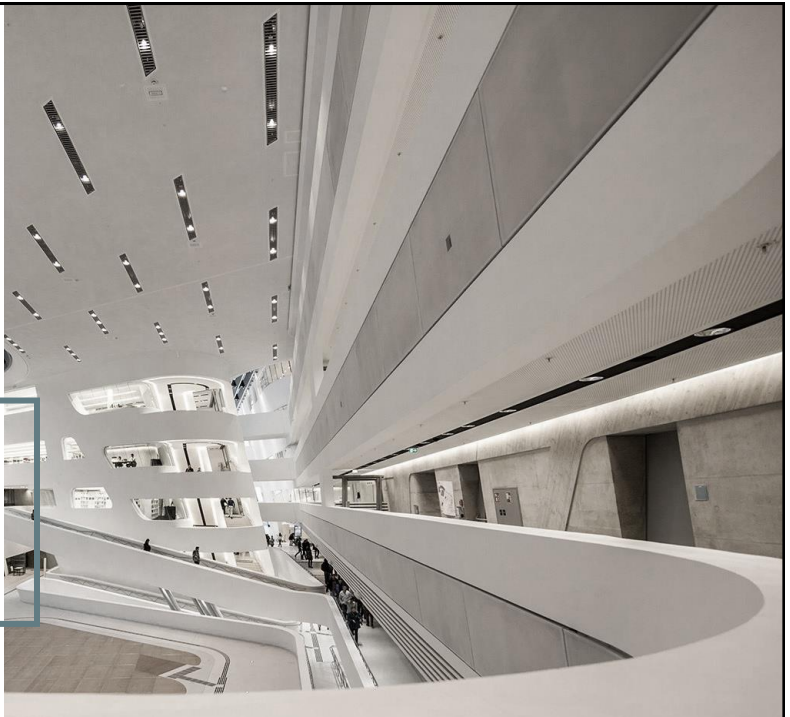


8

Unsere Stationen

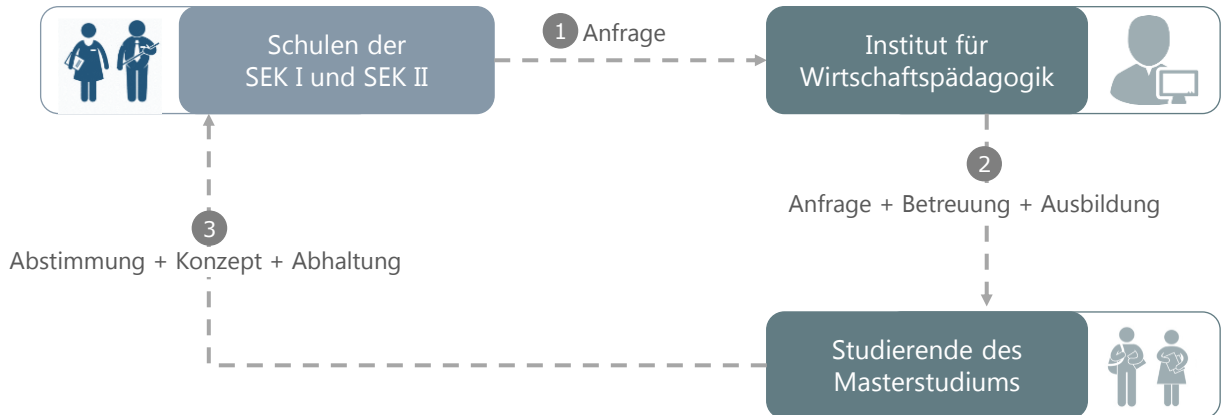


Finanzbildungsprojekte



WU Finanzbildungscoaches

Primäres Ziel: Förderung der Finanzbildung von Schüler/innen an Wiener Schulen



Mehr Informationen unter: [Wirtschaftsuniversität Wien: Finanzbildungscoaches an Schulen - Schule & Gesellschaft - Institut für Wirtschaftspädagogik \(wu.ac.at\)](http://Wirtschaftsuniversität Wien: Finanzbildungscoaches an Schulen - Schule & Gesellschaft - Institut für Wirtschaftspädagogik (wu.ac.at))

11

Verband Financial Planners

didaktischen
Konzepte und
altersgerechte
Arbeits-
materialien

geschulte
Expert/inn/en
aus der **Praxis**

Workshops für
die **SEK I und II**

12

Finanzbildungsworkshops Erfahrungsberichte

„Die Rückmeldungen der Schüler/innen waren sehr positiv und haben uns gezeigt, wie wichtig das Vermitteln von Finanzwissen ist.“



„Die Schüler/innen haben zudem rückgemeldet, dass sie sich mehr Finanzbildung in den Schulen wünschen würden.“



„Die Schüler/innen würden sich ein Schulfach wünschen, in dem dies [Finanzbildung] mehr Raum/Platz hat.“



„Die Schüler/innen waren sehr interessiert an den Themen und haben fleißig mitgearbeitet.“



„Der Umgang mit Geld ist den Schüler/inne/n noch sehr fremd ...“



„Es ist sehr schön zu sehen, dass großes Interesse seitens der Schüler/innen an der Finanzbildung besteht, was wir durch zahlreiche Rückfragen wahrgenommen haben.“



13

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

WU | ZENTRUM FÜR
FINANZBILDUNG
VIENNA

Institut für Wirtschaftspädagogik
Wirtschaftsuniversität Wien
Welthandelsplatz 1
1020 Wien

finanzbildung@wu.ac.at

Unsere Sponsoren:



KSV1870



MEGA
BILDUNGSSTIFTUNG



14

14

Wipäd Forum

